

SC BUOCHS

SAISON 1988/89

In kameradschaftlicher Erinnerung

Frank Jakob

Samstag, 13. August 1988

«Buochs trotz neuem Goalie <dabei>»

Kudi Müller über:
SC Buochs

Wie stark sind die Innerschweizer 1.-Liga-Teams? Wer wird weshalb an der Tabellenspitze mitmischen, wer hat gegen den Abstieg zu kämpfen? Wo liegen die Schwachpunkte, wo die Stärken dieser Mannschaften? Kudi Müller, der grosse Kenner des Innerschweizer 1.-Liga-Fussballs, geht diesen Fragen nach, beobachtete die Mannschaften in Testspielen, und analysiert die Chancen der vier Innerschweizer Erstligisten exklusiv für die LNN.

Die Buochser gaben sich bei der ersten LNN-Umfrage betont und bewusst vorsichtig. «Wir wollen einfach versuchen, eine erneute Spitzenposition anzupeilen», hiess es von seiten der Buochser Verantwortlichen lakonisch. Aber der aufmerksame LNN-Beobachter, Kudi Müller, sah gegen den Finalisten der letzten Saison und Aufstiegsrundengegner von Kudis damaliger Emmenbrücke-Truppe, FC Thun, bereits ein recht starkes SCB-Mannschaftsgefüge. «Mit Buochs muss erneut stark gerechnet werden, die Risi-Truppe ist und bleibt kompakt.»

Gestärkt wird diese These Kudi Müllers noch durch die beiden Blitztransfers der Buochser. «Vor allem Martin Fink, der druckvolle Emmener Flügelstürmer, hat mir in diesem gehaltvollen, offenen Testspiel mächtig imponiert. Das ist eine echte Verstärkung für Risis bis anhin recht enge Kader.» Die andere Neuerwerbung in letzter Minute, Mittelfeldspieler Zoran Marinkovic (28), fiel Kudi Müller zwar weniger auf, «aber», so der LNN-Beobachter, «an der Seite von so routinierten und gut abgestimmten Leuten wie Köbi Bühlmann und Orlando Marchesi kann

der Jugoslawe zu einer echten Trouvaille werden.»

Um noch beim voraussichtlichen Dreh- und Angelpunkt im Buochser Team, der Aufbaureihe, zu bleiben, sieht Kudi Müller, der wie Peter Risi stets ein Verfechter des Offensiv-Fussballs war und auch in Zukunft bleiben wird, eine Gefahr herannahen, wie sich Müller treffend ausdrückt. «Dann nämlich, wenn die Buochser Mittelfeldspieler zu offensiv werden, zu ungestüm nach vorne drängen, wenn sie ganz einfach zu starken Offensivdrang verspüren.» Auch wenn es sich bloss um ein sogenanntes Testspiel handelte, auch wenn Martin Trümpler (Kudi Müller spielte mit ihm bei YB in der NLA) mit seinem Team in der Abwehr die bekannten Schwächen offenbarte, von der Spielweise von Köbi Bühlmann kam Müller ins Schwärmen. «Zusammen mit Orlando Marchesi und dem omnipräsenten Ruedi Suter ist ihm seit dem Wegzug von Peter Gasser der Knopf richtig aufgegangen. Dass er mehr Verantwortung hat, hat ihn sichtlich beflügelt.»

Interessant übrigens, wie beim gemeinsamen Beobachten des Spiels zusammen mit Kudi Müller, immer wieder Parallelen, gleiche Spiel- und Trainingsansichten zwischen Peter Risi und Kudi Müller zutage traten. «Nehmen wir das Beispiel des Buochser Stoppers Bärli Bucher: Dank viel Ballarbeit im Training, Forcieren des spielerischen Momentes, ohne dabei die konditionelle Seite ausser acht zu lassen, nur so konnte Peter Risi aus dem ungeschliffenen Rohdiamant Bucher eine wertvolle Stütze in der Buochser Abwehr formen.» Noch in einem weiteren Punkt

ähneln sich Risis und Müllers Fussballansichten: «Die Methode, die man wählt, ist sekundär, am Schluss zählt der Erfolg – und Peter Risi wird auch in seiner fünften Saison mit dem SC Buochs ganz vorne anzutreffen sein!»

Den Torhütern fehlt noch Routine

Kudi Müller taxierte den auf Ende der letzten Saison zurückgetretenen Klaus Abächerli als einen ausgeglichenen routinierten und ruhigen Goalie. Bei Abächerlis-Erben, Martin Freimann und Markus Kuchler (Reto Ehrler spielte gegen Thun nicht), meldete Kudi Müller ein paar Bedenken an. «Die Spiele werden ihnen die unabdingbare Routine bringen müssen, sie müssen noch mehr dirigieren, zusammen mit dem Libero lautstark Einfluss auf die eigene Abwehr nehmen. Da wird Risi noch hart arbeiten müssen.»

Als letzter hat der SC Buochs mit seinen Saisonvorbereitungen begonnen. Mit Australien-Rückkehrer Marcel von Holzen kehrt eine Teamstütze erst Ende August zurück. «Das ist absolut kein Nachteil, eine so relativ kurze Vorbereitungszeit», meint Müller. «Erstens kennt sich die Mannschaft um Libero und Captain Erich von Holzen (Berchtolds Zurücknahme auf den Aussenverteidigerposten ist für die Mannschaft ein Gewinn), das Gerippe der Mannschaft bleibt, und zweitens wird sich die etwas längere Sommerpause für die Moral nach dem Scheitern in den Finalspielen nur positiv auswirken.»

«Und da ist immer noch Risi»

Kudi Müller, der grosse Anhänger des lateinischen Fussballs, zieht noch einen

weiteren, positiven Trumpf im Hinblick auf die kommende Buochser Saison aus seinem Ärmel. «Und sollte im Buochser Angriff durch Nachwuchsspieler (Camenzind, Zwyssig, Nigg und Odermatt) und Routinier Marco Mombelli geschickt erweiterte Kader, einmal gar nichts mehr laufen, so wird mit Bestimmtheit Peter Risi höchstpersönlich für erhöhte Gefahr im gegnerischen Strafraum sorgen.» «Buochs wird vorne dabei sein, seine offensive Kraft werden die Gegner zu spüren bekommen!»
Toni Christen

Das ist Kudi Müller

Geboren am: 9. Mai 1948

Zivilstand: verheiratet

Kinder: Gregor (10), Yves (6), Olivia (4), Roman (2)

Beruf: früher Fussballer, jetzt Kaufmann

Sportliche Karriere: bis 1968 Junior und Erstliga-Spieler beim FC Emmenbrücke. 1968 bis 1971 beim FC Luzern. Danach eineinhalb Saisons bei GC. 1973 bis 1976 Profi bei Hertha BSC Berlin. Dann zwei Jahre bei Servette, vier Jahre bei den Young Boys. 1981 bis 1987 Spielertrainer beim SC Kriens, 1987/88 Spielertrainer beim FC Emmenbrücke (mit erstmaligem FCE-Aufstieg in die Nationalliga B).



SC Buochs

Hinten v. l.: Peter Strebel (Spiko), Peter Risi (Spielertrainer), Sandro Camenzind, André Berchtold, Orlando Marchesi, Köbi Bühlmann, Zoran Marinkovic, Marco Mombelli, Erich von Holzen, André Odermatt, Robert Frank (Masseur).

Vorne v. l.: Martin Fink, Benedikt Zwysig, Martin Freimann, Markus Küchler, Reto Ehlers, Ruedi Sutter, Arthur Abächerli, Bärli Bucher.

Es fehlen: Bruno und Marcel von Holzen.

Der SC Buochs vor der neuen Saison

Dienstag, 16. August 1988

Auch heuer bei den Topteams

Nach zweimaligem Erreichen der Aufstiegsspiele hat sich der nur wenig veränderte SC Buochs erneut einen Platz in der Spitzengruppe zum Ziel gesetzt. «In die ersten fünf», formuliert Trainer Peter Risi das Saisonziel vorsichtig, hat aber wieder einen Platz ganz an der Sonne im Hinterkopf. «Selber werde ich kaum mehr auf dem Spielfeld auftauchen, jetzt ist es endgültig an den Jungen, für Offensiv-Wirbel zu sorgen.»

sr. Das bewährte SCB-Gerippe blieb zusammen und konnte gar verstärkt werden: Nicht von ungefähr wird der SC Buochs von den meisten 1.-Liga-Trainern wieder sehr hoch gehandelt. «Tatsächlich sollte unser eingespieltes Team und System wieder für einen Spitzenplatz ausreichen», vertraut Peter Risi seiner erfolgreichen Mannschaft.

«Heuer konzentrieren wir uns voll auf die Meisterschaft und rechnen den Cup zur Vorbereitungsphase. Im Vorjahr verzettelten wir viele Kräfte in der K.-o.-Konkurrenz, die uns bei vier Auswärtsspielen ausser Spesen überhaupt nichts einbrachte», begründet der ehemalige NLA-Topskorer den späten Trainingsbeginn (26.



SCB-Verstärkung aus dem «Ausland»: Weltenbummler Marcel von Holzen ist wieder dabei.

Juli) und die wenigen Testspiele. «Wir liessen uns auch schon blenden von guten Vorbereitungsresultaten.

Lieber heuer ein bisschen weniger, dafür umso intensiver. Ich erwarte zum Meisterschaftsstart am 28. August darum eine frische Buochser Mannschaft.»

Um sich selber zu entlasten, hat Peter Risi vor allem im offensiven Sektor für Verstärkungen gesorgt: «Mit Abächerli, Mombelli, Fink und Marcel von Holzen habe ich vorne wieder Varianten, zumal auch der jugoslawische Neuzugang Marinkovic viel Zug nach vorne hat und mit Bühlmann und Suter zwei weitere Mittelfeldspieler immer wieder Tore schiessen. Konstanz und Kollektiv sind zwei Grundpfeiler des SCB-Erfolgskonzepts und da wollen wir auch in der neuen Saison anknüpfen.»

Cup- und Testspiele: Buochs - Thun 5:2, Buochs - FCL U-23 3:0, Gunzwil - Buochs 1:5 (Cup).

Tor: Reto Ehlers, Martin Freimann, Markus Küchler. — **Abwehr:** André Berchtold, Albert Bucher, Bruno von Holzen, Erich von Holzen, Benedikt Zwysig. — **Mittelfeld:** Köbi Bühlmann, Sandro Camenzind, Orlando Marchesi, Zoran Marinkovic, Gerhard Nigg, André Odermatt, Ruedi Suter. — **Sturm:** Arthur Abächerli, Martin Fink, Marco Mombelli, Peter Risi, Marcel von Holzen.

Zuzüge: Sandro Camenzind (Stans), Reto Ehlers (Hergiswil), Martin Fink (Emmen), Zoran Marinkovic (Jugoslawien), Marco Mombelli (Gunzwil), Marcel von Holzen (Weltreise). — **Abgänge:** Klaus Abächerli (Rücktritt), Adrian Arnold (Altdorf), Frédéric Lauquin (Renens), Roland Lischer (Spielertrainer Kerns), Stefan Zwysig (Hergiswil).

Freitag, 19. August 1988

Pfarrhelfer Christen: der treuste Fan des SC Buochs

«Ich freue mich schon wieder auf die kommende Erstliga-Meisterschaft; von mir aus könnte sie schon heute beginnen.» So tönte es am anderen Ende des Telefons, als sich die LNN beim ehemaligen Buochser Pfarrhelfer und jetzigen Pfarresignat Andreas Christen zu einem Gespräch anmeldete. Beinahe typisch für den grossen Fussballanhänger und Kenner des Buochser Fussballgeschehens: Er schaute sich vor dem Gespräch noch aufmerksam «seine» Buochser Mannschaft in einem Testspiel an, liess sich über den Formstand und die neuen Spieler informieren. Kurz, den Pfarrhelfer, wie sie ihn in Buochs liebevoll nennen, hat das Fussballfieber bereits wieder gepackt.

Was in der heutigen Zeit eher als «normal» angeschaut wird, das schien früher, zu Beginn der vierziger Jahre, nicht so selbstverständlich. Vielerorts fast undenkbar: ein Pfarrherr an den Fussballspielen, sich bei Erfolgen offen und ehrlich freuend, in weniger guten Zeiten Spieler und Funktionäre tröstend, ihnen neuen Mut zusprechend. In Buochs hingegen, auf dem damaligen, noch alten Seefeldplatz, da galt und gilt «Pfarrhelfer» Andreas Christen im Fussball etwas.

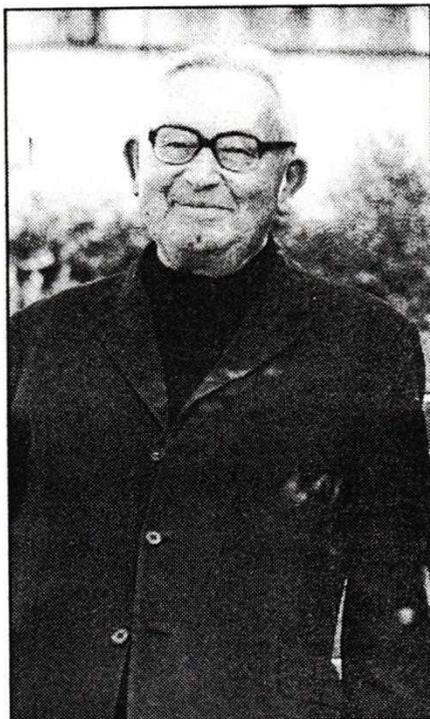
Uri, Nidwalden, Tessin

Früher, als es noch keinen Seelisbergtunnel gab, als noch nicht der Autobahnlärm vom heute unmittelbar daneben liegenden Pfarrhelferhaus mit Lärmschutzwänden abgedämmt werden musste, da hing jahrein jahraus eine munter flatternde und gut sichtbare Urner Fahne am Balkon dieses Hauses. Für Pfarrhelfer Christen (im Januar 1908 in Oberägeri geboren), war es fast eine angenehme Pflicht, seine Verbundenheit mit dem Kanton Uri zu dokumen-

tieren. Denn seine Liebe zum Fussball, sein Spass am runden Leder, das alles gründet auf seinen Primar- und Kollegzeiten in Altdorf. «Damals spielten wir leidenschaftlich gern Fussball, dieser Sport faszinierte mich und liess mich nicht mehr los.» Auch nicht im ernerischen Isenthal, wo Andreas Christen als Pfarrhelfer und Sekundarlehrer vergeblich einen Fussballplatz suchte. «Die einzige Verbindung zur (fussballerischen) Aussenwelt», so Andreas Christen, «war jeweils montags die als erste erscheinende Tessiner Zeitung mit den italienischen Fussballergebnissen.»

Freundschaften fürs ganze Leben

Seit 1940, dem Jahr, da der gebürtige Urner im nidwaldnerischen Buochs seine Pfarrhelfertätigkeit aufgenommen hat, nimmt der Sportclub Buochs im Leben des rüstigen, vifen und interessierten Achtzigers einen wichtigen Teil ein. Noch heute lässt er praktisch kein Heimspiel aus, reist mit der Mannschaft («früher war das mit dem Zug weniger einfach»), wenn immer es



Pfarresignat Andreas Christen: 80 Jahre und kein bisschen Fussball-müde.

Bild Toni Christen

geht auch zu den Auswärtspartien. «Zum Glück gibt es in unserer Erstligagruppe noch drei Tessiner Vertreter.» Ja, das Tessin, die Südschweiz, die hat es Pfarresignat Christen besonders angetan. Im Tessin seien, so der Pfarrhelfer, nach erfolgreichen Buochs-Spielen mitunter ungezwungene, fröhliche Feste gefeiert worden.

Etwas, was der stets vom Fussball begeisterte Buochser Pfarrherr stets schätzte und immer aufs neue wieder zu schätzen weiss, das sind die Kontakte zu den Spielern und den Klubfunktionären des SCB im besonderen, zu seinen vielen Bekannten rund um die Fussballplätze im allgemeinen. Zahlreiche kirchliche Trauungen von ehelichen oder immer noch aktiven Spielern, Taufen, Besuche von verletzten Spielern im Spital oder zu Hause, ein gelegentlicher Zustupf in die Mannschaftskasse, das sind so Begebenheiten, die der «Geistliche Vater des SC Buochs», wie er mitunter betitelt wird, auf keinen Fall missen oder unterlassen möchte.

Das doppelte Fussballerlebnis

Eine Spielpaarung gebe es, so der Pfarrhelfer, da schlage sein Fussballherz für 90 Spielminuten nicht ausschliesslich für seinen SCB. «Heisst der Gegner Altdorf, so haben die Urner nicht nur meine grosse Sympathie, sondern ich spendiere ihnen auch regelmässig einen Matchball.» Der Pfarrhelfer hofft andererseits natürlich, dass in der Endabrechnung beide Clubs ihre Ziele erreichen können.

Erlebt und erreicht hat der SC Buochs und mit ihm auch sein «geistlicher Vater» einiges. Als eines seiner schönsten Erlebnisse taxiert Andreas Christen die 50-Jahrfeier des SCB im Jahre 1984. «Dort durfte ich an der offiziellen, grossen Festfeier die Predigt halten, eine Predigt, welche die damaligen Gäste begeisterte.»

Die jüngsten sportlichen Erfolge unter Peter Risi («ich erinnere mich noch gut, als ein gewisser FCZ-Präsident Edy Nägeli den jungen Risi beobachtete») freuten den Pfarrhelfer kolossal, aber als grösstes Erlebnis, als die bis anhin besten Jahre bezeichnete er die Aufstiegszeiten mit Spielertrainer Paul Wolfisberg und Willimann, Bühlmann und Co.

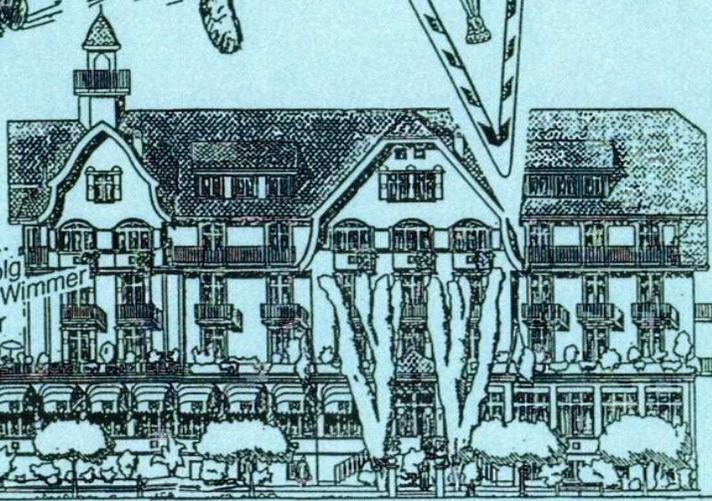
Zurück zur Gegenwart. Pfarrhelfer Andreas Christen ist überzeugt: «Auch diese Saison wird der SCB wieder Erfolg haben.» Passen muss er lediglich im ersten Heimspiel gegen Klus-Balsthal. «Ich bin in Italien in den Ferien, aber das Schlussresultat werde ich bestimmt schnellstens erfahren!»

Toni Christen

Seehotel Rigiblick Buochs

★★★★

TREFFPUNKT
DES
SPITZENSSPORTS



Wir wünschen ...
...viel Glück und Erfolg
Fam. Sandra und Sepp Wimmer
und Mitarbeiter

A. Frank Luzern

CH - 6374 Buochs am Vierwaldstättersee 041/ 64 48 64

Sportclub Buochs



Matchprogramm

Schweizer Cup

BUOCHS CHIASSO ^{NLB}

Samstag, 20. August 1988
17.30 Uhr

Sportplatz Seefeld

Matchsponsor

Hotel Rigiblick, Buochs



Gute Cup-Tradition fortsetzen

Der SC Buochs freut sich, dass in der zweiten Hauptrunde des Schweizer Cups mit dem FC Chiasso ein starker Nationalliga-Club auf dem Seefeld antreten wird und heisst die Gäste aus dem Südzipfel unseres Landes am Vierwaldstättersee herzlich willkommen.

Der FC Chiasso wurde 1905 gegründet. Der Gastclub kann auf eine abwechslungsreiche Clubgeschichte mit vielen Erfolgen zurückblicken. Seit 1947 gehört Chiasso ununterbrochen der Nationalliga an. Während siebzehn Jahren spielten unsere Gäste sogar in der Nationalliga-A. In den Jahren 1962 und 1972 wurde Chiasso Nationalliga-B-Meister.

Unvergessen sind beim SC Buochs die früheren Cup-Begegnungen gegen den gleichen Gegner. Im Jahre 1969 gelang es den Buochsern die Südschweizer auf dem Seefeld durch ein Tor von Peter Risi aus dem Cup zu werfen. 1971 stand man sich sogar zweimal innert vier Tagen gegenüber. Im Stadio Comunale in Chiasso erreichten die Buochser ein sensationelles 1:1 nach Verlängerung. Vor 4000 Zuschauern musste das Spiel an einem Mittwoch in Emmenbrücke (auf dem Seefeld gab es noch kein Licht) wiederholt werden. In einem Kampf auf biegen und brechen stand es nach Verlängerung erneut unentschieden (0:0). Im Penaltyschiessen setzte sich Chiasso dann aber durch. Chiasso stieg

in der gleichen Saison zum letzten mal in die Nationalliga-A auf. Der SC Buochs will versuchen an die damaligen guten Leistungen anzuknüpfen. Das Cupspiel gegen den Zweitliga-Regionalmeister Gunzwil wurde auswärts klar mit 5:1 gewonnen. Gegen Chiasso werden die Anforderungen um einiges grösser sein. Die Tessiner stellen in dieser Saison eine sehr starke Mannschaft, mit der sie erneut die Aufstiegsrunde erreichen wollen. Wir hoffen, dass es auf dem Seefeld durch ein gutes und faires Spiel zu einem Fussballfest kommen wird.

Sportclub Buochs

SC BUOCHS			FC CHIASSO	
1	Küchler		1	Bernasconi
2	von Holzen Bruno		2	Sordelli
3	Berchtold		3	Falconi
4	Bucher		4	Lurati Luca
5	von Holzen Erich		5	Kalbermatter
6	Suter		6	Neumann
7	Marchesi		7	Franceschi
			8	Käslin
			9	Bordoli
			10	Di Muro
			11	Airaghi
			12	Zjajo
			13	Romagnoli
			14	Testa
			15	Stephani
			ET	Keller
		SR		Peter Kellenberger, Zollikon
		LR		Willy Niederhauser, Zürich
		LR		Alfons Zischg, Russikon



Achtung! Vorbereitungs-Training der Schweizer Fussballnationalmannschaft für das Länderspiel Schweiz - Jugoslawien auf dem Seefeld.



Dienstag
Mittwoch

23. August 1988, 17.00 Uhr
24. August 1988, 10.45 Uhr

Matchsponsor



Seehotel Rigiblick Buochs

★★★★

Zu Ihrer Unterhaltung!

Matchball-Spender

Mega Computer
EDV-Lösungen
Buochs

Wymann
Gemüse und Getränke
Beckenried

Hergiswiler Glas
Hergiswil

Josef Gut AG
Brennstoffe
Stans

Theo Gehrig
Nutzfahrzeugteile
Stansstad

Galliker AG
Molkerei
Luzern

Erstligist Buochs empfängt den NLB-Klub Chiasso

Buochs: Heimstärke ausspielen

Zwei Monate sind vergangen, seit auf dem Buochser Seefeld zum Abschluss der vergangenen Saison gegen Urania Genf Finalrunden-Stimmung herrschte. Eine Woche vor dem Meisterschaftsauftritt werden die Fussballwogen in Buochs erneut hochschlagen: Cup-Gegner der Mannschaft von Peter Risi wird der NLB-Klub Chiasso sein. Können die Nidwaldner den ausgeglichen zur NLB-Meisterschaft gestarteten Tessinern morgen am späteren Samstagnachmittag (Spielbeginn 17.30 Uhr) das Bein stellen und für eine Überraschung sorgen?

Vor dem Cup-Spiel gegen den FC Gunzwil in der ersten Hauptrunde zeigten die Nidwaldner noch relativ wenig Cup-Stimmung und wenig Mumm auf kommende Cup-Taten. Zu sehr schien ihnen noch das letztjährige Pokal-Abenteuer in Solothurn (damals gab es eine Wasser- und Schlammschlacht, und ausser Spesen nichts gewesen) auf dem Magen zu liegen. Aber just der klare Erfolg gegen den Zweitligameister Gunzwil weckte den Buochser Tatendrang in dieser beliebten K.-o.-Konkurrenz.

Buochser Team wirkt kompakt

«Das Spiel in Gunzwil, vor allem aber dessen zweite Spielhälfte unsererseits, war ein echter Massstab. Da zeigte sich doch, dass in unserem Team einiges drinliegt, die Mannschaft ihre Kompaktheit und ihre Ausgeglichenheit aus den beiden letzten Jahren nicht verloren hat.»

Für den Buochser Spiko-Präsidenten Peter Strebhel steht ganz klar fest: «Wir nehmen diese Cup-Aufgabe äusserst ernst und wollen dem Oberklassigen eines auswischen.»

Tips von FCB-Trainer Urs Siegenthaler

Chiasso ist zwar nicht ein überaus attraktiver NLB-Gegner, aber die Mannschaft aus der südlichen Schweizer Grenzstadt hat sich in den ersten sieben NLB-Partien beachtlich geschlagen. Grund genug für die Buochser, sich über das Team des Chiasso-Spielertrainers und Liberos Herbert Neumann näher und kompetent informieren zu lassen. Peter Risi hat sich nach der Dienstagrunde mit dem 1:0-Sieg des FC Basel in Chiasso mit dem FCB-Trainer Urs Siegenthaler pingehend über unseren Cup-Gegner unterhalten und kann sein Team entsprechend einstellen.

Ohne Fink und Marinkovic

«Wir wollen die Chance nutzen und uns eine geschickte Taktik gegen die Tessiner einfallen lassen», lässt SCB-Spiko-Chef Strebhel verlauten. Leider sind die Neuerwerbungen Martin Fink und Zoran Marinkovic noch nicht spielberechtigt, und Marcel von Holzen weilt noch in Australien. «Sollten wir ausscheiden, so wird Chiasso bestimmt ein echter Gradmesser gewesen sein.» Aber die Nidwaldner haben in Gunzwil überzeugt.

Toni Christen

Buochs mit «Held» Küchler zur Cup-Sensation

Hut ab, ein dickes Lob für die grossartige spielerische, kämpferische wie taktische Meisterleistung des Erstligisten Buochs gegen den bereits im Meisterschaftsrhythmus stehenden NLB-Klub Chiasso!

Trotz schwierigen Platzverhältnissen, trotz Spielerabsenzen und trotz einem angeschlagenen Peter Risi in der Verlängerung: von einem Liga-Unterschied war allerhöchstens in der zweiten Halbzeit etwas zu spüren. Sonst spielten die Nidwaldner keck und frech auf, imponierten mit ihrem einfachen, schnörkellosen, gradlinigen Spiel. Goalie-Debütant Markus Küchler war der Held der 120 Spielminuten auf dem Buochser Seefeld.

Starke Regengüsse über den ganzen Spieltag, bis weit in die erste Halbzeit hinein, liessen einerseits das Spielfeld tief und den Zuschaueraufmarsch klein werden. Trotzdem kamen die Unentwegten in den Genuss eines an Spannung und Dramatik kaum mehr zu überbietenden Cupspektakels; in einem Cupfight im wahrsten Sinne des Wortes, in dem Buochs über sich hinaus wuchs, es anfänglich sich initiativ zeigte, angriff, verdient durch einen herrlichen Kopfball der Neuerwerbung Marco Mombelli (ex Kriens, Hergiswil, Gunzwil) nach einer Linksflanke von Berchtold in Führung ging. Eher überraschend, unnötig der Ausgleich durch einen Kopfball Malnatis.

Des Torhüters Glanztaten

Chiasso, der Oberklassige, wirkte im zweiten Teil etwas ruhiger, schien abgeklärter und spekulierte wohl auf ein kräfte-mässiges Einbrechen der Risi-Mannschaft. Die Buochser schienen zu diesem Zeitpunkt (Aufbauer Orlando Marchesi musste wegen Achillessehnen-Beschwerden aufgeben) etwas überfordert, streuten immer wieder ein paar unnötige Fehlpsässe in ihr Kombinationsspiel ein. In dieser Spielphase – Airaghi traf noch den Pfosten – war der Abä-

cherli-Nachfolger im Kasten der Buochser, Markus Küchler, der grosse Rückhalt. Aufmerksam und mit wachem Reflex liess er die Chiasso-Stürmer verzweifeln.

Buochs konnte zusetzen

Mit dem Mumm, der Moral, dass ein Erreichen der Verlängerung bereits ein Erfolg ist, starteten die Buochser in die zweimal 15 Minuten Verlängerung. Wer spätestens jetzt ein Einbrechen der Unterklassigen befürchtet hatte, musste sein Hefte schnell revidieren. Es waren die Nidwaldner, die das Spielgeschehen bestimmten, die Druck machten.

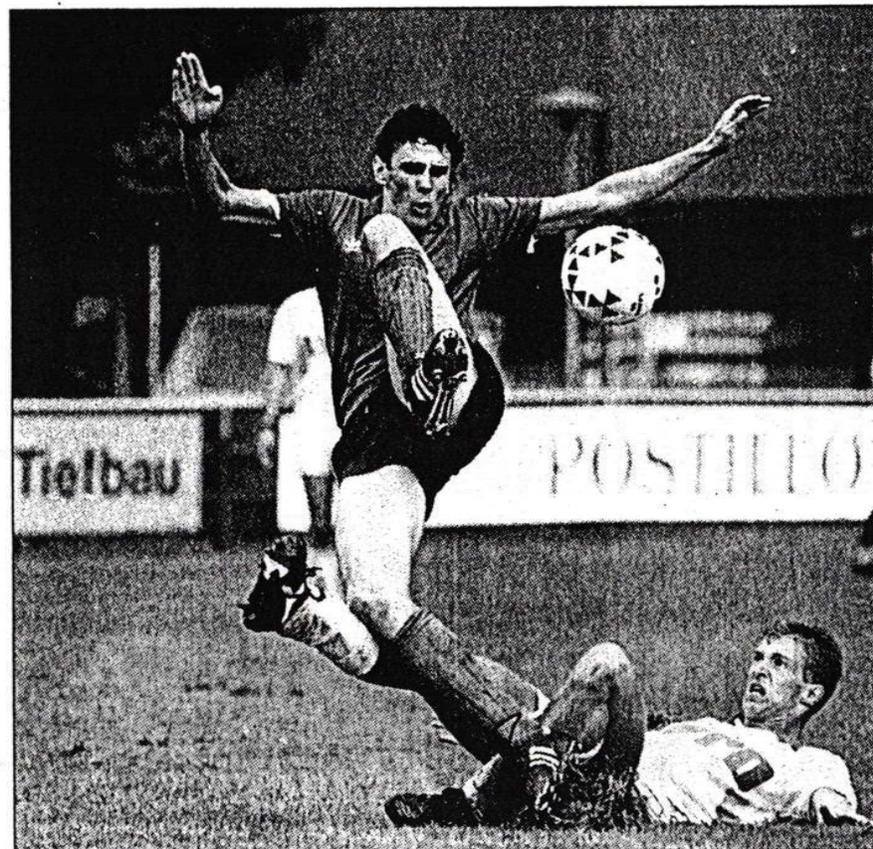
Den Siegball hatte der erst 17jährige Benedikt Zwyszig auf dem Fuss; sein Schuss aus zwölf Metern flog knapp vorbei. Nach einer packenden Verlängerung, nach einem Hin und Her, musste das Elfmeterschiessen die Entscheidung bringen.

Küchler hält zwei Elfmeter

Im Elfmeterschiessen wurde Buochs-Goalie Küchler zum Helden des Abends. Als Stopper Bucher den zweiten Penalty verschossen hatte (Peter Risi konnte wegen einer kurz nach seiner Einwechslung eingefangenen Zerrung nur noch halb mittun), riss Küchler mit zwei abgewehrten Strafstössen das Ruder noch für die Buochser herum. Chiasso zeigte sich als fairer Verlierer.

Toni Christen

Sportplatz Seefeld. – 200 Zuschauer. SR: Peter Kellenberger (Zollikon). – Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi (ab 62. Camenzind), Bühlmann, B. Zwyszig; A. Abächerli, Mombelli (ab 78. Risi). – Chiasso: Bernasconi; Neumann; Sordelli, Kalbermatter, Fontana; Malnati, Bordoli, Käslin, Luca Lurati; Airaghi (ab 97. Zjajo), Romagnoli (ab 79. Loris Lurati). – Tore: 27. Mombelli 1:0, 40. Malnati 1:1. – Bemerkungen: Buochs ohne Marinkovic und Fink (beide noch nicht qualifiziert), Odermatt und Marcel von Holzen (Ausland). Chiasso ohne di Muro (verletzt). – Verwarnungen: Bühlmann (SCB, 41. grobes Spiel), Abä-



Fussball-Ballett: harter Zweikampf zwischen Chiassos Bordoli und dem Buochser Mombelli (am Boden).
Bild Thomi Studhalter

cherli (SCB, 108. Foul), Sordelli (Chiasso, 111. Foul). – Pfofenschuss Airaghis (62.) – Regen, vor der Tribüne tiefer Platz. – Elfmeterschiessen: Buochs: 1. Bühlmann 1:0, 2. Bucher verschießt, 3. Abächerli 2:2, 4. Berchtold 3:2, 5. Suter erster

Versuch rechts daneben – Schiedsrichter lässt wiederholen (Goalie bewegte sich zu früh), zweiter Versuch 4:2. – Chiasso: Fontana 1:1. Neumann 1:2. Malnati (Küchler wehrt ab) 2:2. Zjajo (Küchler hält) 3:2.

Gute Meisterschaftsbilanz fortsetzen

Hergiswil und Stans versuchen ungeschlagen zu bleiben – Buochs I gegen Klus/Balsthal

STANS – Die Fussballmeisterschaft wird auch an diesem Wochenende fortgesetzt. Erstmals steht das Nidwaldner Aushängeschild, der Sportclub Buochs I im Heimspiel gegen Klus/Balsthal im Einsatz. Können die Buochser an das Cup-erfolgserlebnis gegen Chiasso (4:2-Sieg im Elfmeterschiessen) anknüpfen, und bleiben die Teams von Hergiswil und Stans auch in der dritten Spielrunde ungeschlagen?

Die Fussballer ziehen die Zuschauer seit einer Woche wieder in ihren Bann. Wochenende für Wochenende stehen auf den Schweizer Fussballplätzen Tausende von

Spiel ausgetragen hat und dabei nur ein 0:0-Unentschieden gegen Ägeri herausholte.

Die Lopper Elf konnte zwei Siege mit sechs Toren verbuchen und liegt gemeinsam mit Emmen an der Spitze der zweiten Liga.

Hergiswil II trifft am Sonntag auf den FC Sarnen und visiert dort den ersten Saisonsieg an. Im Meisterschaftsauftritt erreichte das Team von Trainer Christoph Niederberger ein 2:2 gegen Alpnach.

Spitzenkampf für Stans

Zu seinem ersten Spitzenkampf seit langer Zeit, kommt der FC Stans in der dritten Runde der 3.-Liga-Meisterschaft. Zu Gast ist der letztjährige Aufstiegsrundenteil-



Das Buochser Betreuungstriple schaut noch mit gemischten Gefühlen dem Meisterschaftsauftritt entgegen: (von links) Spielertrainer Peter Risi, Mannschaftsleiter Peter Strebel und Masseur Robi Frank.

nehmer Luzerner Sportklub, der in den beiden ersten Spielrunden zwei Siege verbuchen konnte. Stans hat aber am Dienstagabend in Sempach (3:3-Unentschieden) gezeigt, dass die Mannschaft kämpferisch und spielerisch dazugelernt hat, und auch gegen den LSC bereit ist, bis zum Letzten zu gehen. Ein Unentschieden gegen LSC käme dem FC Stans sehr gelegen, denn mit vier Punkten steht der FC Stans in der oberen Tabellenhälfte, und mit Rothenburg, Giswil, Kriens, Emmenbrücke und Buochs II stehen noch fünf Teams ohne Zähler da.

Stans II hat einen schweren Gang nach Alpnach, zum erklärten Aufstiegsfavoriten, bevor. Kann sich das Team von Walter Camen-

zind auch auswärts gut in Szene setzen oder bleibt die Auswärtschwäche auch diese Saison bestehen?

Buochs II unter Siegeszwang

Nach zwei Spielrunden noch ohne Punkte, steht Buochs II unter Siegeszwang, doch bei 2.-Liga-Absteiger Sarnen hängen die Trauben bzw. Punkte hoch. Fritz Kress, der Sarner Spielertrainer mit Nationalligaerfahrung – drei beim Jahre FC Luzern – strebt mit seiner Truppe den Wiederaufstieg an, und hat mit zwei Siegen zum Saisonstart seine Ambitionen deutlich unterstrichen. Gelingt dem SCB ausgerechnet in der Höhle des Löwen die Überraschung?

Von Werner Rupp

Fussballern und Schiedsrichtern im Einsatz. Nachdem vor Wochenfrist die Zweit-, Dritt- und Viertligisten das Meisterschaftsprogramm aufgenommen haben, erfolgt an diesem Wochenende auch für die Erstliga-Fussballer der Startschuss zum neuen Punkteparade. Buochs empfängt am Samstag auf dem Seefeld das starke Klus/Balsthal.

Hergiswil an der Spitze

Am Samstag spielt Hergiswil gegen den FC Hochdorf, der erst ein

Die Spielzeiten

Freitag, 27. August: 20.15 Uhr Stans Senioren b - Weggis; 20.15 Uhr Buochs Senioren - Zell.

Samstag, 28. August: 17.30 Uhr Buochs I - Klus/Balsthal; 18 Uhr Hergiswil - Hochdorf; 18 Uhr Stans - LSC; 18 Uhr Sarnen - Buochs II; 20 Uhr Buochs III - Littau.

Sonntag, 29. August: 15 Uhr Sarnen - Hergiswil II; 15 Uhr Alpnach - Stans II.

Peter Risi: «Ich sah Bellenz-Schwächen . . .»

Keine Spur von vorzeitiger Resignation beim Erstligisten SC Buochs vor dem morgigen Cup-Hit gegen den NLA-Dritten Bellinzona: Trainer Peter Risi sah die Tessiner beim 2:1-Sieg gegen GC und entdeckte neben vielen Stärken auch einige Schwächen. «Am ehesten können wir im Mittelfeld Paroll bieten und die vorhandenen ACB-Lücken am besten gleich zur Überraschung ausnützen.»

sr. Beste Stimmung beim SC Buochs vor dem ersten Saison-Höhepunkt: Zwar sind Marco Mombelli (Rückenprobleme), Zoran Marikovic (Fussverletzung) und Peter Risi selber (Zerrung) noch angeschlagen, doch ist man nach gelungenem 1.-Liga-Start (4:0 gegen Klus) zuversichtlich, auch gegen die übermächtigen Tessiner bestehen zu können.

Grosser Zuschaueraufmarsch

«Ich rechne mit 1000 Zuschauern, wenn das Wetter mitspielt gar mit 1500», ist Spiko Peter Strebel eher zweckpessimistisch, denn Trainer Peter Risi hofft gar auf weit mehr: «Am Samstag ist unser Cup-Hit bis auf die unteren Ligen das einzige Spiel in der Region, und zudem kommt mit Bellinzona die neben dem FCL wohl attraktivste Schweizer Mannschaft auf das

Seefeld. Mehr können wir wirklich nicht bieten, und dass etwas drin liegt haben wir ja mit dem Ausschalten von Chiasso bewiesen.»

Der SCB will mithalten

War das Auftreten Bellinzonas in Gunzwil vor zwei Jahren vor allem ein Fest, so will der SC Buochs in seinem Fight gegen die ACB auch sportlich für Schlagzeilen sorgen. «Natürlich wollen wir zu Beginn vor allem einmal das 0:0 halten und ja nicht früh in Rückstand geraten, aber wenn das Spiel für uns laufen sollte, wollen wir unsere kleine Chance auch packen. Im Mittelfeld haben wir Spieler, deren Qualitäten durchaus für eine Sensation ausreichen.»

Den beiden Bellinzona-Starstürmern Türkyilmaz und Mapuata wird zwar besondere Aufmerksamkeit geschenkt, doch das System mit den drei manndeckenden Verteidigern in den Zonen will Peter Risi nicht ändern: «Wenn Kubilay Türkyilmaz – wie gegen GC – über links kommt, wird er von Bruno von Holzen bewacht, ansonsten werden sich Bucher oder Berchtold um den gefährlichen Nati-Stürmer kümmern. Dass Hannes und Mapuata angeschlagen sind und vielleicht geschont werden, erhöht natürlich unsere Chance ein wenig . . .»



Wie im ersten Cup-Spiel gegen Gunzwil – SCB-Motor Ruedi Suter (am Ball) gegen Heiri Eggerschwiler (5) – will Peter Risi aus dem Mittelfeld Druck machen. (Bild Guido Uebelhard)

Buochs rechnet sich im Cup-Heimspiel gegen Bellinzona eine kleine Chance aus

Bärti Bucher: «Keine Angst vor Türkyilmaz»

Bärti Bucher (27), der knallharte Stopper der Buochser, hat absolut keine Angst vor dem Duell gegen den Internationalen Kubilay Türkyilmaz. «Ich werde mich auf ihn einzustellen wissen, seinem schnellen Antritt besondere Aufmerksamkeit schenken.» Bucher, der kräftige, konsequente Mann-decker im Risi-Team, will versuchen, die ersten Duelle gegen NLA-Topskorer (sechs Treffer) für sich zu entscheiden.

Ein schnelles Tor für die AC Bellinzona sei, so paradox das auch klingen möge, «gar nicht so unvorteilhaft für uns», schmiedet Bucher an einem Erfolgsrezept für seine Buochser. «Dann wäre die Chance noch grösser, dass uns Bellinzona als zwei Klassen höher eingestufte Mannschaft in der Folge auf die leichte Schulter nehmen könnte und unterschätzen würde.» Bucher ist das Schweizer Cupspiel vor zwei Jahren gegen die Grasshoppers noch in bester Er-

innerung. «Eine gute halbe Stunde lang kamen wir nur selten an den Ball, sie liessen uns und den Ball buchstäblich zirkulieren.» Gegen Bellinzona soll das anders werden. «Wir müssen versuchen, die Kreise der gegnerischen Spieler wie Fregno, Mapuata oder Jacobacci einzuengen. Vielleicht können wir den einen oder anderen Konter anbringen.» Dazu gehört wohl auch, dass Bärti Bucher seinem Gegenspieler Türkyilmaz von Beginn weg den «Tarif» angibt. Der Buochser Stopper: «Ich freue mich, als Unterklassiger gegen die nach dem FCL am meisten überraschende NLA-Elf antreten zu können, die gegen Luzern immerhin 3:1 gewann.»

Peter Strebel: «Immer eine Chance»

Die Buochser Verantwortlichen haben nichts dem Zufall überlassen. Am Mittwoch nahmen sie ihren Gegner bei dessen 2:1-Sieg gegen GC unter die Lupe. «Wir hoffen, dass dieses Punktspiel die Tessiner

viel Substanz gekostet hat», sagt der Buochser Spikochef Peter Strebel. Er erwartet am Samstag um 17 Uhr einen Grossaufmarsch der Fans auf dem Seefeld.

5:1 in der ersten Hauptrunde gegen Gunzwil – danach spannende Elfmeterentscheidung nach 120 Cupminuten gegen den NLB-Klub Chiasso – folgt jetzt als dritter Streich eine Cupsensation gegen die stolze AC Bellinzona? «Wir glauben an unsere Möglichkeiten, eine kleine Chance hat man in jedem Spiel.» Peter Strebel, der umsichtige Assistent von Peter Risi, bedauert nur, dass mit Marco Mombelli, Zoran Marinkovic und auch Peter Risi drei Spieler höchst fraglich sind. «Dafür können wir unsere Neuerwerbung Martin Fink wieder einsetzen.»

Für Stimmung wird gesorgt

«Wenn es nicht mehr wie aus Kübeln regnet wie gegen Chiasso, so erwarten wir eine vierstellige Zuschauerzahl.» Für echte Cupstimmung rund um das Buochser Seefeld wird auch gesorgt. «Die aufgebotenen Treichler, die ergänzte Festwirtschaft und hoffentlich auch einige laustarke Tifosi werden wohl für eine stimmungsvolle Ambiance sorgen.»

Toni Christen



Der Buochser Verteidiger Albert Bucher (links) begrüsst Kubilay Türkyilmaz beim Training des Nationalteams auf dem Buochser Seefeld.

Bild Toni Christen



Sie werden sich beim Schweizer-Cup-Spiel Buochs-Bellinzona vom Samstag, 3. September (17.00 Uhr) auf dem Seefeld sehenswerte Duelle liefern: Bärty Bucher und Türkyilmaz, Stürmer der Schweizer Nationalmannschaft und der AC Bellinzona.



Sportclub Buochs



Matchprogramm

BUOCHS I
AC Bellinzona

Schweizer-Cup

Samstag, 3. September 1988
17.00 Uhr

Sportplatz Seefeld Buochs

Hauptsponsor

SCAN-LINE AG

Reprotechnik aus Stans

Oberstmühle 3

Telefon 041 - 61 75 49

6370 Stans

Vierfarbenlithos

Gigantos

Offsetfilme

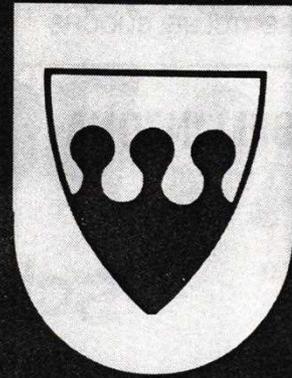
Siebdruckfilme



Vierfarbenlithos

Offsetfilme

SCAN-LINE AG
GOOOOOO!



Gigantos

Siebdruckfilme

Scan-Line – die beste Mannschaft für Ihre Druckunterlagen!

Scan-Line Reprotechnik aus Stans

m Buochser Seefeld

ona in einem ausgeglichenen Spiel 2:0 durch Tore
r der letzten Viertelstunde. Damals spielten die
essiner in der Nationalliga-B. Inzwischen ist Bel-
nzona wieder in die Nationalliga-A zurückgekehrt
und hat den Profifussball eingeführt. Momentan
relten unsere Gäste als eine der attraktivsten und
pielstärksten Mannschaften unseres Landes.

in Gegensatz zu früheren Zeiten, als unsere Gäste
her dem Defensivfussball huldigten, spielt man in
er Tessiner Metropole seit einigen Jahren einen
pektakulären, «publikumsfreundlichen» Offensiv-
fussball. Dazu ist natürlich auch ein entsprechend
starkes Spielerkader vorhanden. Namen wie Tur-
iyilmaz, Mapuata, Jacobacci, Shane Rufer, Han-
ries, Marchand, Germann, Fregno, Mutter u.a.m.
sind jedem Fussballkenner bestens bekannt. Die
Siege über Servette (4:0) und Luzern (3:1), sowie
das Auswärts-Unentschieden (2:2) gegen Xamax
verdeutlichen die Offensivstärke.

Die Buochser Mannschaft hat in den ersten beiden
Cup-Runden Gunzwil (5:1) und Chiasso (1:1 nach
Verl., 4:2 im Penaltyschiessen) aus dem Cup ge-
worfen. Der Meisterschaftsstart ist mit einem
1:0-Sieg über Klus/Balsthal bestens gelungen. Die
Buochser Amateure werden mit viel Moral und
grossem Einsatzwillen das Terrain betreten. Wir
wünschen allen Matchbesuchern viel Vergnügen.
SPORTCLUB BUOCHS



SC BUOCHS: von links nach rechts stehend: Peter Strebler (Spiko-Präsident), Peter Risi (Spielertrainer), Sandro Camenzind, André Berchtold, Orlando Marchesi, Jakob Bühlmann, Zoran Marinkovic, Marco Mombelli, Erich von Holzen, André Odermatt, Robert Frank (Pfleger).
knien: Martin Fink, Benedikt Zwysig, Martin Freimann, Markus Küchler, Reto Ehlers, Ruedi Suter, Arthur Abächerli, Albert Bucher.
Auf dem Bild fehlen vom Kader Bruno und Marcel von Holzen.

C BUOCHS – AC BELLINZONA

SC BUOCHS

- 1 Küchler Markus
- 2 von Holzen Bruno
- 3 Berchtold André
- 4 Bucher Albert
- 5 von Holzen Erich
- 6 Suter Ruedi
- 7 Marchesi Orlando
- 8 Abächerli Arthur
- 9 Risi Peter
- 10 Bühlmann Jakob
- 11 Mombelli Marco
- 12 Camenzind Sandro
- 13 Zwysig Benedikt
- 14 Fink Martin
- 15 Marinkovic Zoran

ET Freimann Martin

Nächstes Meisterschaftsspiel auf dem Seefeld:
Samstag, 10. September 1988, 19.30 Uhr: **Buochs – Suhr.**

Matchball-Sponsoren:

Baldini AG, Weine, Altdorf

Max Schöpfer, Weinhandlung Co AG, Luzern

Metzgerei Gabriel, Wolfenschiessen

FAMO Druck AG, Alpnach

Benedict Sprach- und Handelsschule, Luzern

Schiedsrichter und Linienrichter

Herr Kurt Röthlisberger, Suhr SR

Herr Erwin Krieg, Nussbaumen LR

Herr Zivanko Popovic, Suhr LR

Hauptsponsor

SCAN-LINE AG

Reprotechnik aus Stans

Vierfarbenlithos

Oberstmühle 3

Gigantos

Telefon 041 - 61 75 49

Offsetfilme

6370 Stans

Siebdruckfilme



AC BELLINZONA: Hintere Reihe von links: F. Jakubec, K. E. Mapuata, W. Hannes, P. Tami, S. Rufer, A. Tognini.
Mittlere Reihe von links: F. Riva (Coach), H. Depireux (Trainer), C. Rössli, A. Schaer, S. Reich, G. Marchand, R. Fregno, G. Ballinari (Techn. Direktor).
Vordere Reihe von links: P. Germann, U. Meier, W. Bizzozero, K. Turkiylmaz, B. Mutter, M. Jacobacci, R. Zbinden.

Match des Jahres auf

In der dritten Hauptrunde des Schweizer-Cups kommt es für die zwölf Nationalliga-A-Vereine zum ersten Einsatz in dieser Konkurrenz. Dem SC Buochs wurde mit der AC Bellinzona ein sehr attraktiver und spielstarker Gegner zugelost. Wir freuen uns sehr auf diese Begegnung und heissen unsere Tessiner Freunde auf dem Seefeld herzlich willkommen. Unseren Gästen wünschen wir viel Erfolg und einen Finalrundenplatz in der Meisterschaft. Bellinzona ist ein traditionsreicher Nationalliga-A-Club, der schon viel Erfolg hatte. Der Fussballclub der Tessiner Hauptstadt wurde 1904 gegründet. 1948 wurde Bellinzona Schweizer Fussballmeister. 1962 und 1970 stand Bellinzona im Endspiel des Schweizer-Cups.

Buochs und Bellinzona treffen zum fünften mal in einem Ernstkampf aufeinander. Die erste Cup-Begegnung fand 1968 statt. Das damalige Spiel wurde nach Bellinzona abgetauscht, was zu dieser Zeit noch erlaubt war. Die Tessiner, die damals wie jetzt in der Nationalliga-A spielten, gewannen die damalige Wasserschlacht 4:1. In der Saison 1972/73 spielten beide Teams in der Nationalliga-B. Im Stadio Comunale in Bellinzona trennte man sich 2:2 unentschieden und im Rückspiel in Buochs gewannen die Buochser gar 2:0. 1985 kam es zu einem weiteren Cupmatch zwischen Buochs und Bellinzona. Auf dem Seefeld gewann Bellin-

Matchball-Sponsoren:

Brauerei Eichhof, Luzern
Metzgerei Stalder, Ennetbürgen
Restaurant Eintracht, Oberdorf
Hotel Krone, Georges Gisler, Attinghausen
Wyss Waschautomaten, Büron
Schützen von Andwil SG
Heinz Anliker, Bäckerei, Buochs
Knutwiler Mineralwasser, Felix Arnold, Bad-Knutwil
Alfons Baumgartner, Teppiche und Möbel, Buochs
Crottaz & Erni AG, Ingenieurbüro, Hergiswil
Restaurant Kap-Horn, A. Isenschmid, Beckenried

Mannschaften für das Cup-Spi

AC BELLINZONA

- 1 Mutter Beat
- 2 Rufer Shane
- 3 Germann Peter
- 4 Tami Pierluigi
- 5 Jakubec Frantisek
- 6 Marchand Gabriel
- 7 Jacobacci Maurizio
- 8 Rössli Charly
- 9 Turkiylmaz Kubilay
- 10 Fregno Roberto
- 11 Hannes Wilfried
- 12 Tognini Athos
- 13 Zbinden Ruedi
- 14 Mapuata N'Kiambi Esal
- 15 Reich Sascha
- 16 Schaer André
- 17 Meier Urs

ET Bizzozero Walter

Hauptsponsor

SCAN-LINE AG

Reprotechnik aus Stans

Oberstmühle 3

Telefon 041 - 61 75 49

6370 Stans

Vierfarbenlithos

Gigantos

Offsetfilme

Siebdruckfilme

Nach 118 Minuten ging Buochs die Luft aus: Bellenz traf

BUOCHS – Bittere Pille für Erstligist SC Buochs: 118 Minuten lang drängten die Nidwaldner die AC Bellinzona an den Rand des Cup-Abgrunds, dann donnerte ihnen Mauro Jacobacci doch noch ein faules Ei ins Netz – 0:1 (0:0) für die Tessiner vor 1600 staunenden Fans.

Mauro Jacobacci war bei der ACB zwar der Retter – aber so richtig freuen mochte er sich nicht: «Ein Spiel, das wir so schnell wie möglich vergessen müssen. Wir haben uns das Leben selber schwer gemacht.»

«Jaco» setzte dann zum Todesstoss an, als der überraschende SC Buochs 120 Sekunden vor dem ersetzten Elfmeterschiessen doch noch Ermüdungserscheinungen zeigte: Germann kam nach einem Fehler der Nidwaldner zum Flanken, Jacobacci nickte aus Nahkampfdistanz routiniert ein.

Sonst war von Tessiner Routine nichts zu sehen: Libero Hannes spielte wie ein alter Mann, die Torjäger Türkylmaz und Mapuata baten lediglich in der ersten halben Stunde zu ihrem gefürchteten Duett, hatten nachher keinen Stich mehr: Libero Erich von Holzen, von GC schon mal zum Probetraining eingeladen, war überraschend, die beiden Manndecker, Lehrer Berchtold und Bauführer Bucher, gewannen mit ei-

nem Minimum an Fouls praktisch jeden Zweikampf.

Und vorne kamen die Nidwaldner gar noch zu ganz dik-

Buochs
–
Bellinzona
0:1 n.V.

ken Chancen. Am nächsten stand Spielmacher Köbi Bühlmann vor dem Torerfolg: Sein Kopfball war unterwegs Richtung Lattenkreuz, als sich Goa-

lie Mutter unheimlich streckte und das Leder im letzten Moment noch übers Holz lenkte (29.). In der zweiten Halbzeit hatte Mombelli so etwas wie den Matchball auf den Füßen, doch war Mutter im direkten Duell beim Heber wie beim Nachschuss nervenstärker.

Heiss wurde es für den SC Buochs erst in der zweiten Verlängerung: Langsam, aber sicher ging den Feierabendfussballern die Luft aus, häuften sich die Tessiner Chancen. Jacobacci scheiterte erst mit einem Gewaltschuss aus 20 Metern, riss dann aber nach dem Kopfball zum 1:0 die Arme hoch.

Urs Heller



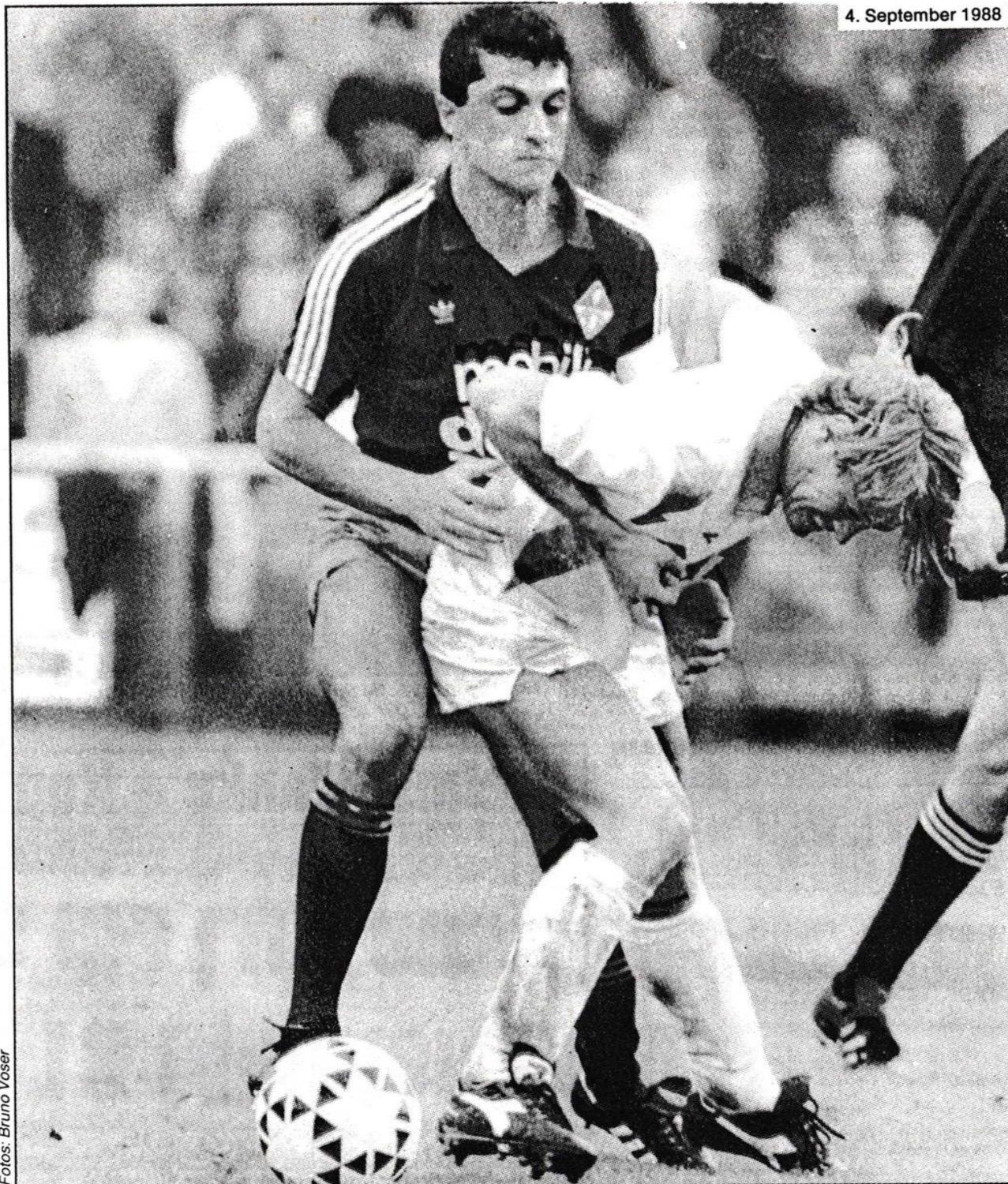
Eine seltene Szene: Mapuata kann sich durchsetzen

Rufer zu Risi: «Das habt ihr nicht verdient»

U. H. BUOCHS – Altmeister Peter Risi (38) begleitete erst seinen aufgebrauchten Trainerkollegen Henri Dépireux in die hölzerne Garderobe, machte dann seinem Ärger Luft: «Schon bitter: Wir haben 120 Minuten lang gekämpft, wir hatten 118 Minuten lang die besseren Chancen und sind jetzt dennoch aus dem Cup geflogen. Trotzdem: Ich muss meiner Mannschaft ein Kompliment machen. Sie war grossartig, und unser Publikum bekam wieder einmal ein Spektakel zu sehen.»

Rekrut André Berchtold und Giftzahn Albert Bucher kauften den Bellenz-Stars Türkylmaz und Mapuata bös den Mumm ab, holten sich beim Trainer ein Sonderlob ab: «Viel hat man von den beiden Stars nicht gesehen», kommentierte Risi, der wegen einer Verletzung auf der Bank bleiben musste und von Shane Rufur getröstet wurde: «Peter, das habt ihr nicht verdient ...»

Fotos: Bruno Voser



Türkylmaz umklammert den hartnäckigen Buochser Bucher: Der Nati-Stürmer war in der Provinz abgemeldet ...

Hartes Verdikt für Buochser Helden: 118 Minuten umsonst gerackert!

Montag, 5. September 1988

Zwei Minuten vor Ende der Verlängerung kam das Cup-Out gegen Bellinzona

BUOCHS – So brutal kann Fussball sein! 117 Minuten lang vermochte Erstligist SC Buochs dem NLA-Dritten AC Bellinzona erfolgreich «die Stange zu halten». Ja, die Buochser erarbeiteten sich sogar die klareren Tormöglichkeiten heraus und liessen den Gegner Bellinzona schlecht aussehen. Doch in der 118. Minute kam das unverdiente Cup-Out für die hervorragend spielenden Nidwaldner: Jacobacci köpfelte einen Flan-

kenball von Germann zum 1:0 (0:0, 0:0)-Siegstreffer ein.

Kompliment! Das war Klasse, was die Buochser Erstligisten den 1600 Zuschauern boten. Nur schade, dass diese Superleistung nicht entsprechend honoriert wurde und

Von Ruedi Vollenwyder

nun der Cup-Traum ausgeträumt ist. Das Erstaunliche in dieser Begegnung gegen die AC Bellinzona: Die Buochser zeigten überhaupt keinen Respekt vor dem grossen Gegner, spielten erfrischenden, gepflegten und kampfstarken Fussball. Buochs war dasjenige Team, das dieser Cup-Partie den Stempel aufdrückte. Und wohl niemand hätte etwas einzuwenden gehabt, wäre der SC Buochs und nicht die AC Bellinzona als Sieger vom Feld gegangen. Denn die Unterklassigen besaßen erstklassige Tormöglichkeiten: So in der 28. Minute, als Bellinzona-Torhüter Mutter auf einen Bühlmann-Kopfball sein ganzes Können aufbieten musste. So fünf Minuten nach der Pause, als Mombelli allein vor Mutter zu

unentschlossen agierte. Und keine zehn Minuten später scheiterte nach einem Mombelli-Zuspiel auch Suter alleine vor Bellinzona-Matchwinner Mutter. Die Chancen, diese Partie vorzeitig zu entscheiden, waren für Buochs da. Aber eben...

Dies sollte sich noch bitter rächen. Als sich das Publikum schon auf ein Elfmeterschiessen einzustellen begann, kam das Cup-Out für die Buochser: Zwei Minuten vor Ende der Verlängerung liess Jacobacci Buochs-Torhüter Küchler bei seinem Kopfballtor keine Abwehrmöglichkeit. Ein hartes Verdikt für den Erstligisten SC Buochs, ein mehr als nur glückliches Hineinrutschen in die nächste Cuprunde für die AC Bellinzona.

Die AC Bellinzona enttäuschte in Buochs schwer. Der hochgejubelte Tessiner Angriff mit dem Internationalen Turkiylmaz und Mapuata biss sich an der hervorragend spielenden Buochser Hintermannschaft die Zähne aus. Überhaupt: Möglichkeiten zu Torerfolgen hatten die Tessiner fast keine. Die wenigen Chancen: Mapuata verschoss in der 36. Minute aus sechs Metern kläglich. Sieben Minuten später verzog Tognini den Ball knapp am

Tor vorbei. Wie lau das Bellinzona-Angriffslüftchen wehte, wie wenig Druck aus dem Tessiner Mittelfeld kam, zeigt auch die Tatsache auf, dass der Buochser Torhüter Küchler erst kurz vor dem Siegtreffer bei einem Weitschuss von Jacobacci ernsthaft eingreifen musste. Die bittere Tatsache: Eine mehr als dürftige Bellinzona-Leistung wurde mit dem Erreichen der nächsten Cup-Runde belohnt.

Auf einen Blick

Buochs - Bellinzona 0:1 (0:0, 0:0) nach Verlängerung

Seefeld. – 1600 Zuschauer. – SR: Kurt Röthlisberger (Suhr). – Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi (ab 80. Camenzind), Abächerli, Bühlmann; Mombelli, Zwysig (ab 64. Fink). – Bellinzona: Mutter, Hannes (ab 97. Reich); Tognini, Rufer, Tami; Schär, Fregno, Jacobacci, Meier (ab 46. Germann); Turkiylmaz, Mapuata. – Tor: 118. Jacobacci 0:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Risi (verletzt), Bellinzona ohne Marchand (verletzt), Zbinden und Rössli. – Verwarnungen: 15. Tognini (Foul), 68. Bühlmann (Foul), Mapuata (Unsportlichkeit).

Peter Risi: «Routine entschied für Bellinzona!»

BUOCHS – yder. Es zeigte sich einmal mehr: Buochs-Trainer Peter Risi ist ein Meister seines Fachs. Was er im Vorfeld dieses Cup-Fights gegen Bellinzona voraussagte, hat voll eingeschlagen. «Ich weiss, wie Bellinzona zu packen ist», verkündete er bestimmt. Und tatsächlich: Er hat die Stärken und Schwächen des Gegners genau analysiert und seine Mannschaft optimal darauf eingestellt. «Er warnte uns», erläuterte Orlando Marchesi, der grippegeschwächt in diesen Cup-Match stieg. «Bellinzona nicht spielen zu lassen.» Diese Warnung nahm das Buochser Team sehr ernst. «Unsere Verteidigung liess den Bellinzona-Angreifern überhaupt keine Zeit, den Ball zurechtzulegen», windet er seinen Hinterleuten ein grosses Kompliment. Auch Peter Risi hakt bei den Abwehrspielern ein: «Kompliment! Unsere Verteidiger waren den Bellinzona-Angreifern gewachsen! Das ganze Team hat ein tolles Spiel gezeigt.»

Der Buochser Trainer war denn vor dem Spiel auch optimistisch: «Das Chiasso-Spiel hat gezeigt, dass wir auch konditionell da sind.» Diese gute konditionelle Verfassung übertrug sich dann auch aufs Spielfeld. Der einzige Schwerpunkt, der den Unterschied vom Erstligisten Buochs zum NLA-Team Bellinzona ausmachte, entschied denn auch dieses Cup-Spiel. «Die Routine, auch aus wenigen Möglichkeiten ein Tor zu erzielen», lächelte Risi. «die hatte Bellinzona.»



Kein Durchkommen für die Bellinzona-Stars Meier (17), Mapuata (am Boden) und Hannes: Die Buochser (von links) Marchesi, Abächerli, Berchtold und Bühlmann spielten gross auf.

Schweizer Cup: Nach 118 Minuten lachte Bellinzona das Glück – 1:0-Sieg in Buochs

Meisterhaftes Buochs schlecht belohnt

Der Nidwaldner Erstligist Buochs zeigte den staunenden Zuschauern eine taktische und spielerische Meisterleistung und brachte das nach Verlustpunkten in der Nationalliga A an zweiter Stelle liegende Bellinzona an den Rand einer Niederlage. Die Tessiner mussten zeitweise schwer untendurch und fanden nur selten zu ihrem Spiel.

Das erfolgsgewohnte Tessiner Stürmerduo Türkiylmaz und Mapuata wie auch der offensive Mittelfeldspieler Jacobacci wurden von den sehr wendigen Buochser Verteidigern äusserst eng gedeckt, so dass sie nur zu wenigen Torchancen kamen. Bälle, die trotzdem auf das Tor kamen, behändigte Kuchler in bestechend sicherer Manier. Durch ein aggressives Forechecking der Mittelfeldspieler und der Stürmer wurde viel Sand ins Aufbaugetriebe des Natio-

nalliga-Teams gestreut. Bei besserer Chancenauswertung der Nidwaldner wäre ein Buochser Sieg absolut möglich, ja verdient



Buochs-Spielmacher Köbi Bühlmann greift sich an den Kopf: Chance zur Sensation verpasst.
Bild Bruno Voser

gewesen. Der ehemalige Buochser und Nationaltrainer Paul Wolfisberg, der auf der Tribüne sass, war über die Leistung der Nidwaldner erstaunt: «Die Buochser sind taktisch hervorragend eingestellt und machen vor allem in der Abwehr einen bestechenden Eindruck.» Von einem Klassenunterschied war tatsächlich kaum etwas zu merken.

Aus starker Abwehr heraus aufgebaut

In der ersten Halbzeit hatten die Gäste lediglich zwei Möglichkeiten. Türkiylmaz schoss einmal knapp daneben, und ein Etfetschuss von Mapuata flog um einiges über das Gehäuse. Herrlich dann ein scharfer Kopfball von Bühlmann nach einem Corner unter die Latte, doch drehte Mutter das Leder in höchster Not über das Gehäuse. Auch ein Schuss von Abächerli verfehlte das Ziel knapp. Zur Verblüffung aller wurden die Buochser nach der Pause noch stärker. Aus der Abwehr heraus wurden prächtige Angriffe aufgebaut. Die Bellenz-Abwehr zeigte dabei einige Blössen. In der 50. Minute scheiterte Mombelli allein vor dem Gäste-Tor. Weitere Möglichkeiten konnten mangels Kaltblütigkeit nicht verwertet werden. Einen Matchball vergab Suter in der 5. Minute der Verlängerung, als er allein vor Mutter knapp scheiterte. Die Verlängerung eröffnete Bühlmann mit einem Distanzschuss aus dem Mittelfeld heraus. Mutter hatte einige Mühe, den Ball aus dem Lattenkreuz zu fischen. Einen Zwanzigmeterschuss von Jacobacci wehrte Kuchler glänzend zur Seite.

Verhängnisvoller Fehlpas

Als man sich während der zweiten Hälfte der Verlängerung bereits auf ein Penaltyschiessen eingestellt hatte, fiel die Entscheidung zwei Minuten vor dem Ende doch noch. Ein unglücklicher Rückwärtsfehlpas aus dem Mittelfeld überraschte die Buochser Hintermannschaft. Germann flankte auf den Kopf von Jacobacci, der unhaltbar einnickte. Dass das Spiel die Gäste trotzdem Nerven gekostet hatte, zeigten sie dann mit unfairen Gesten beim Verlassen des Platzes (Mapuata und Trainer Dépireux).
Josef von Holzen

Seefeld. – 1600 Zuschauer. – SR. Kurt Röthlisberger. Suhr. – Buochs: Kuchler; B. von Holzen. Berchtold. Bucher. E. von Holzen. Suter. Marchesi (82. Camenzind). Abächerli. Bühlmann. Mombelli. Zwysig (64. Fink). – Bellinzona: Mutter; Rufer. Tami. Jacobacci. Türkiylmaz. Fregno. Tognini. Mapuata. Schaer. Meier (46. Germann). Hannes (97. Reich). – Torschütze: 118. Minute Jacobacci. – Bemerkungen: Verwarnungen: 15. Tognini (Notbremsefoul), 68. Bühlmann (Foul), 120. Mapuata (Unsportlichkeit).

Fussball-Cup, 3. Hauptrunde: SC Buochs - AC Bellinzona 0:1 n. V. (0:0)

«Jaco»-Tor trübte die SCB-Gala

Erst ein Glückstor von Maurizio «Jaco» Jacobacci in der 118. Minute rettete den masslos enttäuschenden NLA-Dritten Bellinzona gegen den grossartig kämpfenden und spielenden Erstligisten SC Buochs vor dem Penaltyschiessen, auf das sich die begeisterten Zuschauer und wohl auch die Spieler beider Teams bereits eingestellt hatten. Die Platzherren forderten den Stars aus dem Tessin alles ab und standen dem Sieg in der normalen Spielzeit gar näher.

Von Renato Cavoli

Es wäre eine Frechheit gegenüber der Mannschaft von Peter Risi, wenn man sich zu lange an der indiskutablen Leistung der Bellenzer aufhalten würde. Was zum Beispiel die von Erich von Holzen glänzend dirigierte Abwehr mit dem bulligen Bärli Bucher, dem athletisch unerhört beeindruckenden André Berchtold und dem aufsässigen, nie aufsteckenden Bruno von Holzen am späten Samstagnachmittag gegen die Mapuata, Turkiylmaz + Co. zeigten, war beeindruckend und rang selbst dem neutralen Zuschauer mehr als bloss Achtung ab. Immerhin: Was der vielgerühmte Jungstar Kubilay Turkiylmaz, der von den «Grossen» des Schweizer Fussballs mit Millionenbeträgen geködert wird, auf dem Seefeld bot, war fast schon Arbeitsverweigerung. Der Profi gewann praktisch kein Duell, wirkte fahrig und unkonzentriert wie das Gros seiner Mannschaft.

Die Buochser witterten schon früh, dass es zur ganz grossen Sensation reichen könnte und legten jeden Respekt schon in der Startphase ab. Stets bestrebt mitzuspielen, wirkten die SCB-



Bellinzonas «schwarze Perle» Richard Mapuata war bei der Buochser Abwehr abgemeldet. Hier wird er im nächsten Moment von André Berchtold gebremst.

Angriffe gefährlicher, zwingender. Bühlmann (28.) und Mombelli (50.) scheiterten mit ihren Abschlussversuchen nur knapp. Ruedi Suter hatte in der 14. Minute der Verlängerung gar den Matchball auf dem Fuss, doch auch der Ex-Hergiswiler zeigte in dieser wohl entscheidenden Phase des Spiels Nerven. Nerven, welche bei der AC Bellinzona, und vor allem bei Trainer Depireux, zum Zerreißen gespannt waren.

Maurizio Jacobacci, zusammen mit Pier-Luigi Tami der einzige im Bellinzona-Ensemble, der sich punkto Engagement nichts vorzuwerfen hatte, blieb es schliesslich vorbehalten, mit seinem

Kopftor, zwei Minuten vor Schluss der Verlängerung, die NLA-Mannschaft vor einer möglichen Blamage zu retten. Auf Buochser Seite freute man sich bereits auf das Penaltyschiessen. Diesbezügliche Erfahrungen liessen ja erfreuliche Perspektiven zu. Mit dem FC Chiasso warf man vor kurzem einen anderen oberklassigen Tessiner Klub im «Duell der Nerven» aus dem Rennen ...

Seefeld. - 1600 Zuschauer. - SR: Kurt Röthlisberger. Aarau. - SC Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen. Bucher, Berchtold; Marchesi (81. Camenzind), Suter, Zwysig (65. Fink). Bühlmann; Abächerli, Mombelli. - Bellinzona: Mutter; Hannes (97. Reich); Tognini; Rufer, Tami; Schär, U. Meier (46. Germann); Fregno, Jacobacci; Mapuata, Turkiylmaz. - Tor: 118. Jacobacci 0:1.

ACB-Angst vor Penalties

Ein sichtlich zufriedener Peter Risi zur unglücklichen Niederlage seines SC Buochs: «Meine Mannschaft hat mit den Profis aus dem Tessin ausgezeichnet mitgespielt und sich sogar einige hervorragende Torchancen erarbeitet. Ich glaube, dass wir dem Sieg in einigen Phasen gar näher standen und unserem Publikum ein tolles Spektakel boten.» Mit den Manndeckern André Berchtold und Bärli Bucher war Risi besonders zufrieden. «Turkiymaz und Mapuata hatten ja gar keinen Stich!» Dass Risi selber nicht ins Geschehen eingriff lag nicht nur an seiner Verletzung: «Jetzt müssen die Jungen Verantwortung übernehmen und in einem solch bedeutenden Spiele Erfahrung sammeln können.»

★

«Wir brauchen fünf Chancen, um zu einem Tor zu kommen, den routinierten NLA-Profis genügt eben eine!» so die ersten Worte des Buochser Captains Erich von Holzen nach dem Cup-Hit.

★

Mit einem 50-Meter-Heber eröffnete Köbi Bühlmann die zweite Hälfte. Der Ball zischte direkt nach dem Anstoss in Richtung der rechten, hohen Torecke der ACB. «Ich habe gesehen, dass Mutter noch nicht in seinem Kasten stand und so habe ich eben probiert...» An Selbstvertrauen mangelte es dem imponierenden Erstligisten wahrlich nicht.

★

Da Bellinzona über wenig gute Penalty-schützen verfüge, war Maurizio Jacobacci froh

ob seinem Treffer in der 118. Minute. «Der kleine Platz war für die Verteidiger vom SC Buochs ein Riesenvorteil, wir fanden nie den nötigen Raum für unsere Angriffe», meinte der Torschütze weiter. Dem SC Buochs attestierte der Berner in Diensten Bellinzonas «eine ausgezeichnete Leistung, welche eigentlich mit dem Sieg hätte belohnt werden müssen.» «Jaco» selbst zeichnete schliesslich dafür verantwortlich, dass aus der Belohnung nichts wurde...

Stephan Graber



Köbi Bühlmann (rechts, hier im Duell mit Pier-Luigi Tami) probierte es mit einem 50-Meter-Heber. An Selbstvertrauen mangelte es den Buochsern nicht.

Risi: «Mit Cup-Moral»

Buochs - Suhr (Sa 19.30 Uhr)

tc. «Die schönen, leistungsmässig hervorragenden Cupminuten gegen Chiasso und Bellinzona sind vorbei; von morgen Samstagabend an wird bei uns wieder der Meisterschaftsaltag herrschen.» Peter Risi, der die Nidwaldner gegen Bellenz optimal einzustellen wusste, hofft, dass seine Spieler ihre gezeigte Form auf die kommenden Punktspiele werden übertragen können. «Wir haben es jüngst bewiesen, wir können und wollen, vor allem vor eigenem Anhang, über die 90 Spielminuten voll gehen.» Gegen Suhr («Den Abgang von Spielertrainer Thomas Leemann werden sie spüren») kann Risi aus dem (fast) gesamten Kader schöpfen. «Erfreulich unser grosses Kader, das gibt einen leistungsfördernden Konkurrenzkampf, das ermöglicht uns mehrere Varianten.» Unterschätzen wollen und dürfen die Buochser die Aargauer nicht. «Sie sind ähnlich unbequem wie Klus Balsthal.»

Gruppe 3: Altdorf - Olten 0:0. Buochs - Suhr 1:1 (0:0). Kriens - Mendrisio 0:1 (0:1). Pratteln - Ascona 1:1 (0:1). Solothurn - Wohlen 4:2 (3:2). Tresa - Klus Balsthal 1:0 (0:0). FC Zug - Muri 1:0 (0:0).

1. Tresa	3	3	0	0	6:1	6
2. Pratteln	3	2	1	0	4:1	5
3. FC Zug	2	2	0	0	4:0	4
4. Kriens	3	2	0	1	6:3	4
5. Buochs	2	1	1	0	5:1	3
6. Mendrisio	3	1	1	1	3:4	3
7. Solothurn	2	1	0	1	4:3	2
8. Suhr	2	0	2	0	2:2	2
9. Altdorf	2	0	2	0	1:1	2
10. Muri	2	0	1	1	1:2	1
11. Olten	2	0	1	1	0:3	1
12. Ascona	3	0	1	2	1:4	1
13. Klus Balsthal	2	0	0	2	0:5	0
14. Wohlen	3	0	0	3	4:11	0

SC Buochs - FC Suhr 1:1 (0:0): Bühlmann als Buochser Skorer

Montag, 12. September 1988

«Nur» SCB-Remis gegen cleveres Suhr

In einem Spiel, das keine grossen Wellen warf, trennten sich die beiden Teams, welche sich Ende vergangener Saison noch in einem Entscheidungsspiel um den Einzug in die Aufstiegsrunde zur NLB gegenüberstanden, 1:1 unentschieden. Bühlmanns Führungstor (56.) wurde wenige Minuten danach durch Benito mittels Penalty ausgeglichen.

Von Stephan Graber

Der SC Buochs begann das Spiel gegen die Aargauer genauso überzeugend wie er am vergangenen Samstag im Cup gegen Bellinzona agiert hatte. Angriffe, bei denen sich die ganze Mannschaft beteiligte, brachten die Gäste arg unter Druck. Nach 20 Minuten, mit einigen guten Chancen, aber ohne einen Torerfolg, war fürs erste das Feuer aus.

Nun vermochte Suhr mehr und mehr an Spielanteil zu gewinnen. Angetrieben von Captain Siegrist, erspielte sich das Team von Trainer Alfred Hussner zahlreiche Tormöglichkeiten. Suhr konnte in dieser Phase hauptsächlich auf der linken Angriffsseite mit dem schnellen John brillieren.

Nach der Pause zeigte sich deutlich, dass Suhr aufs Seefeld gekommen war, um sich einen Punkt zu erobern, waren sie in den ersten 15 Minuten der zweiten Hälfte doch nur gerade zweimal in der Buochser Platzhälfte am Ball! In dieser Druckperiode gelang dann auch dem SC Buochs das Führungstor durch Köbi Bühlmann. Zur Penaltyszene meinte Bouchs-Trainer Peter Risi, «dass man über diesen Tatsachenentscheid des Refs nicht diskutieren soll». Am Ende der Partie waren beide Trainer mit dem Spiel und dem gewonnenen Punkt zufrieden.

Trotz Punktverlust besteht für SCB-Trainer Peter Risi kein Grund zur Sorge: Sein Team hat auch in der noch jungen Saison bewiesen, dass es nach wie vor über respektable Substanz verfügt. Und gegen das unberechenbare, schwer zu spielende Suhr, lässt sich auch ein 1:1-Remis sehen.

Seefeld. - 400 Zuschauer. - SR: Fritz Höner (Reichenburg). - SC Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Marchesi, Suter, Zwyssig (75. Marinkovic), Bühlmann; Abächerli (46. Fink), Mombelli. - Suhr: Schai; Büchli; Steffen, Curik, Schurtenberger; Hug, Siegrist, Schär; Avaglino, Benito, John. - Tore: 56. Bühlmann 1:0. 62. Benito (Foulpenalty) 1:1. - Bemerkungen: Verwarnungen für B. von Holzen (55.) und Bucher (81.).



Köbi Bühlmann: wieder Torschütze für das Risi-Team. (Bild Guido Uebelhard)

Das Derby in Zug verspricht einiges

Eine bessere Ausgangslage aus der Sicht beider Klubs für das heutige Innerschweizer Derby Nummer 1 in dieser Saison kann es eigentlich nicht geben. Hier ein erfolgreich gestarteter FC Zug (zwei Spiele – vier Punkte, 4:0-Torverhältnis), dort ein SC Buochs, der im Schweizer Cup für Furore sorgte und mit drei Punkten aus zwei Heimspielen «fahrplanmässig» startete. Hubi Münch wie Peter Risi sind sich einig: «Es dürfte zu einem offenen Schlagabtausch kommen. Offensivfussball wird Trumpf sein.»

Für Zugs Trainer Hubi Münch kommt der punkte- wie zu einem Teil auch leistungsmässig geglückte Auftakt einer grossen Erleichterung gleich. «Wenn ich mich auch kurz nach dem Spiel gegen Muri wohl etwas zu emotionell, zu undifferenziert ausgedrückt habe was Muris Spielweise anbetraf, das Spiel meiner Mannschaft

zeigte unsere Stärken und Schwächen klar auf.» Die Schwächen im Angriff, die Mangel in der Offensive («rabenschwarzer Tag») will Münch gegen Buochs verbessert wissen. «Hingegen können wir uns wohl auch gegen das starke Buochs auf unsere Hintermannschaft absolut verlassen.»

Buochs wird Nummer 1 werden

Nebil Belbahi höchstwahrscheinlich wieder einsatzbereit (Spezialtraining am Montag wirkte Wunder), Christoph Wüest wieder genesen, Helmut Fink mit erstaunlichen Fortschritten nach seiner Bänderoperation: Münchs Kader ergänzt sich langsam, es vervollständigt sich. Trotzdem, der langgediente Zuger Trainer (siebte Saison) sieht in Buochs einen grossen Favoriten in der Gruppe 3. «Die Stärken der Risi-Elf kennt man, der Spielerstamm, die Kontinuität, die Ausgeglichenheit sind ihre Trümpfe.» Aber Münch erwartet trotz al-

lem kein Spektakel von den Nidwaldnern. «Sie werden zwar nicht nur hinten hineinstehen und nur uns agieren lassen, aber uns ins Messer laufen, das werden sie bestimmt nicht wollen.»

Risi: «Wieder einmal auswärts»

Nach vier Heimspielen in Serie (Chiasso und Bellinzona im Cup, Klus und Suhr in der Meisterschaft) können die Nidwaldner ihre Visitenkarte endlich auch auswärts abgeben. Und Buochs' Spielertrainer Peter Risi (noch leicht angeschlagen) kommt das gar nicht so ungelegen. «Unser Kader ist gross, es können so mehrere Varianten ins Spiel gebracht werden; grosse Änderungen sind aber nicht zu erwarten, ausser Berchtold, der in der RS weilt, müsste ersetzt werden.» SCB-Transferchef Migi Murer: «Zug wird topmotiviert sein, es wird für uns kein einfacher Gang werden.»

Toni Christen

Montag, 19. September 1988

FC Zug - Buochs 4:1

ZUG – Bös unter die Räder geriet der Aufstiegsrundenkandidat Buochs beim FC Zug: 4:1 musste sich das Team Peter Risis dem FCZ geschlagen geben! Ein Resultat, das allerdings schwer täuscht, denn Buochs stellte vor allem vor der Pause das spielerisch reifere Team. Die Tore allerdings, die erzielte der FCZ.

Buochs enttäuschte trotz der 4:1-Schlappe in Zug nicht! Das mag vorerst absurd klingen, vor allem des Resultates wegen. Die Gäste zeigten aber während der ersten Spielhälfte eine doch reife und überzeugende Leistung. Vor allem die Kompaktheit und die Sicherheit der Spielzüge imponierte. Während dieser ersten Spielhälfte fehlten Buochs nur die Tore, um eine gute Leistung zu krönen. Die Führung der Zuger war nur durch Buochs-Hüter Küchler möglich, der einen Schuss Noldi

Suters ungenügend abwehrte und Eugen Suter, im Verlaufe der Partie einer der besten Zuger, den Treffer dadurch ermöglichte. Erst nach dem Seitenwechsel änderte sich das Bild, als der FC Zug spielerisch zulegte und, wiederum durch Mithilfe des glücklosen Küchler, innert 15 Minuten die Führung entscheidend ausbaute. In dieser Spielphase konnte der FC Zug, der seine Klasse, vorab im Mittelfeld und im Angriff, mit drei Treffern eindrücklich zu demonstrieren wusste, überzeugen.

Herti. – 250 Zuschauer. – SR: E. Schuler (Einsiedeln). – Tore: 30. E. Suter 1:0, 52. Meier 2:0, 57. Müller 3:0, 67. Wüest 4:0, 81. Bühlmann 4:1 (Foulpenalty). – FC Zug: Bütler; Barile; Waldispühl, Bärocher, Kürzi; Wüest (70. Belbahi), N. Suter, Meier, Camporesi; Müller, E. Suter (80. Stierli). – Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Marinkovic (71. M. von Holzen), Bühlmann, Marchesi, Suter; Abacherli (46. Mombelli), Fink. Verwarnung: 87. Belbahi (Foulspiel).

Gruppe 3. 4. Runde: Ascona - Solothurn 2:2 (2:1), Klus - Kriens 1:4 (0:1), Mendrisio - Pratteln 1:1 (1:1), Olten - Tresa 2:2 (2:0), Muri - Wohlen 0:0, Suhr - Altdorf 2:0 (0:0). – Freitag-Spiel: FC Zug - Buochs 4:1 (1:0).

1. Tresa	4	3	1	0	8:	3	7
2. FC Zug	3	3	0	0	8:	1	6
3. Kriens	4	3	0	1	10:	4	6
4. Pratteln	4	2	2	0	5:	2	6
5. Suhr	3	1	2	0	4:	2	4
6. Mendrisio	4	1	2	1	4:	5	4
7. Buochs	3	1	1	1	6:	5	3
8. Solothurn	3	1	1	1	6:	5	3
9. Muri	3	0	2	1	1:	2	2
10. Altdorf	3	0	2	1	1:	3	2
11. Olten	3	0	2	1	2:	5	2
12. Ascona	4	0	2	2	3:	6	2
13. Wohlen	4	0	1	3	4:	11	1
14. Klus/Balsthal	3	0	0	3	1:	9	0

Freitag, 23. September 1988

Kriens und Buochs: Geplant sind Siege

**Samstag 17 Uhr: SC Kriens gegen FC Olten
(Kleinfeld), und SC Buochs - FC Muri (Seefeld)**

KRIENS/BUOCHS – Ganz klare Ziele kennen die beiden andern Innerschweizer 1.-Liga-Teams SC Kriens und SC Buochs. Beide wollen die Heimpartien vom Samstag (17 Uhr) gegen Olten und Muri gewinnen.

yder. Ohne den gesperrten Armin Bucher muss beim SC Kriens die schon wacklige Verteidigung gegen NLB-Absteiger FC Olten nochmals umgestellt werden. Und die Hintermannschaft ist denn auch das grosse Problem der Krienser. «Die Sicherheit fehlt noch», meinte SCK-Coach Toni Burri, «aber das ist nicht verwunderlich, bei diesen Absenzen». Nebst Armin Bucher muss auch Steve Käch passen. Stefan Hönger und Beat Balmer sind weiterhin fraglich. «Das sind keine guten Voraussetzungen», war

bei Burri der pessimistische Ton herauszuhören. Dennoch ist ein Krienser Sieg gegen ein kämpferisches Olten eingeplant.

Einen Sieg haben nach der Derby-Niederlage gegen den FC Zug auch die Buochser eingeplant. «Wir sind zuversichtlich», hebt Coach Peter Strelbel die gute Moral hervor. «Allerdings», meinte er weiter, «haben wir uns gegen den FC Muri auf dem eigenen Platz immer schwer getan, und es wird auch diesmal kein leichter Gang.» Ein Buochser Handicap: Mit Köbi Bühlmann, Bärli Bucher, Markus Kuchler (WK) und André Berchtold (RS) standen gleich vier Akteure Peter Risi in den Trainings nicht zur Verfügung. Gegen Muri wird Marco Mombelli fehlen, der wegen einer Tätlichkeit im 3.-Liga-Team vom Platz flog.

Buochser Maschinerie läuft nicht

Mit Leistungen wie gegen Muri kann Buochs nicht zu den Spitzenteams gezählt werden. Zukünftig müssen die Nidwaldner wieder über mehr Kampfgeist und grössere Konzentration zu ihrem Spiel zu finden versuchen. In dieser Beziehung liessen sie gegen die Freiamter einige Wünsche offen.

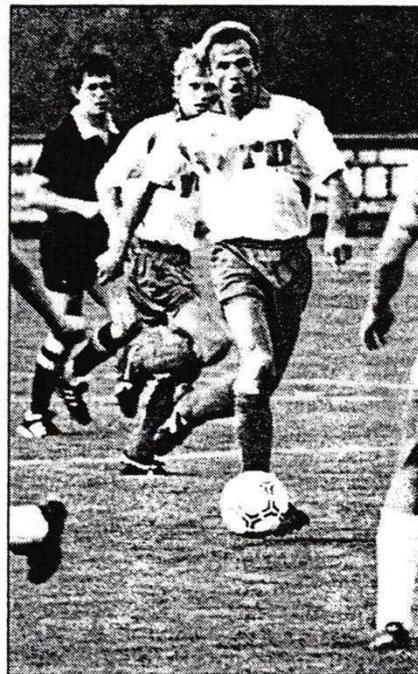
vh. Es mangelte auch an der Organisation im Spiel. Zuviel wurde erneut durch die Mitte «gewürgt», anstatt das Spiel über die Seiten zu öffnen. Auch die weiten Solovorstösse der Mittelverteidiger endeten meistens vor dem Sechzehner. Dass mehrere Akteure im Militärdienst stecken, dürfte den Leistungsstandard bei einigen Spielern beeinflusst haben.

Obwohl die Buochser etwas mehr vom Spiel hatten, konnten sie vor allem im Mittelfeld nie das entscheidende Übergewicht erreichen. Der Sturm war vor allem in der ersten Halbzeit harmlos und ungefährlich. Man kämpfte zu wenig um die Bälle. Es fehlten aber auch die guten Vorlagen aus der Aufbaureihe.

So richtig gefährlich wurde es vor der Pause eigentlich nur einmal vor dem Muri-Tor, als Bruno von Holzen Torhüter Karpf vor eine harte Probe stellte. Die Gäste wirkten aggressiver und gewannen viele Zweikämpfe. Zu Torchancen kamen auch sie nur sehr selten.

Mit zwei neuen Spielern machten die Buochser in der zweiten Halbzeit etwas mehr Druck, doch konnte die massierte Muri-Abwehr nicht bezwungen werden. Glück hatte Muri, als bei einem Risi-Freistoss der abgefälschte Ball dem Torhüter direkt auf die Brust flog. Über das ganze Spiel gesehen muss die Punkteteilung als gerecht bezeichnet werden.

Seefeld. - 400 Zuschauer. - Schiedsrichter F. Scalena, Montagnola. - Buochs: Küchler; Bruno von Holzen; Berchtold, Bucher, Erich von Holzen; Suter, Marchesi (59. Risi), Abächerli (46. Marcel von Holzen); Fink, Bühlmann, Zwysig. - Muri: Karpf; Weber; Gsell, Gumann, Schmid; Bachmann, Würmli (86. End), Köpke; Bizzotto (39. Feussel), Lustenberger, Portmann. - Bemerkungen: Faires Spiel. Guter Schiedsrichter. Verwarnungen an Gsell und Schmid (beide Muri) und B. von Holzen (Buochs). Alle wegen Fouls.



Auch der Buochser Ruedi Suter fand den Dreh nicht heraus.

1. Liga

Gruppe 3: Altdorf - FC Zug 1:3 (0:2). Kriens - Olten 2:0 (0:0). Solothurn - Mendrisio 2:0 (0:0). Wohlen - Ascona 0:2 (0:0). Buochs - Muri 0:0. Pratteln - Klus Balsthal 1:0 (0:0). Tresa - Suhr 2:2 (1:0).

1. FC Zug	5	4	1	0	12:	3	9
2. Kriens	5	4	0	1	12:	4	8
3. Tresa	5	3	2	0	10:	5	8
4. Pratteln	5	3	2	0	6:	2	8
5. Solothurn	5	3	1	1	10:	6	7
6. Suhr	5	1	4	0	7:	5	6
7. Buochs	4	1	2	1	6:	5	4
8. Ascona	5	1	2	2	5:	6	4
9. Altdorf	5	1	2	2	5:	7	4
10. Mendrisio	5	1	2	2	4:	7	4
11. Muri	5	0	3	2	2:	4	3
12. Olten	4	0	2	2	2:	7	2
13. Wohlen	5	0	1	4	4:	13	1
14. Klus/Balsthal	5	0	0	5	2:	13	0

1.-Liga-Derby am Sonntag auf dem Seefeld: Buochs - Altdorf (15.00)

Peter Risi: «Trotz allem: Nur ein Sieg zählt»

Hier ein etwas verunsicherter SC Buochs, dort ein ebenfalls noch nicht stilsicherer FC Altdorf: Die Ausgangslage für das Derby am Sonntag scheint ausgeglichener denn je, wenn auch – nicht zuletzt dank dem Heimvorteil und der Substanz – den Nidwaldnern die Favoritenrolle zukommt. «Gegen den FC Zug und Muri konnten wir wirklich nicht überzeugen, aber dennoch: Gegen Altdorf zählt nur der Sieg», fordert SCB-Spielertrainer Peter Risi entschlossen.

sr. «Vorne läuft es bei uns momentan nicht», ist nicht nur ein Problem von Peter Risi, auch sein Altdorfer Antipode Kurt Wiprächtiger ist mit seinen Stürmern nicht zufrieden: «Unsere Leichtgewichte können sich nicht durchsetzen und kommen kaum zu Torchancen.» Buochs hat gegen Ladehemmungen das probate Mittel «Peter

Risi», wechselte sich doch der Spielertrainer gegen Muri erstmals in dieser Saison ein, um mehr Ruhe und Druck in die Offensiv-Aktionen zu bringen. «Gegen Altdorf werde ich mich jedoch nur wieder als Joker bereit halten, da Mombelli nach seiner Sperre wieder einsatzfähig ist. Wir leiden nach wie vor am Substanzverlust aus dem Cup-Schlag gegen Bellinzona: Physisch haben wir dort viele Kräfte verpufft und auch psychisch sind noch Spuren vorhanden: Die Umstellung auf die 1.-Liga-Kost ist noch nicht allen optimal gelungen», klagt Peter Risi. Nicht dabei beim SCB ist Bruno von Holzen (gesperrt), für ihn dürfte Benedikt Zwysig auf der rechten Seite verteidigen.

«Nein, umgestellt wird nichts», zieht Altdorf-Chef Kurt Wiprächtiger aus der 1:3-Heimniederlage gegen den FC Zug keine personellen Konsequenzen. «So unterlegen, wie es viele gesehen haben wollen, waren wir nämlich gar

nicht. Im Zweikampfverhalten allerdings hatten wir klare Nachteile. Mit mehr Biss und Aggressivität ist bei den etwas verunsicherten Buochs am Sonntag sicher ein Remis zu holen, wenn auch der SCB für mich nach wie vor Finalrunden-Aspirant ist.»

Die letzte Begegnung der beiden Teams, welche das stark absteiggefährdete Altdorf im Frühling gegen den Leader Buochs überraschend zu Hause gewann, hat Peter Risi längst gestrichen: «Neue Saison, neue Teams: Jener Tiefschlag ist längst vergessen.»

So tippt Peter Risi die anderen 1.-Liga-Partien:

■ **FC Zug - Tresa:** Der Leader wird sich schwer tun, aber dennoch gewinnen. Tip: 1.

■ **Suhr - Kriens:** Sicherheit ist Trumpf: Keiner wird viel riskieren. Tip: x.

■ **Muri - Ascona:** Die Freiämter haben mich überrascht und werden das Tessiner Bollwerk ausheben. Tip: 1.

■ **Olten - Pratteln:** Der überraschende Aufsteiger wird selbst in Olten nicht verlieren. Tip: 1.

■ **Mendrisio - Wohlen:** Klare Angelegenheit: Keine Chance für die Aargauer. Tip: 1.

■ **Klus - Solothurn:** Im Derby wird das kampfstärke Klus erstmals punkten. Tip: 1.

■ **Einsiedeln - Frauenfeld:** Zweiter Heim Sieg für die Schwyzer. Tip: 1.



Die Buochser leiden noch unter den Folge-Wirkungen des kräfteraubenden Cup-Hits gegen Bellinzona: Hier setzt sich Arthur Abächerli (rechts) gegen ACB-Mittelfeldspieler Roberto Fregno durch. (Bild Guido Uebelhard)

SC Kriens: Fagot gesperrt

Ohne Spielertrainer Fagot (gesperrt) und Libero Käch (verletzt), aber wieder mit Bucher, Hönger und Balmer will Kriens in Suhr morgen zumindest ein Remis holen. «Galliker wird in der Mitte zusammen mit Marra und Müller die Fäden ziehen», ist Antoine Fagot trotz seiner Absenz zuversichtlich.

FC Zug: Waldispühl verletzt

Ohne Beat Waldispühl, der mit einer Knieverletzung zehn Tage ausfällt, muss der FC Zug zum Spitzenkampf gegen Tresa antreten. «Unglaublich: Ich muss meinem Team einreden, Tresa nicht zu unterschätzen, obwohl die Tessiner noch ungeschlagen sind», klagt Trainer Hubi Münch. Für Waldispühl spielt Nébil Belbahi.

Erstliga-Fussball-Derby SC Buochs – FC Altdorf 3:1 (2:0): Gäste dem Remis am Schluss nahe

Buochs vergab beste Chancen und musste noch zittern



Grosskampf im Erstliga-Derby. Von links: Guarino (Altdorf), Camenzind (Buochs), Arnold und von Holzen.

Bild Bruno Voser

«Wir wollten es mit den Altdorfern noch gnädig machen», schmunzelte ein erleichteter Peter Risi nach dem Schlusspfiff. Was nach einer Viertelstunde so klar nach einem Buochser Sieg aussah, so schien durch den Anslusstreffer der Altdorfer der Sieg in Frage gestellt. Wenig fehlte, und die gleich in Serie ausgelassenen, allerbesten Tormöglichkeiten hätten sich gerächt. Wiprächtigers Freistossball sauste sechs Minuten vor dem Abpfiff an den Pfosten.

Eines muss nach den 91 spannenden, fairen und aufwühlenden Minuten im einzig noch verbliebenen Urschweizer Derby vorneweg gesagt werden: Es war kein grosses Spiel, man spürte förmlich, dass beide Mannschaften unbedingt zu einem Erfolgserlebnis kommen wollten. Immerhin liessen die Buochser im ersten Teil des Spiels ein Ansteigen der Form erkennen.

Auftakt nach Mass

Altdorf, bei dem sich Wiprächtiger und Mattmann auf der Libero-Position zu Beginn abwechselten, schien bereits nach einer Viertelstunde geschlagen. Praktisch mit dem ersten Angriff – zuvor war Colonna im Buochser Strafraum knapp zu spät gekommen – ging Buochs in Führung. Der aufgerückte Aussenverteidiger André Berchtold knallte aus gut 30 Metern den Ball in Zurkirkens linke Ecke.

Zehn Minuten später das scheinbar vorentscheidende 2:0. Nachwuchsmann Camenzind sah seinen Schuss, wohl als Flanke gedacht, sich ins Netz senken. Mit Ausnahme eines tückischen Weitschusses von Walter Arnold (24.) und dem Freistossball von Fritzsche an die Latte (43.) wirkte Altdorf nervös, ohne grosse Linie. Buochs agierte zweikampfstärker, bissiger

und schien durch die frühen Tore viel gelöster, befreiter.

Anslusstreffer «schockte»

Der Lattentreffer kurz vor der Halbzeit wie der Anslusstreffer nach dem Seitenwechsel (Colonna liess sich geschickt fallen) schienen Buochs zu schocken. Statt des durchaus möglichen 5:1 oder 6:1 hätte es zum Schluss gar noch 2:2 heissen können. Bevor Martin Fink das erlösende 3:1 gelang, schockte Wiprächtiger mit seinem Freistoss an den Pfosten. *Toni Christen*

Sportplatz Seefeld: 450 Zuschauer. – SR: Armand Neukom (Forch). – Buochs: Kändler; E. von Holzen; Zwyssig, Bucher, Berchtold; Camenzind (ab 76. Risi), Bühlmann, Marchesi, Suter; Abächerli, Mombelli (ab 64. Fink). – Altdorf: Zurkirchen; Wiprächtiger; Guarino, W. Arnold, A. Arnold; Burkhardt (ab 69. Kappeler), Mattmann, Fritzsche, Britschgi (ab 46. Kabay); Rechsteiner, Colonna. – Tore: 4. Berchtold 1:0, 14. Camenzind 2:0, 51. Fritzsche 2:1 (Foulelfmeter), 87. Fink 3:1. – Bemerkungen: Buochs ohne Bruno von Holzen (Strafsonntag); Altdorf ohne Kraus, Schüller (beide verletzt), Lussmann (FCA II; Lattenschuss von Fritzsche (43.); Pfostenschuss von Wiprächtiger (84.); Verwarnung: Colonna (FCA, 65. Reklamieren; gute Bedingungen).

Stimmen zum Spiel

Peter Strebel, SCB-Coach: «In unserer jetzigen Phase des Sichwiederfindens sind vor allem die Punkte wichtig. «Dank» unseren Abschlusschwächen wurde dieses Derby in der zweiten Phase noch richtig brisant und heiss. Trotz aller Hektik: Der Spielleiter brachte dieses faire Spiel ausgezeichnet über die Runden.»

FC Zug und Kriens bilden Spitzenduo

Während sich Kriens und der FC Zug nach sechs Runden die Tabellenspitze erkämpft haben, befinden sich die beiden andern Inner-schweizer in der hintern Ranglistenhälfte. Nebst den Neulingen (Wohlen und Pratteln als Aufsteiger, Solothurn und Olten als Absteiger) hat das überraschende Tresa neuen Wind in die Gruppe 3 gebracht.

Von Stephan Graber

Den sechsten Platz – sechs Punkten aus fünf Spielen – erachtet der Buochser Spielertrainer Peter Risi als die momentan richtige Platzierung seines Teams. Er ahnte schon zu Saisonbeginn, dass es in dieser Gruppe heuer bestimmt schwieriger würde als noch im vergangenen Jahr, da beinah die gesamte Konkurrenz die «Flucht nach vorne» angetreten hat.

Brillieren konnte der SC Buochs bekanntlich im Schweizer Cup mit dem Erfolg über Chiasso und dem äusserst knappen Ausscheiden gegen den A-Ligisten Bellinzona. Die grossartigen Spiele haben aber auch ihre Spuren hinterlassen. So mussten sich die Nidwaldner sowohl physisch wie psychisch zuerst erholen und sich wieder mit dem Fussball auf 1.-Liga-Ebene zuwenden. Bis in drei Wochen glaubt Risi seine Mannschaft aber wieder auf Vordermann gebracht zu haben.

Mit den Jungen arbeiten

Peter Risi will im Verlaufe der Vorrunde seine angefangene Arbeit, den Einbau von jungen, talentierten Spielern fortsetzen. Bei der sonntäglichen Partie gegen Altdorf (3:1) standen mit Camenzind (19) und Zwyssig (17) zwei dieser jungen Talente in der Mannschaft. Das derzeit grösste Problem der Buochser liegt eindeutig in der schlechten Chancen-



Elegant umspielt der Buochser Aufbau Orlando Marchesi (Mitte) den Altdorfer Colonna. Gespannt verfolgt Libero Erich von Holzen (links) die Aktion. (Bild Guido Uebelhard)

auswertung, so werden, wie auch im Spiel gegen Altdorf, beinah unendlich viele Möglichkeiten teilweise kläglich vergeben. Obwohl hier der Grund für die «Joker-Einsätze» von Peter Risi zu suchen ist?

Wenn Peter Risi von Kriens und dem FC Zug redet, so ist der FC Zug der richtige Leader – Kriens erachtet er als zu wenig konstant. Über die neuen Teams in der Gruppe 3 möchte er sich erst nach Abschluss der Herbstrunde, wenn er gegen sie gespielt hat, äussern.

Weiterhin «Kopf hoch»!

Nachdem der Start nicht wunschgemäss erfolgte, muss sich der FC Altdorf bereits wieder nach hinten orientieren. Spielertrainer Kurt Wiprächtiger glaubt, dass seine Spieler einfach zu brav ans

Werk gehen und dass die Neuzugänge (Rechsteiner, Britschgi und Colonna) die Erwartungen noch nicht ganz erfüllt haben. Er wolle ein Spiel immer offen gestalten und nicht nur mauern – Wiprächtigers Fussballphilosophie –, deshalb seien vielleicht jetzt zwei Punkte zu wenig auf dem Konto. Um in der Tabelle nicht noch weiter abzurutschen, will Wiprächtiger in den nächsten zwei Heimspielen (gegen Muri und Tresa) mindestens drei Punkte ergattern. Beim

FC Altdorf will man, trotz des geringen Erfolges, die Köpfe nicht hängen lassen und versuchen, die Arbeit ruhig fortzusetzen.

Torschützen

- 6 Tore: R. Müller (Kriens)
- 5 Tore: Meier (FC Zug) + 1
- 4 Tore: Bühlmann (Buochs) + W. Müller (FC Zug)
- 3 Tore: Schönbächler (Eins.)

Ranglisten

Gruppe 3: Klus Balsthal - Solothurn 0:2 (0:1), Olten - Pratteln 0:1 (0:1), Suhr - Kriens 0:1 (0:0), Buochs - Altdorf 3:1 (2:0), Mendrisio - Wohlen 4:0 (2:0), Muri - Ascona 0:0, FC Zug - Tresa 3:0 (1:0).

1. FC Zug	6	5	1	0	15	3	11
2. Kriens	6	5	0	1	13	4	10
3. Pratteln	6	4	2	0	7	2	10
4. Solothurn	6	4	1	1	12	6	9
5. Tresa	6	3	2	1	10	8	8
6. Buochs	5	2	2	1	9	6	6
7. Mendrisio	6	2	2	2	8	7	6
8. Suhr	6	1	4	1	7	6	6
9. Ascona	6	1	3	2	5	6	5
10. Muri	6	0	4	2	2	4	4
11. Altdorf	6	1	2	3	6	10	4
12. Olten	5	0	2	3	2	8	2
13. Wohlen	6	0	1	5	4	17	1
14. Klus/Balsthal	6	0	0	6	2	15	0

Gruppe 4: Brühl St. Gallen - Red Star 2:5 (1:2), Altstätten - Vaduz 2:0 (1:0), Einsiedeln - Frauenfeld 0:0, Herisau - Rorschach 0:0, Kilchberg - Brüttsellen 1:0 (1:0), Landquart - Stäfa 1:1 (0:0), Veltheim - Tuggen 1:2 (1:2).

1. Altstätten	6	4	0	2	12	8	8
2. Kilchberg	6	3	2	1	9	6	8
3. Herisau	6	3	2	1	8	6	8
4. Stäfa	6	3	2	1	12	12	8
5. Landquart	6	3	1	2	9	11	7
6. Red Star	6	2	2	2	12	9	6
7. Tuggen	6	3	0	3	11	11	6
8. Vaduz	6	3	0	3	9	9	6
9. Einsiedeln	6	1	4	1	9	9	6
10. Brüttsellen	6	2	1	3	12	6	5
11. Veltheim	6	1	3	2	7	7	5
12. Rorschach	6	0	4	2	4	7	4
13. Brühl	6	1	2	3	7	12	4
14. Frauenfeld	6	1	1	4	5	13	3



Des öftern wurde die Altdorfer Abwehr mit Walter Arnold (links) und Roni Mattmann von den Buochsern (auf dem Bild Turi Abächerli) böß durcheinander gewirbelt.

INNERSCHWEIZER FUSSBALL-SPOTS

Früher spielte Ernst Riner (32) in den Reihen des SC Buochs; in den letzten beiden Jahren trug er die Farben des FC Altdorf. Aktiv tätig war der frühere FCA-Libero am Sonntag auf dem Buochser Seefeld beim Derby Buochs – Altdorf. Riner, der zurzeit in Ennetbürgen ein eigenes Wohnhaus baut, half tatkräftig am traditionellen SCB-Senioren-Wurststand mit. Er kickt nämlich seit Saisonbeginn bei der Buochser Seniorenelf mit.



SCB-Spikochef Peter Strebelt wie auch Transferboss Migi Murer erlebten einen langen Fussballsonntag. Beide beobachteten zuerst die SCB-Drittliga-Equipe auf der Hubelmatt gegen den Co-Leader Luzerner SC, und beide waren sehr zufrieden mit dem 1:1 des Tabellenletzten Buochs. «Es geht nicht ganz ohne Routiniers, fast nur mit jungen Spielern war die Mannschaft anfänglich überfordert.»



Josef Knicek, der frühere Buochser Libero, der sich und seine Gegner nie schonte, hatte mit der Buochser Drittligamannschaft einen schweren Start. Knicek, der Nachfolger von Oskar Frank

in diesem Amt wurde, konnte im Spiel beim LSC erstmals auf die Betreuer-Dienste des früheren Fanionteamspielers Urs Barmettler zählen.



Interessiert wie eh und je beobachtete der Buochser Pfarrhelfer Andreas Christen (80) das Duell zwischen seinen beiden «Stammklubs». Der frühere Buochser Pfarresignat mit den zwei Fussballherzen in seiner Brust («Ich durfte mein Unentschieden-Wunsch-Resultat in Buochs nicht mehr laut sagen...») freute sich über die beiden Punkte der Buochser gegen Altdorf. «Jetzt werden die Urner halt den Matchball fürs Retourspiel von mir gestiftet erhalten!»



Giovanni Colonna (30, Altdorfs Neuzug vom Tessiner Erstligisten Ascona, wird gegen Muri am nächsten Sonntag die respektable Reisedrecke Minusio-Altdorf nicht unter die Räder nehmen müssen. In der Regel befährt er sie dreimal pro Woche, weil er in Locarno als Krankenpfleger tätig ist und für den FC Altdorf als Mittelstürmer spielt. Doch nun muss er einen Strafsanntag verbüßen.

tc.

Anschluss finden

1. Liga: Tresa - Buochs

tc. Das nach dem «Cuploch» auf Buochser Seite so sehnlichst erhoffte Erfolgserlebnis ist mit dem 3:1 gegen Altdorf eingetroffen. «Darauf lässt sich zweifellos aufbauen, wir wollen den Anschluss nach vorne in der Tabelle nicht verlieren.» Allerdings weiss auch Buochs-Spiko Peter Strebel, dass das «Unterfangen Tresa» keine leichte Aufgabe sein wird. «Zu den engen Platzverhältnissen kommt noch der starke Meisterschaftsbeginn mit sechs Spielen und acht Punkten für die Mannschaft aus dem Malcantone. Dazu stecken bis Ende dieser Woche mit Köbi Bühlmann, Bärli Bucher, Markus Küchler, André Berchtold und Ruedi Suter noch fünf Stammspieler bei uns im Militärdienst.»

Interessant ist, dass der SC Buochs während der Risi-Zeit bis jetzt noch nie Probleme mit Tessiner Mannschaften hatte. «Tresa-Spikochef René Degoumois organisierte uns sogar das Mittagessen in Ponte Tresa.» Bei Buochs ist Verteidiger Bruno von Holzen wieder dabei.

1. Liga: Tresa - Buochs 1:0 (1:0)

Unglücklich verloren

vh. Erstmals mussten die Buochser in Tresa geschlagen den Heimweg antreten. Die Tessiner sind gegenüber den letzten Jahren vor allem auf eigenem Platz klar stärker geworden und belegen nicht umsonst einen Spitzenplatz.

Auf dem engen und schlechten Terrain kam kein gutes Spiel zustande. Die Partie verlief meist ausgeglichen. Eine Punkteteilung hätte dem Geschehen eher entsprochen. Einmal mehr zeigten die Buochser Ladehemmungen. Vor dem gegnerischen Tor wirkten die Nidwaldner erneut zu harmlos und zu umständlich. Zu

stark wurde erneut durch die Mitte «geknorzt».

Die erste Halbzeit bot wenig Erbauliches. In der 18. Minute erzielten die Tessiner nach einem Durcheinander vor dem Buochser Tor den einzigen Treffer.

Fornasette. - 150 Zuschauer. - SR: Höner (Reichenburg). - Tresa: Ortelli, Castelli, Pisano, Triaca, Gian-Luca Ballerini, Belometti, Stoppa, Bertoli, Giorgi, Fabrizio, Del Balerni. - Buochs: Küchler, Bruno von Holzen, Berchtold, Bucher, Erich von Holzen, Suter, Marchesi, Bühlmann (Peter Risi), Camenzind, Mombelli (Zwyssig), Fink. - Tor: 18. Giorgi 1:0.

Auf einen Blick

1. Liga, Gruppe 3

Die Resultate vom Wochenende 8./9. Oktober: Kriens - FC Zug 1:0 (1:0). Solothurn - Olten 1:1 (1:0). Wohlen - Klus Balsthal 0:3 (0:0). Altdorf - Muri 1:3 (1:1). Ascona - Mendrisio 0:0. Pratteln - Suhr 0:0. Tresa - Buochs 1:0 (1:0).

1. Kriens	7	6	0	1	14:	4	12
2. FC Zug	7	5	1	1	15:	4	11
3. Pratteln	7	4	3	0	7:	2	11
4. Solothurn	7	4	2	1	13:	7	10
5. Tresa	7	4	2	1	11:	8	10
6. Mendrisio	7	2	3	2	8:	7	7
7. Suhr	7	1	5	1	7:	6	7
8. Buochs	6	2	2	2	9:	7	6
9. Muri	7	1	4	2	5:	5	6
10. Ascona	7	1	4	2	5:	6	6
11. Altdorf	7	1	2	4	7:	13	4
12. Olten	6	0	3	3	3:	9	3
13. Klus Balsthal	7	1	0	6	5:	15	2
14. Wohlen	7	0	1	6	4:	20	1

Buochs heute in Olten: Punkte müssen her!

OLTEN – In einer völlig ungewohnten Situation findet sich momentan der Sportclub Buochs wieder: Rang acht und sechs Zähler Rückstand auf Leader Kriens und nur drei Punkte Abstand zu den Abstiegsplätzen! Eine ausgezeichnete Gelegenheit, dieses Bild zu korrigieren, hat der Nidwaldner Erstligist heute abend (20 Uhr), wenn er in einem Nachtragsspiel beim noch sieglosen NLB-Absteiger Olten zu Gast ist.

rb. Der Sportclub Buochs könnte sich mit einem Vollerfolg gegen Olten gleich in verschiedener Hinsicht wesentlich verbessern: Noch vor dem gleichwohl Spannung verheissenden Innerschweizer Derby am Samstag gegen Kriens würde der Rückstand zum Leader auf vier Einheiten verkleinert und damit auch gleichzeitig der Abstand auf den drittletzten Platz auf fünf Punkte ausgebaut. Und dann möchten die Buochser nach zwei Niederlagen (Tresa und Zug) auch auswärts endlich einmal punkten.

Doppelt punkten möchte heute abend natürlich auch endlich einmal der FC Olten: Seit dem Abstieg aus der NLB sind die Solothurner in der neuen Umgebung noch sieglos (drei Unentschieden, drei Niederlagen), vermochten in sechs Partien erst drei Tore zu schiessen. Einen ersten Schritt zur Verbesserung dieser trostlosen Situation unternahm der Verein bereits: Vom FC Sursee wurde der routinierte und torgefährliche Stefan Bärtschi übernommen, dessen Spielberechtigung für heute aber noch unsicher ist!



Wie schon im Cupspiel gegen die AC Bellinzona (Bild) zeigte sich der Buochser Köbi Bühlmann (rechts) auch gegen Olten von der besten Seite.

1. Kriens	7	6	0	1	14:4	12
2. FC Zug	7	5	1	1	15:4	11
3. Pratteln	7	4	3	0	7:2	11
4. Solothurn	7	4	2	1	13:7	10
5. Tresa	7	4	2	1	11:8	10
6. Buochs	7	2	3	2	10:8	7
7. Mendrisio	7	2	3	2	8:7	7
8. Suhr	7	1	5	1	7:6	7
9. Muri	7	1	4	2	5:5	6
10. Ascona	7	1	4	2	5:6	6
11. Altdorf	7	1	2	4	7:13	4
12. Olten	7	0	4	3	4:10	4
13. Klus Balsthal	7	1	0	6	5:15	2
14. Wohlen	7	0	1	6	4:20	1

Donnerstag, 13. Oktober 1988

SC Buochs fehlten Sekunden...

FC Olten glich gegen den SC Buochs in der 90. Minute zum 1:1 (0:1) aus

OLTEN – Pech für den SC Buochs im 1.-Liga-Nachholspiel in Olten. Bis wenige Sekunden vor Spielende führten die Schützlinge von Peter Risi dank einem Penaltytor von Bühlmann mit 1:0. Doch in der 90. Minute kam die kalte Dusche: Der Oltener Kramer nutzte einen Buochser Verteidigungsfehler brutal aus: «Nur» 1:1(0:1)-Remis.

vh/yder. Schade! Der SC Buochs hat es verpasst, gleich zwei Punkte vom Oltener Kleinholz-Stadion zu holen. Doch die Nidwaldner müssen sich ein wenig an der eigenen Nase nehmen, dass ihnen dies nicht gelang. Nach einer guten ersten Halbzeit mit genügenden Tor-

möglichkeiten überliessen die Nidwaldner in der zweiten Hälfte das Spieldiktat den aggressiver agierenden Oltenern. Das Buochser Mittelfeld existierte in dieser zweiten Halbzeit praktisch nicht mehr, so dass der Oltener Ausgleich in der allerletzten Minute denn mehr als nur verdient ausfiel.

Die Buochser haben es in der ersten Halbzeit verpasst, alles klar zu machen. Schon in der 16. Minute verzog Fink den Ball knapp am Tor vorbei. Die wohl beste Möglichkeit liess aber Bühlmann in der 27. Minute aus: Aus 25 Metern versuchte er den an der Strafraumgrenze stehenden Oltener Torhüter Schafer mit einem Lob zu erwischen. Der Lobbball gelang den auch, aber der Ball flog knapp am Tor vorbei. Sieben Minuten später

dann das Buochser Führungstor: Suter wurde nach einem Zweierdurchspiel mit Bühlmann im Strafraum gefoult. Den fälligen Penalty versorgte Bühlmann sicher. Doch auch Olten hatte seine Möglichkeiten. So musste Buochs-Goalie Küchler in der 30. Minute sein ganzes Können aufbieten, um einen Verlusttreffer zu verhindern. Und auch im zweiten Spielabschnitt war sein Können mehr als nur gefragt. Ein Remis, das in jeder Hinsicht denn auch gerecht ausfiel, hatte doch jedes Team eine Halbzeit lang das Sagen.

Kleinholz. – 150 Zuschauer. – SR: Remo Kaltentrieder, Courtelary. – Olten: Schafer; Plecevic; Sciocia (69. Vega), Galli, Galligano; Grütter, Weber (76. Vonarburg), Bühler, Müller; Noscita, Kramer. – Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Zwysig; Berchtold, Suter, Marchesi, Fink; Bühlmann (84. Marinkovic), Camenzind (65. M. von Holzen). – Tor: 34. Bühlmann (Penalty) 0:1, 90. Kramer 1:1.

Traditionsreiches Innerschweizer Derby

Fussball: Buochs gegen Kriens

Am Samstag kommt es in Buochs zum traditionsreichen innerschweizer Derby zwischen Buochs und Kriens. Die Begegnungen zwischen den beiden innerschweizer Vereinen waren in den letzten Jahren immer von hochklassiger Qualität und geprägt von grosser Spannung.

vh. Die Krienser starteten ausgezeichnet in die laufende Saison und führen im Moment die Rangliste an. Bei den bisher ausgetragenen sieben Spielen gaben die Luzerner Vorörtler bei einer Niederlage erst zwei Punkte ab. Am letzten Wochenende gewannen die Krienser den Spitzenkampf gegen den FC Zug 1:0. Die Mannschaft um Spielertrainer Fagot ist sehr kompakt geworden und spielerisch in guter Verfassung. Die Buochser werden sich auf eine sehr schwierige Aufgabe vorbereiten müssen.

Samstag, 16.30 Uhr auf dem Seefeld

Dem Buochser Team ist der Saisonstart nach den glänzenden Leistungen im Cup nicht ganz nach Wunsch gelungen. In sieben Spielen wurde die Hälfte aller möglichen Punkte abgegeben. Nebst zwei Siegen erreichte die Mannschaft noch drei Unentschieden. Zwei Spiele gingen verloren. Offensiv hat die Mannschaft bisher nicht ganz gehalten, was man sich zu Saisonbeginn erhofft hatte. Das kann sich natürlich am Samstag gegen den Spitzenreiter bereits ändern. Gegen höher eingestufte

Mannschaften hat der Nidwaldner Erstligaverein in letzter Zeit immer gut ausgesehen. Ausser Berchtold (RS) und Abächerli (verletzt) kann jetzt Trainer Risi nach vielen militärisch bedingten Absenzen beim Training wieder auf sein ganzes Kader zählen. Dadurch werden Teamstützen wie Bühlmann wieder zu ihrer Normalform zurückfinden. Leider lässt die Chancenauswertung immer noch zu wünschen übrig. Am Mittwoch war ein Penaltystor in Olten erneut der einzige Treffer, obwohl genügend Möglichkeiten zum Sieg da waren. Über die Formation im offensiven Bereich wird sich Trainer Peter Risi wohl noch seine Gedanken machen. Weil gegen Kriens die Motivation immer besonders gross ist, darf mit einem völlig offenen und rassigen Match gerechnet werden.

Nostalgisches Vorspiel

1968 stieg der SC Buochs in die 1. Liga auf. Um das Jubiläum zu feiern, treffen sich am Samstag die Spieler mit dem damaligen Spielertrainer Wolfisberg, denen dieser sensationelle Erfolg damals gelang. Der Buochser Genossenpräsident und damalige Spikopräsident Roland Barmettler, der das Zusammentreffen organisiert, hat auch alle Spieler die im Team der ersten Buochser 1.-Ligamannschaft standen, eingeladen. Um 15.30 Uhr bestreiten die jubelnden Akteure ein Freundschaftsspiel gegen den SC Kriens der Saison 1968/69.

Risi warnt Kriens: «Diesmal sind wir die Jäger»

Nur drei Tage nach dem kräfteaubenden Spiel in Olten (1:1) wartet auf den SC Buochs eine noch heiklere Bewährungsprobe: Morgen macht der ungeschlagene Leader Kriens die Aufwartung und ist für einmal auch auf dem Seefeld Favorit. «Trotz unserer kleinen Krise: Wir können in unserer Gruppe jedes Team schlagen», warnt Trainer Peter Risi den SCK. «Diesmal sind wir für einmal die Jäger, nicht die Gejagten . . .»

sr. Vor Jahresfrist war die Affiche beim Derby SCB - SCK gleich umgekehrt und prompt kehrten die Krienser mit einem überraschenden 5:2-Sieg heim. «Natürlich erwartet man von uns diesmal nicht unbedingt einen Sieg, doch frei aufspielen können wir auch nicht, darf doch der Abstand nach vorne nicht noch grösser werden», setzt sich Peter Risi einen Zähler als Minimal-Ziel. «Die Leistungen in Tresa und

Olten waren eigentlich recht gut, nur das Schlachtenglück, das wir halt jetzt vermehrt noch erzwingen müssen, fehlte ganz einfach. Unsere Angriffe müssen ganz einfach noch gezielter vortragen werden.»

Bei den Buochsern fällt Abächerli (Wadenprellung) weiterhin aus, so dass – mangels valabler Alternativen – wohl die gleiche Elf wie gegen Olten beginnt. «Höchstens ein Joker-Einsatz», verneint Peter Risi einen allfälligen Voll-einsatz des Trainers.

Die Qual der Wahl hingegen hat SCK-Spielertrainer Antoine Fagot, ist doch bis auf «Dauerpatient» Käch alles fit. Die Sieger-Mannschaft aus dem Zug-Spiel wird in gleicher Besetzung wieder einlaufen, einziges Fragezeichen ist der «Chef» selber, der möglicherweise diesmal von Beginn weg den Platz von Tanner einnimmt.

So tippt Peter Risi die anderen 1.-Liga-Partien:

■ **FC Zug - Pratteln:** Wenn die Zuger ihre erste Niederlage verkraften konnten, ist der Ausgang trotz der Defensivstärke der Gäste klar. Tip: 1.

■ **Altdorf - Tresa:** Die Urner müssen aus ihrem Tief kommen, doch Tresa ist auch auswärts stark. Tip: x.

■ **Muri - Mendrisio:** Die Freiamter überzeugen und punkten auch gegen die spielstarken Tessiner. Tip: x.

■ **Olten - Wohlen:** Trotz dem kräfteaubenden Mittwoch-Spiel scheint der Heimklub nicht gefährdet. Tip: x.

■ **Suhr - Solothurn:** Zwei defensivstarke Teams, die sich nichts schenken und die Punkte teilen. Tip: x.

■ **Klus - Ascona:** Die Solothurner haben viel Substanz und kommen von ganz hinten weg. Tip: 1.

■ **Einsiedeln - Kilchberg:** Trotz dem Fehlen von Knezevic traue ich den Schwyzern einen Heimsieg zu. Tip: 1.



Der SCB (hier Libero Erich von Holzen vor Bellinzonas Urs Meier) will nicht mehr länger unten durch müssen.
(Bild Guido Uebelhard)

Erstliga-Fussball: Zwei Platzverweise nach 36 Minuten bei Buochs – Kriens 0:1 (0:0)

Montag, 17. Oktober 1988

SC Kriens ertrotzte sich Sieg mit neun Mann

Zwei rote Karten (Minder und Spielertrainer Fagot) schon nach 36 Minuten schienen Leader Kriens auf dem Buochser Seefeld vom Thron zu stürzen. Doch die ungemein kämpferischen Gäste wehrten sich äusserst geschickt gegen ein stürmisch aber ideenlos anrennendes Buochs. In der 56. Minute schoss Galliker für den arg dezimierten SC Kriens gar das Siegestor mittels (umstrittenem) Elfmeter.

Nur gerade die ersten 30 Spielminuten entsprachen den Erwartungen des Derbys. In dieser Phase entwickelte sich ein offenes, sehenswertes Spiel. Was sich so ausgeglichen anliess, das wurde innert Minuten anders. Erst musste der junge Krienser Ausenverteidiger Kilian Minder nach einem in den Augen des Schiedsrichters harten Fouls vorzeitig die Kabine aufsuchen. Als ihm sein Spielertrainer Antoine Fagot nach einer allzu heftig reklamierenden Geste fünf Minuten später folgte, bliesen die Buochser zum allgemeinen Sturmelauf in Richtung Krienser Tor.

Buochs durch die Mitte

Die Devise für die Buochser, die in diesem Innerschweizer Derby unbedingt zu Punkten kommen wollten, war klar auf Offensive eingestellt. Die Risi-Elf, die noch im Frühjahr und in den Cupspielen mit variantenreichem, begeisterndem Angriffsfussball überraschte und überzeugte, war in der Mitte gegen das dezimierte Kriens nicht gerade einfallreich. Auch wenn der Buochser-Spielertrainer Peter Risi den Sturm anführte, standen sich die Spieler fast auf den Füssen; zu zwingenden Tormöglichkeiten kamen die Nidwaldner nicht. Viel zu viel wurde durch die Mitte gespielt. Und was trotzdem von seitwärts in Richtung Ötterli geflogen kam, das wurde von den Kriensern immer wieder abgefän-



Der Krienser Arnet im Kampf mit Erich von Holzen und Marchesi (Buochs, rechts).

Bild Heinz Graf

gen. Zudem zeigte sich der Krienser Torhüter in magistraler Form.

Just in die Phase einer solchen Belagerungswelle der Buochser entwischte René Arnet. Schiedsrichter Bianchi taxierte die Intervention von Buochs Vorstopper Bärli Bucher am Durchgebrochenen elfmeterwürdig. Ein gewisser Kompensationsgeschmack (für die beiden Platzverweise) war bei dieser Entscheidung nicht ganz weggesteckt. Bruno Galliker blieb keine Abwehrmöglichkeit.

Toni Christen

Stadion Seefeld. – 650 Zuschauer. – SR: Francesco Bianchi (Chiasso). – Buochs: Küchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi, Bühlmann, Zwysig; M. von Holzen (ab 46. Risi), Fink (ab 68. Mombelli). – Kriens: Ötterli; Massafra; Hönger, Bucher, Minder; Marra, Fagot, Galliker, Tanner; Arnet (ab

68. Müller), Balmer (ab 82. Furler). – Tor: 54. Galliker 0:1 (Foulelfmeter). – Bemerkungen: Buochs ohne Arthur Abächerli (verletzt); Kriens ohne Käch und Stöcklin (beide verletzt); Platzverweise: Minder (SCK, 31. nach Tätlichkeit an Bühlmann), Fagot (SCK, 36. nach abschätziger Geste gegenüber dem Schiedsrichter/Reklamieren).

Elf Buochser gegen neun Krienser chancenlos

Montag, 17. Oktober 1988

**Antoine Fagot:
«Eine starke und
clevere Reaktion!»**

BUOCHS – rb. Überglückliche Krienser Spieler natürlich nach dem grossen Sieg und sie durften beim Verlassen des Spielfeldes sogar Gratulationen vom gegnerischen Zuschauerlager entgegennehmen. Einem Wechselbad der Gefühle ausgesetzt war vor allem der Krienser Spielertrainer Antoine Fagot, der seine Spieler immer wieder lobte: «Stark und clever haben sie gespielt. Es steckt eben doch sehr viel Substanz in diesem Team und heute hat man gesehen, warum Kriens an der Tabellenspitze steht.» Zu seinem Platzverweis meinte er nur kurz angebunden: «Ich habe einmal gemerkt und erhielt dafür gelb. Dann sagte ich aber gar nichts mehr und sah plötzlich die rote Karte. Weshalb, das müsst ihr schon beim Schiedsrichter fragen gehen.» Ein Linienrichter und Buochser Spieler, die in der Nähe standen, wussten dann aber den Grund: «Fagot hat reklamiert und erhielt dafür gelb. Der Schiedsrichter befahl ihn zweimal zu sich, was Fagot zur zweimaligen Bemerkung veranlasste, er solle doch gescheiter zu ihm kommen...»

BUOCHS – Eine penible Vorstellung bot am Samstagabend der letztjährige NLB-Aufstiegskandidat Buochs, der gegen Kriens nicht nur eine 50minütige 11:9-Übermachtsituation nicht ausnützen konnte, sondern diese kuriose Partie sogar noch mit 0:1 verlor! Hauptdarsteller war Schiedsrichter Bianchi aus Chiasso, der es fertigbrachte, den Kriensern vorerst innert drei Minuten zwei Spieler (Minder und Fagot) zu stellen und ihnen danach das matchentscheidende Penaltytor zu schenken.

Eine Behauptung darf aufgrund der ersten 30 ereignislosen Minuten ruhigen Gewissens gewagt werden, obwohl sie sich sehr komisch anhört: Ein Sportclub Kriens in

Von René Baumann

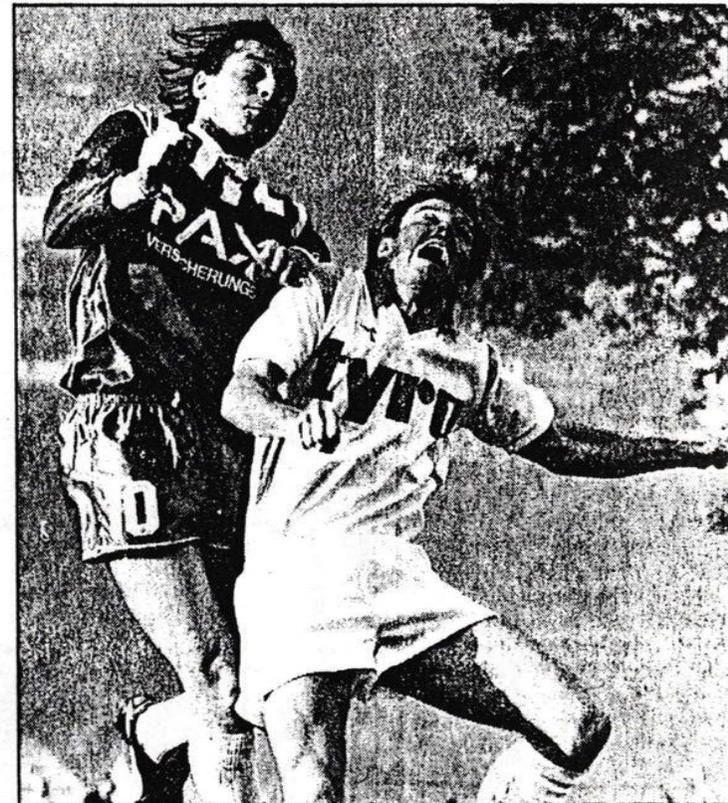
Vollbesetzung hätte am Samstagabend nicht beide Punkte vom holprigen Buochser Seefeld entführt! Zu sehr steckten die einzelnen Spieler in taktischen Fesseln, zu sehr fürchteten sich die beiden Teams vor einer Niederlage. Zu-

dem waren die Mannschaften sehr gut aufeinander eingestellt, es wurde aggressiv agiert und eng gedeckt, so dass es in dieser Phase zu keiner einzigen Torchance kam. Schiedsrichter Bianchi sorgte dann dafür, dass diese Partie ein völlig anderes Gesicht erhielt: Erst wurde Kilian Minder, der sich einen verlorenen Ball mit zu hartem Einsteigen wieder zurück erkämpfen wollte, vom Platz gestellt, und dann konnte sich Kriens-Spielertrainer Fagot einmal mehr nicht zurückhalten, reklamierte beim arroganten Spielleiter so lange, bis auch er die rote Karte gezeigt erhielt. Die elf Buochser Spieler sahen nun bereits zwei sichere Punkte in Griffnähe und wurden auch durch das erwartungsfreudige Publikum, das sich natürlich auf ein munteres Tor-schiessen freute, unter Druck gesetzt, während die neun übriggebliebenen Krienser eine Trotzreaktion an den Tag legten, der ein grosses Kompliment gebührt. Die Mittelfeldreihe Marra, Galliker und Tanner steigerte sich um 100 Prozent, stopfte Löcher und störte den Gegner bereits bei der Ballannahme, während die Abwehr sich mit Händen und Füssen gegen die Buochser Übermacht wehrte. Zum

stärksten Spieler auf dem Platz avancierte aber der Krienser Stürmer Beat Balmer, der immer wieder mit klugem Ballhalten Verschnaufpausen für seine Spieler arrangierte, dabei manchmal bis zu drei Gegenspieler beschäftigte. Es war nicht einfach ein Anrennen der ideenlosen und komplizierten Buochser auf ein Tor, nein, die Gäste vermochten immer wieder mit gefährlichen Kontern vor Goalie Kuchler aufzutreten, so auch in der 58. Minute, als Balmer mit einem Marra-Steilpass davonzog und erst im Strafraum angegriffen wurde. Bucher stellte sich Balmer in den Weg, was der Krienser zu einer geschickten Schwalbe ausnützte und den Schiedsrichter veranlasste, sein schlechtes Gewissen etwas zu beruhigen: Bruno Galliker liess sich dann die Elfmeterchance nicht entgehen.

Seefeld. – 650 Zuschauer. – SR: F. Bianchi, Chiasso. – Buochs: Kuchler; Erich von Holzen; Bruno von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi, Bühlmann, Zwysig; Fink (68. Mombelli), Marcel von Holzen (46. Risi). – Kriens: Oetterli; Massafra; Bucher, Minder; Hönger, Marra, Fagot, Galliker, Tanner; Balmer (82. Furler), Arnet (68. Müller). – Tor: 58. Galliker (Foulpenalty) 0:1.

Bemerkungen: 34. Fink (grobes Spiel) verwarnt, 36. Platzverweis für Minder wegen Nachtreten.



Erbittertes Kopfballduell zwischen Kriens-Spielertrainer Antoine Fagot (links), der später des Feldes verwiesen wurde, und dem Buochser Ruedi Suter.
Foto Heinz Graf

Selbst neun Krienser für den SCB zu stark

650 Zuschauer wurden auf dem Buochser Seefeld Zeuge eines fussballerisch zwar nicht hochstehenden, dafür aber um so dramatischeren 1.-Liga-Derbies zwischen den alten Rivalen SC Buochs und SC Kriens. Eine Hauptrolle spielte dabei der nicht über alle Zweifel erhabene Unparteiische, der mit Minder und Fagot noch vor der Pause zwei Krienser vorzeitig in die Kabinen schickte. Die neun SCK-Akteure zeigten nach dem Seitenwechsel dann eine schlichtweg grossartige Leistung, die schliesslich mit dem kaum für möglich gehaltenen Siegestreffer durch Bruno Galliker (58.) gekrönt wurde.

Von Albert Krütli

Die Krienser (und selbst einige Buochser) Fans standen dem siegreichen Team beim Verlassen des Spielfeldes Spalier und applaudierten die phantastische Leistung, welche die neun unermüdlichen SCK-Kämpfer gezeigt hatten. 50 Minuten lang hielten die übriggebliebenen Krienser dem Druck der elf Buochser stand. Was heisst standhalten: Die Leute von Spielertrainer Antoine Fagot mussten selbstverständlich hie und da zu unkontrollierten Befreiungsschlägen Zuflucht nehmen, sie verpassten es andererseits nicht, bei günstigen Gelegenheiten erfolgversprechend zu kontern. Und ein solcher Konter brachte in der 58. Minute das Unglaubliche: Eine Remperei zwischen Bärli Bucher und Balmer taxierte Schiedsrichter Bianchi als penaltywürdig. SCK-Captain Bruno Galliker verwandelte den Strafstoss sicher – die Überraschung war perfekt.

In den ersten 35 Minuten herrschte auf dem Seefeld nur gähnende Leere. Doch dann überschlugen sich die Ereignisse. 36. Minute: Minder schlägt



Bruno Galliker (links) erzielte auf dem Buochser Seefeld das «goldene Krienser Tor» und festigte damit die Leaderposition seiner Mannschaft.

(Bilder Guido Uebelhard)

am Boden liegend gegen Bühlmann nach – Platzverweis. 40. Minute: Fagot sieht wegen Meckerns gelb. Bianchi zitiert den SCK-Spielertrainer zu sich, der diese Anweisung aber nicht befolgt – Platzverweis. Alles Dinge, die vertretbar sind, obwohl man sich natürlich darüber streiten kann, ob wegen Reklamierens dauernd Verwarnungen ausgesprochen werden müssen, grobe und gefährliche Fouls von hinten dagegen oft nicht geahndet werden. Auch den Penalty in der 58. Minute konnte man geben. Wie extrem aber Herr Bianchi in den zweiten 45 Minuten in Zweifelsfällen für den SC Kriens entschied, roch doch sehr stark nach Kompensation. Für einen NLA-erfahrenen Ref ein schlechter Leistungsausweis.

Das soll die schlichtweg grossartige Darbietung des SC Kriens nach der Pause keineswegs schmälern. Im Gegenteil: Jeder Einzelne verdiente sich ein ganz dickes Lob. Der SC Buochs musste erfahren, dass es oft schwieriger ist, gegen eine dezimierte Mannschaft zum Erfolg zu kommen. Der SCK kann davon selber ein Liedchen singen, denn

auch ihm gelang es bei der bisher einzigen Saisonniederlage nicht, gegen neun Mendrisio-Spieler zu reüssieren. Den Buochsern stand allerdings weit mehr Zeit zur Verfügung. Vier Möglichkeiten durch Fink (42.), Bühlmann (57.), Risi (90.) und Marchesi (92.) hatte Buochs. Vier Chancen, die allesamt kläglich vergeben wurden und deutlich aufzeigten, wie verunsichert dieses Team gegenwärtig ist.

Dennoch: Der SC Buochs ist trotz der nicht gerade erbaulichen Leistungen in den letzten Partien unter seinem effektiven Wert klassiert. Die Mannen um Peter Risi können mit Bestimmtheit mehr, als sie derzeit bieten. Was fehlt ist ganz eindeutig ein erlösendes Erfolgserlebnis. Und in der gegenwärtigen Verfassung kam der Besuch des Leaders natürlich im ungünstigsten Moment. Auch wenn sich der Besuch mit den beiden roten Karten gleich selber als «höflicher» Gast «erkenntlich» zeigen wollte ...

Seefeld – 650 Zuschauer – SR Francesco Bianchi (Chiasso) – SC Buochs: Küchler; Erich von Holzen; Bruno von Holzen, Bucher, Berchtold; Zwyssig, Bühlmann, Marchesi, Suter; Marcel von Holzen (46. Risi), Fink (68. Mombelli). – SC Kriens: Oetterli; Massafra; Hönger, Bucher, Minder; Marra, Galliker, Fagot, Tanner; Arnet (68. Müller), Balmer (82. Furler). – Tor: 58. Galliker (Foulpenalty) 0:1. - **Bemerkungen:** Verwarnungen für Bruno von Holzen (15., Foul), Fink (34., Foul), Arnet (65., Foul). Platzverweise für Minder (36., Nachschlagen), Fagot (zweimal gelb).

Oetterli-Schallgrenze naht

Sie lagen sich in den Armen, sie sangen unter der Dusche ihren selbst kreierten SCK-«Erfolgshit» – die Spieler des SC Kriens feierten den 1:0-Sieg zu neunt gegen elf Buochser wie einen Aufstieg oder gar einen Cupsieg. Nur zwei konnten sich nicht überschwänglich freuen: Antoine Fagot und Kilian Minder, die vom Platz gestellt wurden. Der SCK-Spielertrainer schwärmte trotzdem von seiner Mannschaft: «Einfach toll, meine Jungs. Jeder wusste nach den Platzverweisen sofort, was er zu tun hatte, jeder kämpfte für den anderen – wirklich super. Dass in meiner Elf Substanz steckt, hat sie heute gezeigt, denn wir haben selbst mit neun Mann noch einiges Risiko auf uns genommen und wenn immer möglich nach vorne gespielt.»

★

Überhaupt nicht nervös war SCK-Keeper Thomas Oetterli vor dem Anpfiff. Seit nunmehr 398 Minuten un-

geschlagen, meinte das 19jährige Goalie-Talent vor dem Buochs-Spiel verschmitzt: «Ich lasse mich aus Prinzip nicht mehr bezwingen.» Und dieses Prinzip wirkt offensichtlich. Dank seiner Klassepartie ist die 400-er Schallgrenze nicht mehr weit.

★

Gar nicht mehr ums «Sprücheklopfen» war es den SCB-Spielern: Ratlosigkeit, wo man hinschaute. Köbi Bühlmann wusste nur, dass «wir nicht wissen, wor-

an es liegt.» Bärli Bucher sagte das gleiche, Spielertrainer Peter Risi schlug in dieselbe Kerbe. Ideen- und planlos brachte der SCB gegen neun Gegner kaum etwas Vernünftiges zustande. Auf dem Seefeld herrschte die grosse Verunsicherung. Anders liess es sich auch kaum erklären, dass die Buochser praktisch bis zum Schluss an ihrer Vier-Mann-Verteidigung festhielten. Den Kriensern konnte das nur recht sein.

Albert Krütli



SCK-Spielertrainer Antoine Fagot enteilt Ruedi Suter (rechts) und wird wenig später von Ref Bianchi (hinten links) vom Platz gestellt.

1. Liga

Gruppe 3, 8. Runde: Buochs - Kriens 0:1 (0:0). Olten - Wohlen 3:0 (0:0). Suhr - Solothurn 1:3 (1:2). Altdorf - Tresa 0:1 (0:1). Klus Balsthal - Ascona 0:0. Muri - Mendrisio 2:1 (2:0). FC Zug - Pratteln 1:1 (0:0).

1. Kriens	8	7	0	1	15:	4	14
2. FC Zug	8	5	2	1	16:	5	12
3. Solothurn	8	5	2	1	16:	8	12
4. Pratteln	8	4	4	0	8:	3	12
5. Tresa	8	5	2	1	12:	8	12
6. Muri	8	2	4	2	7:	6	8
7. Buochs	8	2	3	3	10:	9	7
8. Mendrisio	8	2	3	3	9:	9	7
9. Ascona	8	1	5	2	5:	6	7
10. Suhr	8	1	5	2	8:	9	7
11. Olten	8	1	4	3	7:	10	6
12. Altdorf	8	1	2	5	7:	14	4
13. Klus/Balsthal	8	1	1	6	5:	15	3
14. Wohlen	8	0	1	7	4:	23	1



Vor mehr als zehn Jahren stand Paul Wolfisberg – unser «Tagblatt»-Mann an der Amateur-Fussballfront –, als Trainer in Diensten des SC Buochs. Am Samstag zog es ihn wieder einmal zurück an sein einstiges erfolgreiches Wirkungsfeld. Paul Wolfisberg wollte im 1.-Liga-Derby zwischen dem SC Buochs und Leader SC Kriens zwei Spitzenteams begutachten. Doch der auffälligste Akteur auf dem Spielfeld war nicht einer der Spieler, sondern der Mann in schwarz. Es fehlte nicht viel und Paul Wolfisberg hätte zum Hörer gegriffen und die Nummer von Schiedsrichter-Chef Rudolf Scheurer gewählt...

Ich wollte zwei Spitzenteams sehen, sah aber nur den

Paul Wolfisberg kam, sah und analysierte das Derby SC Buochs gegen SC Kriens

« In Buochs wollte ich einmal zwei Spitzenteams der 1. Liga unter die Lupe nehmen. Konfrontiert aber wurde ich in erster Linie nur mit einem Mann: mit dem Schiedsrichter. Ich weiss, wie schwer es in unserem hektischen Fussball die Unparteiischen haben. Ich versuche sie denn immer in Schutz zu nehmen. Diesmal geht es aber ohne Kritik nicht. Ich habe noch selten einen Ref gesehen, der so – negativ – Einfluss auf ein Spiel genommen hatte.

Ich weiss nicht, ob Schiedsrichter (von oben) in der 1. Liga prüfen wollen, ob sie für höhere Aufgaben wirklich geeignet sind. Ich weiss

«Wie ein Diktator im alten Rom»

auch nicht, was im Kopf des Unparteiischen Franco Bianchi vorging. Aber mit seiner Theatralik und mit seiner Provokation gegenüber den Spielern hat er die Note Hektik selbst ins Spiel gebracht. Ihm ging das Gefühl fürs richtige Mass ab, zeitweise führte er sich auf, wie die (Diktatoren im alten Rom).

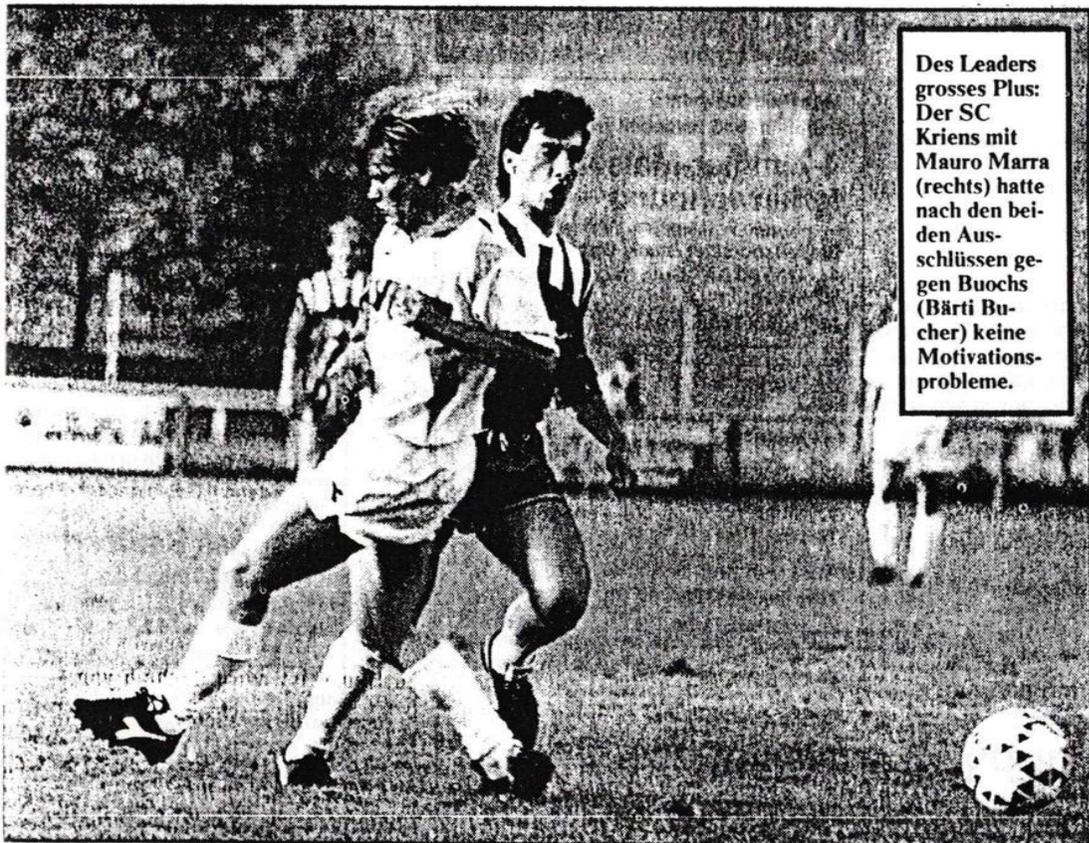
Damit will ich natürlich die (Sünder) nicht in Schutz nehmen, sondern einiges auf dem Weg zur «Sünde» ins rechte Licht rücken. Und noch ein Zusatz: Nach den Platzverweisen schien der Ref an Gewissensbissen zu leiden. Jedenfalls piff er im Zweifelsfalle meist für die Krienser. Es lebe die Kompensation!

Eigentlich wollte ich nicht derart den Kropf leeren, sondern mehr Worte zum Phänomen verlieren, dass Mannschaften mit weniger Spielern auf dem Feld im allgemeinen gut über die Runde kommen. Das ist ein mentales Problem und leicht erklärbar. Die Mannschaft mit zehn, oder diesmal eben mit



Schiedsrichter

Paul Wolfisbergs harte Kritik: «Ich habe noch selten einen Schiedsrichter gesehen, der so – negativ – Einfluss auf ein Spiel genommen hat. Mit etwas mehr (Ruhe) geht es leichter.»



Des Leaders grosses Plus: Der SC Kriens mit Mauro Marra (rechts) hatte nach den beiden Ausschlüssen gegen Buochs (Bärli Bucher) keine Motivationsprobleme.

«Es lebe die Kompensation!»

neun Mann, zeigt immer Trotzreaktion. Jeder geht – kämpferisch und läuferisch – über seine Möglichkeiten hinaus. Auf der anderen Seite nimmt es die komplette Equipe leichter, will zuerst spielen, verkrampft sich dann und lässt sich ins Kämpferische hineinzerrren, wo sie aber motivationsmässig klar unterlegen ist.

Im Derby Buochs gegen Kriens erlebte man diese Theorie in Rein-

«Buochs motivationsmässig unterlegen»

kultur in der Praxis: Die Buochser stellten sich recht dumm an, suchten den Weg immer durch die Mitte, statt das Spiel in die Breite zu tragen. Die Krienser ihrerseits kämpften nicht nur vorbildlich, sondern machten auch clever die

«Fehlende Ruhe und Abgeklärtheit»

Räume eng. Überdies verfielen sie nicht in den Fehler, alle Akteure nach hinten zu beordern. Die zwei Spitzen lauerten vorne auf Konter und wurden den Buochs schliesslich auch zum Verhängnis. Irgendwie war das Spiel auch nach den Herausstellungen von der Voraussetzung geprägt: hier der selbstbewusste Leader, dort der ängstliche Verfolger.

Es ist eigentlich schon recht lange her, seit ich in der 1. Liga tätig war. Mehr als zehn Jahre. und in dieser Zeitspanne hat sich vor allem eines geändert: Die Ruhe fehlt! Die Spiele von heute sind viel zu nervös, ihnen geht die Abgeklärtheit ab, mit der eine Linie ins Spiel gebracht werden kann. >>

■ FCZ-Spion

Prominente Sachverständige gab's beim Innerschweizer 1.-Liga-Derby deren viele. Mit dem Trainer des FC Zürich, Hannes Bongartz, liess sich aber ein «Prominenter» in Buochs blicken, der bestimmt nicht aus Liebe zu den Innerschweizer 1.-Liga-Fussballklubs dieses Derby «unter die Lupe» nahm. Die berechnete Frage: Wem galt denn seine Aufmerksamkeit? In der Hitliste an erster Stelle steht ganz bestimmt der Buochser Libero Erich von Holzen, der eine souveräne Leistung bot. Oder schaute sich Zürichs Trainer gar auf Krienser Seite um? Kriens-Trainer Antoine Fagot winkte allerdings ab: «Ich weiss von nichts!»

Freitag, 21. Oktober 1988

Ein Punkt als Ziel

1. Liga: Pratteln - Buochs

tc. «Tore erhalten wir weniger als vor Jahresfrist, aber wir schiessen auch wenige.» SC-Buochs-Spieler Peter Strelbel gibt für das Auswärtsspiel beim noch unbesiegten Pratteln ganz klar die Devise zu einem Punktgewinn heraus. «Wir lassen uns von der gegenwärtigen Situation nicht nervös machen. Warum nicht in Basel den Startschuss zu einer erfolgreichen Aufholjagd geben?» Pratteln kann wieder auf Stürmer José Ferreira zählen; Buochs-Spielertrainer Peter Risi wollte dieser Tage in Magglingen.

Wieder 0:1-Niederlage

Montag, 24. Oktober 1988

FC Pratteln - SC Buochs 1:0 (0:0)

PRATTELN - Der Sportclub Buochs musste nach der blamablen 0:1-Niederlage vor Wochenfrist gegen Kriens erneut eine unnötige 0:1-Niederlage hinnehmen. Neuling Pratteln wahrte mit diesem glücklichen Vollerfolg seine Ungeschlagenheit und rückte auf Platz drei vor.

vh. Es scheint wie verhext: Leistungen, die dem Sportclub Buochs vor Jahresfrist Siege einbrachten, werden nun überhaupt nicht honoriert. Im Gegenteil, sie führen sogar zu dummen Niederlagen, die unbedingt zu vermeiden wären. Die Nidwaldner waren lange spielbestimmend, mussten aber in der 56. Minute

den einzigen Treffer durch Ferreira, der aus 16 Metern erfolgreich war, hinnehmen. Die abwehrstarken Basler wurden erst nach dieser Führung einige Male gefährlich, dann, als die Buochser alles auf eine Karte setzten.

Es war in Pratteln klar ersichtlich: Den Buochsern fehlt ein Erfolgserlebnis, das den Knopf endlich lösen könnte.

Gemeindesportplatz. - 400 Zuschauer. - SR: R. Uhlmann (Gossau). - Pratteln: Leder; Weng; Rössli, G. Ferreira, Steingruber; Reichenstein, Minotti, Bielser, Schönenberger; J. Ferreira, Sinocchiaro. - Buochs: Küchler; Erich von Holzen; Bruno von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi, Bühlmann, Zwysig (46. Marinkovic); Mombelli (64. Risi), Marcel von Holzen. - Tor: 56. José Ferreira 1:0.

1. Kriens	9	8	0	1	18:5	16
2. FC Zug	9	6	2	1	18:6	14
3. Pratteln	9	5	4	0	9:3	14
4. Tresa	9	6	2	1	14:9	14
5. Solothurn	9	5	2	2	17:10	12
6. Mendrisio	9	3	3	3	11:10	9
7. Ascona	9	2	5	2	8:7	9
8. Muri	9	2	4	3	8:8	8
9. Suhr	9	1	6	2	9:10	8
10. Buochs	9	2	3	4	10:10	7
11. Olten	9	1	4	4	8:13	6
12. Altdorf	9	1	2	6	8:17	4
13. Balsthal	9	1	1	7	6:17	3
14. Wohlen	9	0	2	7	5:24	2

Der Buochser Alptraum: ... und wieder ein 0:1

Köbi Bühlmann: «Wir schiessen einfach viel zu wenig Tore!»

BUOCHS – ... und wieder eine 0:1-Niederlage! Dieses Resultat wird für den bisher erfolgsverwöhnten SC Buochs langsam, aber sicher zu einem Alptraum. Was aber noch mehr an den Nerven der Buochser zerzt, ist die Tatsache, dass sie keine Tore mehr schiessen können. In den letzten fünf Partien setzten die Nidwaldner nur einen einzigen Penalty-Ball ins gegnerische Netz. Einfach zuwenig, um im Konzert der Erstligisten eine erste Geige spielen zu können. Im Gegenteil: langsam wird die Tabellenlage sogar ungemütlich.

0:0 gegen Muri, 0:1 gegen Tresa, 1:1 in Olten und nochmals zwei 0:1-Niederlagen gegen Kriens und Pratteln – solche Resultate sind ganz bestimmt nicht dazu angetan,

die angeknackte Moral bei den Buochsern anzuheben. «Solche Ergebnisse wie gegen Pratteln», sinnierte Mittelfeldspieler Köbi Bühlmann, «verunsichern unser Team noch mehr, als es jetzt schon ist!» Für den ausbleibenden Erfolg sieht der 25jährige denn auch klare Gründe. Auf einen Nenner gebracht: «Wir schiessen einfach zu wenig Tore!» Die Partien der letzten fünf Runden zeigen dieses Übel auch klar auf. Nur in der Auswärtspartie gegen Olten landete ein Buochser Penalty-Ball im gegnerischen Netz. «Was uns nebst dem Glück und dem Selbstvertrauen fehlt, ist ein typischer Mittelstürmer, der auch einmal ein Tor erzielen kann, für das keine echte Tormöglichkeit besteht!»

Doch nicht nur der Angriff krankt beim SC Buochs. Das Mittelfeld steht gegenwärtig ebenfalls «etwas neben den Schuhen». «Auch ich», übt er Selbstkritik,

«stehe seit dem Militärdienst in einem unerklärlichen «Loch»!» Noch extremer sieht die Situation bei Ruedi Suter aus. In der letzten Saison sorgte der Mittelfeldspieler mit Drang nach vorne mit seinen zwölf Treffern für gehörige Unruhe bei den gegnerischen Verteidigungen. «Aber auch ihm läuft's gegenwärtig überhaupt nicht. Bisher konnte er kein einziges Mal reüssieren», versteht Köbi Bühlmann (mit fünf Treffern bester Torschütze seines Teams) diese eklatanten «Ladehemmungen» nicht ganz.

Aber eben: Wenn das Glück nicht Pate steht, wird's auch für einen in den letzten Jahren erfolgsverwöhnten SC Buochs schwer. Selbst Trainer Peter Risi fehlt gegenwärtig als Spieler das angesprochene Glück. Wie schon in Tresa musste er auch in Pratteln mitansehen, wie seine Abschlussversuche jeweils von den auf der Torlinie stehenden Gegnern zunichte gemacht wurden. «So nahe steht der Misserfolg dem Erfolg gegenüber», meinte Köbi Bühlmann zum Pech seines Spielertrainers und seines



Dienstag, 25. Oktober 1988

Typisch für das gegenwärtig glücklose Spiel des SC Buochs: Bärli Bucher (rechts) sieht den Ball in Richtung Gegner rollen.

Teams.

Die Buochser geben aber ob der ungemütlichen Tabellenlage (neun Spiele, sieben Punkte, Rang zehn) noch nicht so schnell auf. «Was wir brauchen», gibt er sich bestimmt, «ist ein Erfolgserlebnis! Wir können doch, praktisch mit der gleichen Mannschaft wie im letzten Jahr spielend, nicht alles verlernt

haben», hofft Köbi Bühlmann bald besseren SCB-Zeiten entgegenzublicken. Er weiss es: «Der Zug an der Tabellenspitze ist für diese Saison abgefahren. Jetzt müssen wir aus dieser verzwickten, schwierigen Lage eben noch das Beste herausholen.» Die beste Medizin wäre am Sonntag ein Vollerfolg gegen den FC Solothurn. **R. Vollenwyder**

1. Liga-Fussball: Der SC Buochs will morgen gegen Solothurn die Erfolglosigkeit beenden

Marcel von Holzen: «Wir kommen wieder»

Der schnelle Buochser Rechtsaussen hat die Freude am Fussball noch längst nicht verloren – und dies trotz der in den letzten Wochen selten gewordenen Erfolgsergebnisse mit seinem SC Buochs. «Wir werden uns wieder hochkämpfen, die Moral in der Mannschaft ist intakt, und seit praktisch das gesamte Kader wieder regelmässig trainieren kann, ist ein Aufwärtstrend spürbar.» Marcel von Holzen hofft sehnsüchtig auf ein Erfolgserlebnis.

«Wir sind doch keineswegs viel schwächer oder gar schlechter als der grösste Teil der übrigen Gruppengegner», macht sich der Bankfachmann bei der Nidwaldner Kantonalbank in Buochs zusätzlichen Mut. «Das vieldiskutierte (Cuploch) darf einfach kein Thema mehr sein, das ist längst vorbei; vielmehr ist eine gewisse Verkrampfung zu spüren, vor allem dann, wenn wie in Pratteln der Gegner plötzlich und mit Glück zum erfolgreichen Torschuss ansetzen konnte.» Der 24-jährige Marcel von

Holzen spricht von einem regelrechten Knacks, «sobald der Gegner jeweils ein Tor erzielt hat.»

Keine Übersättigung

Grosse Erfolge in der Meisterschaft in den vergangenen gut zwei Jahren, beachtliche Erfolge im Cup kamen hinzu. Ist im Buochser-Team eine gewisse Übersättigung zu spüren? Marcel von Holzen, der Ende Februar dieses Jahres für sechs Monate auf Reisen ging («Bali, Australien, Hawaii und die Vereinigten Staaten waren Traumstationen!»), verneint diese Frage jedoch mit Vehemenz. «Wir sind ja im Schnitt eine junge Mannschaft, wir wollen Erfolg haben.»

Für Marcel von Holzen (sein Vater Josef ist Buochser Ehrenpräsident, sein Bruder Bruno spielt rechter Aussenverteidiger) sind auch nicht einzelne Spieler schuld am derzeitigen Leistungstief, am momentanen Fehlen von «budgetierten» Punkten. «Wir

waren früher als Mannschaft stark, gefielen durch unsere Kompaktheit und mannschaftliche Geschlossenheit, jetzt sind wir als Team in Unterform. Mit unserer Moral wollen wir gemeinsam wieder den Erfolgspfad erreichen. Eine Schuldzuordnung an einzelne Akteure etwa, die bringt überhaupt nichts.»

An den morgigen Gegner denken die Buochser mit geteilten Freuden zurück. Im Juni 1987 sicherte sich Buochs in einem seiner besten Spiele mit dem 1:1 in Solothurn den Aufstiegsrundenplatz; wenige Monate später setzte es am gleichen Ort, trotz besserer Tormöglichkeiten gegen den Neoaufsteiger, in der Cupschlammenschlacht eine bittere Niederlage ab. «Aber das ist längst vorbei. Mit überraschendem Spiel, mit weniger auszurechnender Spielweise wollen wir gegen Solothurn den Umschwung anpeilen.» Für den Bankbeamten sollen die Buochser Fussballaktien schnellstens steigen.

Toni Christen



Der Buochser Stürmer Marcel von Holzen (links) will die Gegner abdrängen und ist überzeugt: «Wir kämpfen uns wieder hoch!»
Bild Beat Blättler

Mit Sieg in Endspurt

1. Liga: Buochs – Solothurn

tc. Der SC Buochs mit seinem kompetenten Trainer Peter Risi, mit der stabilen Vereinsführung, ist derzeit nicht zu beneiden. Nach zwei Prachtsjahren (zweimal Finalrundenteilnahmen), nach Cuphochs, tut sich die Risi-Elf derzeit kolossal schwer. Für SCB-Spikochef Peter Strebel schlicht und einfach ein Rätsel. «Da spielen wir praktisch mit der gleichen Mannschaft, haben im Umfeld wenig geändert, und es (hängt) der Mannschaft einfach nicht an.» Strebel verschweigt aber nicht, dass die Mittelfeldreihe mit Köbi Bühlmann, Orlando Marchesi und Ruedi Suter etwas stumpf wirkt, zu wenig Dampf machen kann. «Aber trotzdem, auch in Pratteln sind wir ohne zu übertreiben zuerst zu allerbesten Tormöglichkeiten gekommen.»

Gelingt ausgerechnet gegen die bissige Solothurner Mannschaft der langersehnte Umschwung? «Zu hoffen ist es, aber uns dürften die verletzten und angeschlagenen Arthur Abächerli, Martin Fink und Sandro Camenzind fehlen.»

Endlich ein Erfolgserlebnis für den SCB

Der SC Buochs konnte nach vielen erfolglosen Versuchen endlich wieder auf die Siegesstrasse zurückkehren. Die Einheimischen entschieden in den letzten 12 Minuten ein verloren geglaubtes Spiel glücklich zu ihren Gunsten. Mit dem FC Solothurn – letzte Saison noch NLB – gastierte eine technisch und athletisch sehr starke Truppe auf dem Seefeld.

Von Stephan Graber

Nach fünf Spielen ohne Vollerfolg konnten sich die Buochser nicht ohne das nötige Glück und dank dem entscheidenden – offsideverdächtigen – Tor (2:2) als Sieger feiern lassen. Der SC Buochs, der in letzter Zeit oft mit einem Tor Unterschied als Verlierer das Spielfeld verlassen musste, wollte unter allen Umständen vor eigenem Publikum gewinnen. So waren sie auch grösstenteils in Ballbesitz. Torchancen

Köbi Bühlmann als Matchwinner

Ein strahlender Köbi Bühlmann: «Wir sind alle sehr froh über diesen glücklichen Erfolg, denn zu oft mussten wir in letzter Zeit als Verlierer vom Platz. Ich ging mit einem guten Gefühl in die Partie, nach dem Militär fühlte ich mich besser als in den letzten Wochen. Der Sieg war glücklich, aber nicht unverdient.»

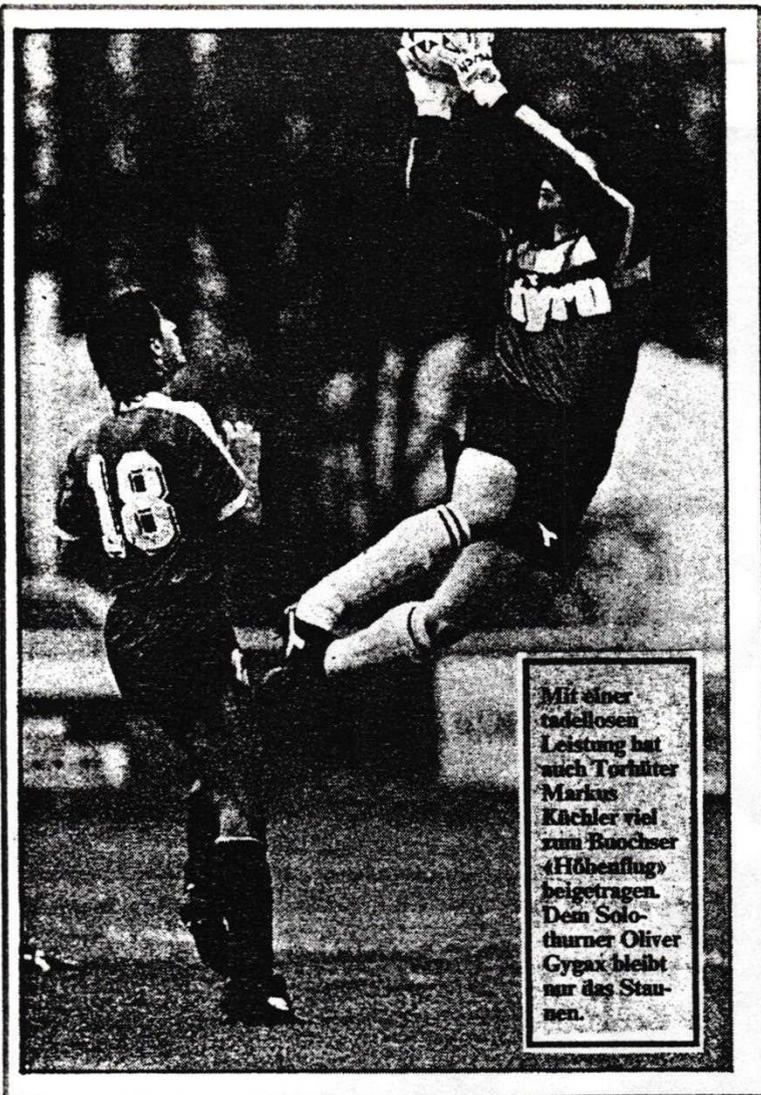
wurden aber trotzdem wenige erspielt. Für die 1:0-Führung benötigte der SCB einen von Köbi Bühlmann verwandelten Foulpenalty. Im Anschluss an einen von den Verteidigern verschlafenen Eckball nutzte Baumann die Gelegenheit zum Ausgleich. In der Folge hatten wiederum die Einheimischen mehr Spielanteile, wobei aber die zündenden Ideen zu effizientem Spiel weitgehend fehlten. Das sich klug organisierende Solothurn erspielte sich in rasch vorgetragenen Kombinationen gefährlichere Torchancen als Buochs. Eine dieser Aktionen schloss Vetter in der 70. Minute mit dem Torschuss zum 1:2 ab.

Wer nun an eine weitere unglückliche Niederlage glaubte, der sah sich getäuscht. Eine sich aufbäumende Risi-Truppe warf alles nach vorne. So ist es zu verstehen, dass Captain und Libero Erich von Holzen der gefeierte Torschütze zum Ausgleich war. Dank der undichten Mauer und einer unglücklichen Torhüterintervention (er liess den Ball durch die Beine ins Tor kollern) kam der Matchwinner Köbi Bühlmann mit einem Freistoss zu seinem zweiten Torerfolg (84.).

Seefeld – 350 Zuschauer – SR: St. Kohli (Thörishaus). – Buochs: Kuchler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi (79. Zwyssig), Bühlmann, Camenzind; M. von Holzen, Fink (89. Marinkovic). – Solothurn: Bruschi; Banjalic; Uebelhart, Grossen, Kaufmann; Moser (46. Marrer), Binggeli, Sirgausa; Vetter, Baumann, Gygax. – Tore: 15. Bühlmann (Foulpenalty) 1:0, 19. Baumann 1:1, 70. Vetter 1:2, 78. E. von Holzen 2:2, 84. Bühlmann 3:2. –



Solothurns Einsatz (links Binggeli) fruchtete nichts – Orlando Marchesi (rechts) Buochs behielt das bessere Ende für sich. (Bild Ruedi Hopfner)



Mit einer tadellosen Leistung hat auch Torhüter Markus Kächler viel zum Buochser «Höheflug» beigetragen. Dem Solothurner Oliver Gyax bleibt nur das Staunen.

1. Liga, Gruppe 3

10. Runde: Altdorf - Pratteln 2:1 (1:0). Buochs - Solothurn 3:2 (3:1). Muri - Klus/Balsthal 1:1 (1:1). Olten - Mendrisio 0:1 (0:0). Suhr - Ascona 2:2 (1:2). Tresa - Kriens 0:2 (0:1). FC Zug - Wohlen 1:2 (1:1).

1. Kriens	10	9	0	1	20: 5	18
2. FC Zug	10	6	2	2	19: 8	14
3. Pratteln	10	5	4	1	10: 5	14
4. Tresa	10	6	2	2	14:11	14
5. Solothurn	10	5	2	3	19:13	12
6. Mendrisio	10	4	3	3	12:10	11
7. Muri	11	3	5	3	11: 9	11
8. Ascona	10	2	6	2	10: 9	10
9. Buochs	10	3	3	4	13:12	9
10. Suhr	10	1	7	2	11:12	9
11. Altdorf	10	2	2	6	10:18	6
12. Olten	11	1	4	6	8:16	6
13. Klus/Balsthal	10	1	2	7	7:18	4
14. Wohlen	10	1	2	7	7:25	4

SC Buochs gewann gegen ein starkes Solothurn im Endspurt mit 3:2 (1:1)

BUOCHS – Endlich hat's wieder geklappt! Nach vier Niederlagen in Serie konnte der SC Buochs gegen ein starkes Solothurn mit 3:2 (1:1) wieder einmal einen Sieg landen. Zehn Minuten vor Spielende sah es aber noch nicht nach einem Buochser Erfolg aus. Mit 1:2 im Rückstand bewies die Buochser Mannschaft aber grosse Moral und konnte die Partie mit viel Glück (Offsidetor und Goalie-Lapsus) noch zu ihren Gunsten kehren.

«Ich hatte schon beim Einlaufen ein gutes Gefühl, dass es heute besser laufen könnte», meinte der glückliche zweifache Buochser Torschütze Köbi Bühlmann. Und

Von Ruedi Vollenwyder

wirklich: Buochs begann gegen die technisch und läuferisch starken Solothurner denn auch stark. Mit einem Penaltystor von Bühlmann

(15.) konnte Buochs seit langem wieder den Führungstreffer erzielen. Diese Führung währte denn aber nicht lange: Nur vier Minuten später profitierte Baumann von einem Abpraller und glich für Solothurn zum 1:1 aus. Buochs liess sich ob diesem Gegentor nicht verdriessen und kämpfte auf dem schweren Terrain unverdrossen weiter. Allerdings ohne Glück: zweimal hatte Bühlmann mit seinen Kopfbällen Pech. Dafür hatte das erstaunlich offensiv agierende Solothurn Grund zum Jubeln: Zwanzig Minuten vor Spielende spazierte Vetter ungehindert durch die Buochser Abwehr: 1:2. Im Publikum wettete man keinen Rappen mehr auf die Buochser.

Doch das Erstaunliche: Auch diesen Tiefschlag konnte das Buochser Team verdauen und suchte vehement das Spiel noch zu kehren. Eine Minute nach dem 1:2 feuerte Fink einen ersten Warnschuss in Richtung Solothurner Tor. Der Ball landete am Pfosten. Suters Nachschuss wehrte Bruschi

ab. Den verdienten Lohn ernteten die Buochser aber erst in einem imposanten Schlussspurt. Zehn Minuten vor Schluss versorgte Libero E. von Holzen aus klarer Offsideposition zum 2:2. Und als vier Minuten später ein Bühlmann-Freistoss aus 25 Metern Solothurn-Torhüter Bruschi «zwischen den Hosenträgern» hindurch zum 3:2 ins Tor glitt, war die Buochser Fussballwelt wieder in Ordnung. Wenig später landete sogar noch ein Suter-Schuss an der Latte und Bühlmanns Nachschuss am Pfosten. Ein Buochser Erfolg, auf den es lange warten musste.

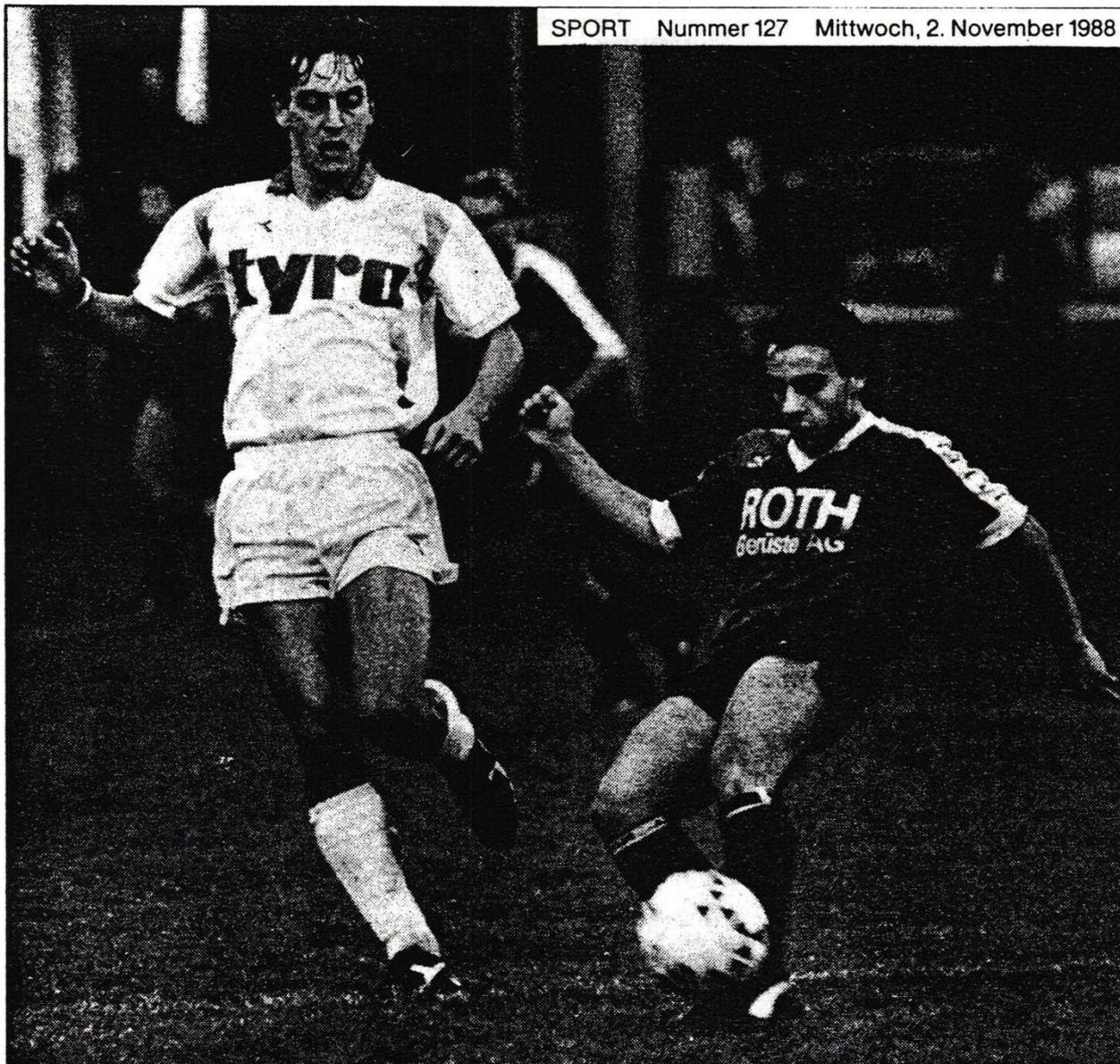
Seefeld. – 350 Zuschauer – SR: Stefan Kohli, Thörishaus. – Buochs: Kächler; E. von Holzen; B. von Holzen, Bucher, Berchtold; Suter, Marchesi (79. Zwyssig). Bühlmann, M. von Holzen; Fink (88. Marinkovic), Camenzind. – Solothurn: Bruschi; Banjalic; Grossen, Moser (46. Marrer), Übelhardt; Rychner, Siragusa, Vetter, Gyax; Baumann, Kaufmann. – Tore: 15. Bühlmann 1:0 (Penalty), 19. Baumann, 70. Vetter 1:2, 80. E. von Holzen 2:2, 84. Bühlmann 3:2.

Bemerkungen: Buochs ohne Abächerli (verletzt), Solothurn ohne Remund und Loosli (beide verletzt), Verwarnungen: 29. Kaufmann (Foul), 36. Bucher (Ballwegschlagen), 44. Banjalic (Foul)

Montag, 31. Oktober 1988



*Endstation für den Solothurner Stürmer Oliver Gyga gegen den Buochser Torhüter Küchler.
(Foto: Bruno Oberlin)*



Buochs' Camenzind (links) kommt gegen Solothurns Siragusa einen Schritt zu spät

Foto: Thomi Studhalter

Nach drei 0:1-Niederlagen endlich wieder ein Sieg

Das grosse Aufatmen bei Buochs

Grosses Aufatmen beim SC Buochs, der nach drei 0:1-Niederlagen und einem Unentschieden gegen ein stark aufspielendes Solothurn endlich wieder zum Sieg zurückgekehrt ist. Der verdiente 3:2-Erfolg des Teams von Peter Risi kam allerdings erst in der Schlussphase zustande, als Solothurn seinen 2:1-Vorsprung innert vier Minuten einbüsste.

Erich von Holzen und Köbi Bühlmann erzielten zwischen der 80. und 84. Minute die beiden matchentscheidenden Tore zum dritten Vollerfolg der laufenden Meisterschaft, die für den SC Buochs ungewohnt schwach begann.

Nach grossartigen Leistungen im Schweizer Cup - Sieg über Chiasso und 0:1-Niederlage gegen Bellinzona in der letzten Minute der Verlänge-

rung - kam im Punktemarathon plötzlich ein Einbruch, der für Trainer Peter Risi, der jetzt mit 37 Jahren nur noch sporadisch mitspielt, und die Spieler unerklärlich war.

War das die Wende zum Guten?

Der wichtige Sieg über Solothurn könnte für die Buochser, die zuletzt zweimal an den Aufstiegsspielen zur Nationalliga B teilgenommen hatten, die Wendung zum Guten bedeuten. Jetzt kann sich nämlich die ausgeglichene Elf, in deren Reihen sich mit den beiden zwanzigjährigen Sandro Camenzind und André Berchtold zwei Talente befinden, wieder klar nach vorn orientieren. Wer die Buochser Mentalität kennt,

zweifelt keinen Moment daran, dass jetzt eine Aufholjagd beginnt. Für Risi, der sich in Buochs in seiner fünften Saison befindet, ist die Finalrunde zwar zur Zeit (noch) kein Thema.

Durch die überraschende Niederlage des FC Zug gegen die «rote Laterne» Wohlen (nächster Gegner von Buochs) hat sich der Rückstand auf die zweitplatzierten Zuger auf fünf Punkte reduziert.

Ohne Peter Risi gewonnen

Nach dem 3:2-Erfolg über Solothurn hatte der frühere Nationalliga-A-Spieler von Chaux-de-Fonds, Winterthur, Zürich und Luzern allen Grund zur Freude, weil seine Elf auch ohne seine spieleri-

sche Mithilfe gewann. Zwar sass der zweimalige Torschützenkönig der Nationalliga A einsatzbereit auf der Reservebank, doch verzichtete der Ex-internationale auf einen Einsatz und dirigierte seine Elf ausgezeichnet von der Linie aus. Der schwache Meisterschaftsstart mit nur zwei Siegen aus neun Spielen sieht Peter Risi auch im Zusammenhang mit den guten Leistungen im Cup.

Zu «Schweizer Fussball» meinte der Buochs-Trainer: «Nach einer sehr kurzen Vorbereitungsphase kamen die guten Leistungen zu früh. Der Einbruch war voraussehbar, obwohl wir auch bei den drei 0:1-Niederlagen gegen Tresa, Kriens und Pratteln keineswegs schlecht gespielt hatten.»

René Steffen

Freitag, 4. November 1988

Warnung

1. Liga: Wohlen - Buochs

tc. «Der FC Zug gab uns mit seiner Niederlage gegen Wohlen ein negatives Beispiel, wir sind gewarnt, wir werden uns bestimmt nicht erwischen lassen wollen.» Buochs-Coach Peter Strebel und Spielertrainer Peter Risi wollen und werden ihr Team beim Aufsteiger nicht gross umstellen. «Ruedi Suter ist zwar erneut für ein paar Tage ins Militär eingerückt, ist am Sonntag aber dabei.»

Arthur Abächerli habe das Training nach seiner Beinverletzung wieder aufgenommen. «Ein Einsatz käme aber noch zu früh.» Mit der wiedergewonnenen Spielfreude will Buochs beim schwach gestarteten Aufsteiger Wohlen seine Moral weiter festigen.

Montag, 7. November 1988.

1. Liga: Wohlen - SC Buochs 0:1 (0:0)

Buochs' erster Awaysieg

Im fünften Auswärtsspiel gelang den Buochsern gegen Schlusslicht Wohlen, das seinerseits eine Woche vorher gegen den Spitzenklub FC Zug gewonnen hatte, der erste Auswärtssieg.

Der Buochser Erfolg war hochverdient, weil die Nidwaldner klar die bessere Mannschaft waren und mehr für das Spiel taten. Sie waren mehrheitlich deutlich feldüberlegen.

Ein gutes Spiel zeigten aber auch die Innerschweizer nicht, denn auf dem sehr holprigen Boden war die Ballkontrolle enorm erschwert. Erfreulicherweise verlief aber die Begegnung äusserst fair, obwohl sich die Aargauer einiges vorgenommen hatten.

Bei den Buochsern wirkte vor allem die Abwehr sehr sicher. Einigermassen gefährlich wurde es für die Buochser höchstens bei stehenden Bällen.

Bei einigen Mittelfeldspielen liess die Aggressivität in den Zweikämpfen aber etwas zu wünschen übrig, während den Stürmern die Kaltblütigkeit beim Abschluss fehlte.

Wohlen wird es trotz einiger überraschender Punkte schwer haben, in der ersten Liga zu bestehen.

Die Buochser kamen in der ersten Halbzeit zu einigen guten Chancen. Ein Tor von Fink wurde wegen Hands nicht gegeben. M. von Holzen und Bühlmann vergaben je eine gute Chance. In der zweiten Halbzeit stand der gute Wohlener Torhüter oft im Mittelpunkt des Geschehens.

Eher zufällig fiel dann in der 79. Minute der längst fällige Siegestreffer der Nidwaldner. Ein von Mombelli abgelenkter Ball landete vor den Füssen von Bühlmann, der sich aus fünf Metern die Chance nicht entgehen liess.

Josef von Holzen

Sportplatz «Walserstiftung». - 500 Zuschauer. - SR: R. Schuppisser (Olten). - Wohlen: Mack; Guarino (66. Aurilio), Wetli, Obrunn, Isler, Maggisano (77. U. Bacher), Piscitelli, Commarmont, A. Bacher, Romano, Schädler. - Buochs: Kuchler; E. von Holzen, B. von Holzen, Bucher, Berchtold, Suter, Marchesi, Bühlmann, Camenzind (67. Zwissig), M. von Holzen, Fink (74. Mombelli). - Tore: 79. Bühlmann. - Bemerkungen: Wohlen ohne Fröhli (gesperrt), Buochs ohne Abächerli (verletzt).

Gruppe 3

Klus Balsthal - Olten 1:1 (0:1). Mendrisio - Suhr 2:2 (1:1). Pratteln - Tresa 0:1 (0:0). Wohlen - Buochs 0:1 (0:0).

1. Kriens	11	9	0	2	22:	8	18
2. Tresa	11	7	2	2	15:	11	16
3. FC Zug	12	7	2	3	21:	10	16
4. Pratteln	11	5	4	2	10:	6	14
5. Mendrisio	12	5	4	3	15:	12	14
6. Solothurn	11	5	3	3	20:	14	13
7. Muri	12	4	5	3	14:	11	13
8. Buochs	11	4	3	4	14:	12	11
9. Ascona	11	2	6	3	11:	11	10
10. Suhr	11	1	8	2	13:	14	10
11. Altdorf	11	2	3	6	11:	19	7
12. Olten	12	1	5	6	9:	17	7
13. Klus Balsthal	11	1	3	7	8:	19	5
14. Wohlen	11	1	2	8	7:	26	4



Luftkampf im Wohler Strafraum mit Torhüter Mack und vl. Schädler, den Buochsern Bühlmann (10) und Fink und Piscitelli (9).
(Bild: dm.)

Nach dem Sieg in Zug folgte die Ernüchterung: Wohlen – Buochs 0:1 (0:0)

Wohlens Rechnung ging nur 79 Minuten lang auf

dm. Mit einem Quentchen Glück kamen die Wohler vor Wochenfrist in Zug zum ersten Sieg. Diese Nuance fehlte diesmal dem Neuling und schlug sich sogar in Pech nieder. Ohne allzugross in Gefahr zu kommen, konnten die Platzherren lange Zeit das angestrebte torlose Remis halten. Aber in der 79. Minute machte der Topskorer der Buochser, Köbi Bühlmann, doch noch sein obligates Tor und entriess dem Schlusslicht damit den so wichtigen Heimpunkt.

Lediglich elf Minuten fehlten dem FC Wohlen um das angestrebte 0:0 über die Zeit zu bringen. Aber Köbi Bühlmann bezwang Wohlens Torwart aus kürzester Distanz, just in dem Moment als Zuschauer und Spieler so richtig an den einen Punkt glaubten. Der entscheidende Treffer darf aus Wohler Sicht als sogenanntes «dummes» Tor bezeichnet werden, hatten doch die Einheimischen zweimal die Möglichkeit, das Leder aus der Gefahrenzone zu befreien. Zudem wurde Mombellis misslungener Abschlussversuch von der Strafraumgrenze zur idealen Vorlage für Topskorer Bühlmann. Damit markierte der Goalgetter sein achtens von 14 Buochser Toren, und weist notabene einen Treffer mehr auf seinem Konto auf als der ganze FC Wohlen...

Wohler Bollwerk liess nur zwei Chancen zu

Mit der gleichen Taktik wie in Zug ver-

suchte Schmidli zum Erfolg zu kommen. Mit einem 9-Mann-Bollwerk hiess die Devise kein Tor zu kassieren. Romano, der für den gesperrten Fröhli spielte, und Guarino warteten allerdings vergeblich auf Konterchancen, denn der Aufsteiger konnte sich während der ganzen 90 Minuten keine einzige zwingende Torchance herausarbeiten. So dürftig die Offensivaktionen der Freiämter waren, so gut wurden dafür die Defensivaufgaben gelöst. Buochs war zwar mehrheitlich im Ballbesitz und spielte überlegen, kam aber ebenfalls lediglich zu zwei Einschussmöglichkeiten. Nach einer halben Stunde machte Mack die Chance von Sutter, der alleine vor Wohlens Torwart auftauchte, zunichte. Bis die Wohler aber eine akzeptable Offensivaktion zustande brachten, dauerte es jedoch eine ganze Stunde (Angriff über Maggisano und Romano). Für ein Heimspiel bot die Offensive bestimmt zu wenig.

Von der siebzigsten Minute an lag dann der entscheidende Treffer förmlich in der Luft. Der Druck von Buochs nahm zusehends zu und die Wohler begingen nun eindeutig zu viele individuelle Fehler. Libero Aubrun, der seine Abwehr gut dirigierte, hatte immer mehr Anweisungen zu geben, vielleicht wähten sich einige Wohler Akteure auch zu sicher und meinten «es geschafft zu haben». So liess Gerry Schädler den Buochser Spielmacher Köbi Bühlmann während des ganzen Spieles «alt» aussehen und nahm ihn beinahe aus dem Spiel, aber eben eine Sekunde liess er ihn aus den Augen, und schon war die Niederlage Tatsache. Mit Buochs hat bestimmt die bessere Mannschaft gewonnen, denn die Nidwaldner waren mehrheitlich feldüberlegen, und die Wohler taten für ein Heimteam einfach zu wenig. Auch die offensiven zehn Schlussminuten reichten nicht mehr zum Ausgleich, zeigten aber immerhin, dass auch die Buochser zu packen gewesen wären. Über die Taktik von Gerry Schmidli lässt sich natürlich streiten, hätte Wohlen allerdings das angestrebte Remis geholt, wären selbstverständlich keine Diskussionen aufgekommen. Aber eben, so ist Fussball.

Vollbestand

1. Liga: Buochs – Ascona
 (c. «Wir stecken im Aufwärtstrend! Ascona müssen wir einfach packen», so lautet die klare Erkenntnis wie die unmissverständliche Devise von Buochs-Spielertrainer Peter Risi. «Spielerisch zeigten wir in Wohlen erfreuliche Schritte vorwärts, und dies auch auf einem relativ schlecht zu bespielenden Platz beim Aufsteiger.» Für Peter Risi, der bis jetzt vielleicht mit Ausnahme von Kriens, noch keine leistungsmässig überaus konstante Mannschaft in dieser Gruppe «gesichtet» hat, ist Wohlen zu Recht am Tabellenende klassiert. «Ein bescheidener Aufsteiger mit minimaler Offensivleistung.» Gegen Ascona kann Risi auf sein gesamtes Kader zählen: Gegner Ascona hat es da schon etwas schwieriger. Neben del Thé (sechs Strafsonntage) und Ravani (eine Spielsperre) fehlt vor allem der neue Mittelfeldregisseur, der Bologna-Profi Paris (ein Strafsonntag).

Erstliga-Resultate

Gruppe 3

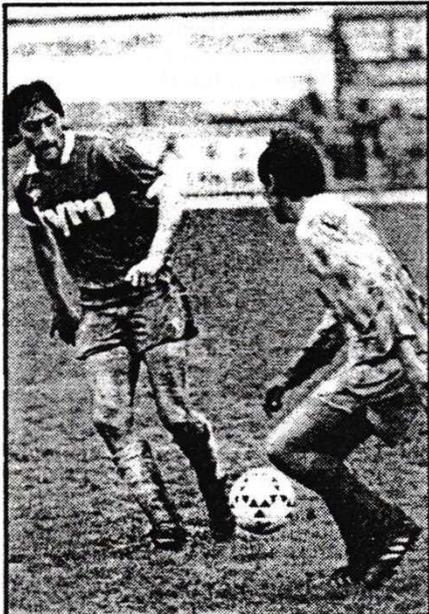
Altdorf – Wohlen 0:1 (0:0). Buochs – Ascona 2:2 (0:1). Kriens – Pratteln 4:1 (2:0). Suhr – Klus-Balsthal 0:2 (0:1). – Die Tabelle:

1. Kriens	12	10	0	2	26:9	20
2. Tresa	11	7	2	2	15:11	16
3. FC Zug	12	7	2	3	21:10	16
4. Mendrisio	12	5	4	3	15:12	14
5. Pratteln	12	5	4	3	11:10	14
6. Solothurn	11	5	3	3	20:14	13
7. Muri	12	4	5	3	14:11	13
8. Buochs	12	4	4	4	16:14	12
9. Ascona	12	2	7	3	13:13	11
10. Suhr	12	1	8	3	13:16	10
11. Olten	12	1	5	6	9:17	7
12. Altdorf	12	2	3	7	11:20	7
13. Klus-Balsthal	12	2	3	7	10:19	7
14. Wohlen	12	2	2	8	8:26	6

Erstliga-Fussball: SC Buochs – Ascona 2:2 (1:0)

Montag, 14. November 1988

Erst auf Siegeskurs – dann Punkt verschenkt



Duell auf schwerem Boden: Bühlmann (links) gegen den Asconesen Turuani.
 Bild Heinz Graf

In der letzten Spielminute konnten die Buochser eine überraschende Niederlage gegen ein ersatzgeschwächtes Ascona abwenden. Die Nidwaldner hätten das Spiel in der ersten Halbzeit klar entscheiden müssen. Auf einem sehr tückischen und mit Pfützen übersäten Terrain konnten die Buochser aber nicht ihr gewohntes Spiel aufziehen.

Die schwierigen Terrainverhältnisse kamen den aggressiveren und unbeschwert aufspielenden Gästen entgegen. Die Seefeld-Elf hatte vor allem im Mittelfeld Mühe, ins Spiel zu kommen. Vielleicht lag es auch daran, dass man zu wenig um den Ball kämpfte und zu sehr mit nur spielerischen Mitteln dem Gegner beizukommen versuchte.

In der Anfangsphase des Spieles sah es nach einem klaren Buochser Erfolg aus. Den Gästen gelang nur selten ein vernünftiges Zusammenspiel, das bis zum Buochser Sechzehner führte. Von Beginn weg waren die Buochser die spielbestimmende Mannschaft.

Schon nach einer halben Minute hätte es nach einem Rechtsangriff 1:0 heissen können. Vor dem Gästetor brannte es auch in der Folge lichterloh. Ein Schuss von M. von

Holzen aus zwanzig Metern landete an der Latte. Das von Fink in der 17. Minute erzielte Tor, bei dem die Tessiner noch wacker mithalfen, war die logische Folge des Buochser Druckes.

In der Folge liessen aber die Buochser die Tessiner gastfreundlich gewähren. Nach einem indirekten Freistoss rettete der Buochser Hüter mit unglaublichem Reflex. In der 48. Minute erzielten die Gäste nach einem Corner den überraschenden Ausgleich. Für die Tessiner kam es sogar noch besser: Nach einem Sololauf von Ravani hiess es sogar 1:2. Mit viel Glück konnten die desorientierten Buochser einen höheren Rückstand verhindern. Sekunden vor Schluss gelang schliesslich Fink mit einem Kopfstoss der sicher sehr verdiente Ausgleich.

Josef von Holzen

Seefeld. – 200 Zuschauer – SR: B. Brugger, Marly – Buochs: Küchler, B. von Holzen, E. von Holzen, Berchtold, Bucher, Suter, Marchesi (59. Camenzind), M. von Holzen, Fink, Bühlmann, Zwysig (70. Marinkovic). – Ascona: Lerch, Tajana, D. Madonna, Campagnuolo, C. Madonna, Turuani, Togni, Ravani (86. Calatrella), Mazzei, Pelloni, Sörensen. – Torschützen: 17. Fink (1:0), 48. Togni (1:1), 56. Ravani (1:2), 90. Fink (2:2). – Bemerkungen: Verwarnungen für Bucher (Buochs) wegen Reklamieren, Turuani und Tajana (Ascona) wegen groben Fouls.

Ohne Bucher

Mendrisio - Buochs

tc. Nicht nur Buochs-Trainer Peter Risi ist gleicher Ansicht; auch Erstliga-Kenner Kudi Müller zählt den morgigen Auswärtsgegner des SC Buochs, den FC Mendrisio, zum engen Favoritenkreis.

«Nichtsdestotrotz, wir haben in Mendrisio in der Regel immer erfolgreich gespielt, warum sollte uns dies auch diesmal nicht wieder gelingen?» Peter Risi, er wird seine Schuhe nur noch im alleräussersten Notfall anziehen. sah Mendrisio im Schweizer Cup gegen Winterthur erst in der Verlängerung verlieren.

«Schon bei ihrem Auftreten in Zug machte mir diese Mannschaft einen kompakten, homogenen Eindruck.» Fussball-Instruktor und J+S-Experte Peter Risi muss in diesem Spiel nur auf seinen gesperrten Stopper Bärli Bucher verzichten.

Fink schoss SCB zum Sieg

Mendrisio - SC Buochs 0:3 (0:2)

MENDRISIO - Der noch im Juniorenalter stehende Martin Fink erzielte in Mendrisio alle drei Tore zu einem komfortablen, kaum erwarteten Buochser 3:0(2:0)-Sieg. Es wäre aber sicher falsch, nur einen Spieler als Matchwinner herauszuheben, denn alle Buochser Spieler zeigten im Südteßin eine hervorragende Leistung.

vh. Eine solch niederschmetternde Heimniederlage hat Mendrisio schon seit Jahren nicht mehr hinnehmen müssen. Die Nidwaldner zeigten im Tessin ihr bisher bestes Spiel der laufenden Meisterschaft. Mit einigen Korrekturen an der Mannschaftsaufstellung und mit einem clever ausgeheckten Spielkonzept stellte Peter Risi sein gutes Trainerauge unter Beweis. Die Abwehr der Buochser verstand es, die eminent gefährlichen Sturmspitzen der Gastgeber während der gesamten Spieldauer so zu neutralisieren, dass Torhüter Küchler keine unlösbaren Probleme zu meistern bekam. Mittelfeld und Sturm harmonierten ausgezeichnet.

- Mendrisio begann mit enormem Tempo und suchte eine frühe Führung. Diese gelang aber den Buochsern schon in der 6. Minute. Nach einem schnellen Einwurf enteilte Fink seinem Bewacher und bezwang den Mendrisio-Schlussmann mit einem Flachschuss. In

der Folge zeigte sich Mendrisio eine Zeitlang von der stärksten Seite, doch den Buochser Abwehrblock konnten die Tessiner nie überwinden. Mit schnell vorgetragenen Kontern blieben die Buochser immer gefährlich. Ein solcher über Bühmann und M. von Holzen vorgetragener Steilangriff erreichte kurz vor der Pause erneut den schnellen Fink, der die Vorlage kaltblütig zum zweiten Treffer ausnützte. In der zweiten Halbzeit

spielten die Innerschweizer sehr selbstsicher, und sie wirkten als Mannschaft überzeugender als der Gegner. Eine Minute vor Schluss setzte aber Fink mit seinem dritten Einschuss den Schlusspunkt.

Stadio comunale. - 300 Zuschauer. - Schiedsrichter Schödl, Wohlen. - Mendrisio: De Gregori, Galli, Felappi, Berini, Stephani, Roncani, Meroni, Gabaglio, Solca (68. Luisoni), Busato, Fontana. - Buochs: Kücher, B. von Holzen, Berchtold, Marchesi, E. von Holzen, Suter, Bühmann, Abächerli (81. Marinkovic), Camenzind (46. Zwyssig), M. von Holzen, Fink. - Tore: 6., 43. und 90. Minute: Fink.

1. Liga

Gruppe 3: Ascona - Altdorf 4:0 (1:0). Klus Balsthal - FC Zug 0:0. Mendrisio - Buochs 0:3 (0:2). Olten - Suhr 0:2 (0:0). Pratteln - Muri 1:1 (1:0). Solothurn - Kriens 3:2 (1:1). Wohlen - Tresa 2:0 (0:0).

1. Kriens	13	10	0	3	28:12	20
2. FC Zug	13	7	3	3	21:10	17
3. Tresa	12	7	2	3	15:13	16
4. Solothurn	12	6	3	3	23:16	15
5. Pratteln	13	5	5	3	12:11	15
6. Buochs	13	5	4	4	19:14	14
7. Muri	13	4	6	3	15:12	14
8. Mendrisio	13	5	4	4	15:15	14
9. Ascona	13	3	7	3	17:13	13
10. Suhr	13	2	8	3	15:16	12
11. Klus/Balsthal	13	2	4	7	10:19	8
12. Wohlen	13	3	2	8	10:26	8
13. Olten	13	1	5	7	9:19	7
14. Altdorf	13	2	3	8	11:24	7

7. Buochs

Freitag, 17. März 1989

Dürfen, aber müssen nicht

ta. «Es ist zwar immer wieder schön, das ganze Drum und Dran an den Aufstiegs-spielen, für ein paar Tage nach einer ge-lückten Saison über die Region hinaus im Fussballgespräch zu sein», streift der Buochser Spikochef und Coach Peter Strebel noch einmal kurz die beiden vergange-nen erfolgreichen SCB-Fussballjahre. Wie geht's diesmal aus? «Viel hängt gleich vom Startspiel gegen den FC Zug ab.»

Buochs, in den letzten beiden Jahren we-gen der Aufstiegs-spiele bis weit in den Sommer hinein mit zusätzlichen Trainings-einheiten belastet und somit zu weniger Erholung gekommen, begann mit seiner Frühjahrsrundenvorbereitung bewusst spät. «Offiziell begann die Mannschaft erst am 10. Februar, nach der Fasnacht, mit den vorbereitenden Trainingsselektionen. Die sollten, richtig genützt, eigentlich reichen», gibt sich Strebel optimistisch. «Zudem ist es ja nicht so, dass die Spieler während die-ser Pausen nichts machen, beispielsweise war das breitere Kader äusserst aktiv im Hallenfussball.»

Peter Risi, der Buochser Spielertrainer, der in der ersten Trainingswoche noch in den USA weilte, liess sein Team zu insge-samt sieben Testspielen antreten. «Da konnten wir bestimmt auch von den derzeit guten Bedingungen profitieren. Es kam in den letzten Jahren noch nie vor», so Strebel erfreulich feststellend, «dass wir schon An-fang März drei Trainingspartien auf unse-rem Hauptfeld austragen konnten.»

Kopferbrechen macht da dem umsich-tigen Buochser Fussballfachmann schon eher die relativ enge Kaderliste. «Bruno von Holzen, der langjährige Stammaussen-verteidiger, wird wohl um eine Operation am Knie nicht herumkommen.» Dagegen wirkte Sandro Camenzind (am FCL-Hal-lenturnier an den Bändern am Knöchel verletzt) im Testspiel gegen Goldau bereits wieder effektiv mit.

Bucher: «Nicht ohne Druck»

Zwar erinnert sich Bärli Bucher, der ei-senharte und zuverlässige Buochser Stop-per, höchst ungerne an den 15. September vorigen Jahres. Damals nämlich setzte es im Zuger Herti-Allmend-Stadion für sein Team eine klare 1:4-Niederlage ab. «Trotz-dem», so Bucher, «unter unbedingten Sieg-zwang lassen wir uns nicht setzen.» Und der Buochser Verteidiger erklärt auch gleich: «Vor Jahresfrist nämlich, beim er-sten Frühjahresspiel, da war der FC Em-menbrücke vor seinem Spiel gegen uns in einer ähnliche Ausgangslage. Auch dort sprach man überall von der womöglich al-lerletzten Chance. Und was passierte? Trotz des Punkteverlustes gegen uns hatte der FCE in der Endabrechnung die Nase vorn.»

SC Buochs

13 Spiele/14 Punkte

Trainingsresultate

Stäfa – Buochs 3:2
Buochs – Hergiswil 4:0
Buochs – Höchdorf 3:0
Emmen – Buochs 1:5
Buochs – Sursee 0:0
Buochs – Emmenbrücke 0:0
Buochs – Goldau 4:0

Tabelle Gruppe 3

1. Kriens	14	10	1	3	28:12	21
2. Tresa	15	9	2	4	22:17	20
3. FC Zug	14	8	3	3	22:10	19
4. Mendrisio	15	7	4	4	22:20	18
5. Solothurn	14	7	3	4	26:19	17
6. Muri	14	4	7	3	16:13	15
7. Pratteln	15	5	5	5	13:17	15
8. Buochs	13	5	4	4	19:14	14
9. Ascona	15	3	8	4	17:15	14
10. Suhr	14	2	9	3	16:17	13
11. Klus/Balsthal	14	3	4	7	11:19	10
12. Wohlen	14	4	2	8	13:26	10
13. Olten	14	1	5	8	9:20	7
14. Altdorf	15	2	3	10	13:28	7

Die erste Runde

Altdorf – Suhr	So, 14.30 Uhr
Kriens – Klus	So, 15.00 Uhr
Buochs – FC Zug	So, 15.00 Uhr

Einen Punkt budgetiert . . . und einen erobert

vh. Beide Teams wollten zum Rückrundenbeginn eine Niederlage vermeiden. Daher kam es zu einem Spiel mit wenig Höhepunkten: Unsicherheiten am Ball, wenig Linie im Spiel, Nervosität auf und neben dem Spielfeld.

Buochs und Zug spielten ihre Stärken in der Abwehr aus und begannen vorsichtig. Das tiefe, anhängliche Terrain, das am Morgen noch beinahe als unspielbar gegolten hatte, stellte grosse Anforderungen und verhinderte ein zügiges Spiel.

Die Zuger wirkten in Zweikämpfen und Kopfballduellen eher aggressiver. Es gab aber kaum überraschende Spielzüge. Zu statisch und durchsichtig wurden Angriffsversuche lanciert.

Mittelfeldgeplänkel

So wickelte sich das Spiel lange im Mittelfeld ab. Eine erste Chance hatten die Buochser noch 20 Minuten, als Bütler sein Gehäuse verlassen hatte, Bühlmann zur Mitte flankte, aber niemand verwerten konnte. Kurz darauf vergab der Buochser Abächerli allein vor Bütler eine sichere Chance.

Fünf Minuten vor der Pause fiel überraschend der Führungstreffer der Zuger. Der Buochser Torhüter liess einen Flankenball von Camporesi zwischen den Händen ins Tor gleiten.

In der zweiten Halbzeit steigerten sich die Buochser. Nach einer Chance von Bühlmann in der 77. Minute war der gleiche Spieler sieben Minuten vor Spielende nach schnellem Durchbruch doch noch für den Ausgleich besorgt.

Trainer-Meinungen

Peter Risi, Trainer des SC Buochs, meinte: «Diesen Punkt haben wir sicher verdient. Wichtig für uns ist, dass es punktemässig angehängt hat. Zug ist sicher eine Spitzenmannschaft. Auf diesem tiefen Terrain hatten es die Verteidiger leichter als die Stürmer. Das Remis ist gerecht.»

Hubert Münch, Trainer des FC Zug: «Die Rechnung mit einem Punkt ist aufgegangen. Denn gegen die Buochser ist es auswärts nicht leicht, zu Punkten zu kommen. Schade, dass der Schiedsrichter durch kleinliche Entscheide den Spielfluss hemmte.»

Seefeld. – 450 Zuschauer. – SR: F. Scalena, Montagnola. – Buochs: Kuchler, Zwysig, Berchtold, Bucher, E. von Holzen, Suter, Marchesi (46. Camenzind), Abächerli (70. Mombelli), Fink, Bühlmann, M. von Holzen. – FC Zug: Bütler, Belbahi, Kürzi, Barile, Camporesi, N. Suter, Müller, Meier, E. Suter (68. Stierli und ab 85. Markowis), Bärlocher, Waltenspühl. – Tore: 41. Camporesi 0:1, 84. Bühlmann 1:1. – Bemerkungen: Buochs ohne Bruno von Holzen (verletzt), FC Zug ohne Fink (RS). Verwarnungen: Bucher (Buochs), N. Suter und Waltenspühl (beide FC Zug), alle wegen Fouls.



Packendes Duell im Derby auf dem Buochser Seefeld: Kürzi (FC Zug, links) und Bühlmann starten nach dem Ball. Bild Heinz Graf



Der Schütze vom Dienst: der Buochser Kobi Bühlmann. Fotos Edi Reinmann

1. Liga. Gruppe 3

Altdorf – Suhr 1:3 (1:0). Buochs – FC Zug 1:1 (0:1). Kriens – Klus-Balsthal 2:1 (1:1). Pratteln – Mendrisio 4:2 (1:1). Tresa – Olten 0:0. Wohlen – Muri 3:3 (3:2). Solothurn – Ascona verschoben. – Die Tabelle:

1. Kriens	15	11	1	3	30:13	23
2. Tresa	16	9	3	4	22:17	21
3. FC Zug	15	8	4	3	23:11	20
4. Mendrisio	16	7	4	5	24:24	18
5. Solothurn	14	7	3	4	26:19	17
6. Pratteln	16	6	5	5	17:19	17
7. Muri	15	4	8	3	19:16	16
8. Buochs	14	5	5	4	20:15	15
9. Suhr	15	3	9	3	19:18	15
10. Ascona	15	3	8	4	17:15	14
11. Wohlen	15	4	3	8	16:29	11
12. Klus Balsthal	15	3	4	8	12:21	10
13. Olten	15	1	6	8	9:20	8
14. Altdorf	16	2	3	11	14:31	7

Keine Oster-Ruhetage für Erstliga-Fussballer

Die Spielverschiebungen im Spätherbst brachten es mit sich: Für die meisten Erstligamannschaften der Gruppe 3 gibt es fussballerisch wohl wenig geruhige Osterfeiertage. Allein in der Erstliga-Gruppe 3 mit den vier Innerschweizer Klubs stehen heute Gründonnerstag und am Ostermontag insgesamt elf Nachholpartien auf dem Programm.

Mit Ausnahme von Altdorf, das «nur» heute Abend in Olten im Duell der beiden Tabellenletzten im Einsatz steht, haben Leader Kriens, Verfolger FC Zug wie das im Mittelfeld lauernde Buochs Doppelsätze vor sich. Kriens wie Buochs haben zweimal auswärts anzutreten. Nach dieser österlichen Doppel-Nachholrunde dürfte die derzeit noch etwas unübersichtliche Tabelle bedeutend mehr Klarheit zeigen.

Läuft's für die Innerschweizer?

Bleibt Kriens in Wohlen wie in Mendrisio weiterhin auf Erfolgskurs, so werden seine Aktien je länger desto besser stehen. Dies umso mehr, als das zweitplatzierte Tresa am Ostermontag in Balsthal vor einem schweren Spiel stehen könnte.

Überhaupt könnte es für alle Innerschweizer Klubs laufen. Gewinnt Kriens in Wohlen, bleibt Buochs in Balsthal siegreich und kommt Altdorf in Olten zu seinem zweiten Auswärtssieg, dann sähe vieles positiver aus.

Bleibt der FC Zug, der gegen Suhr (zu Hause) und Muri (auswärts) auf zwei Mannschaften trifft, die sich im gesicherten Mittelfeld befinden. Für die Zuger in der Regel recht unbequeme Aargauer Gegner.

Toni Christen

Kriens im Rhythmus

tc. «In der zweite Halbzeit gegen Klus/Balsthal haben wir sehr gut gespielt, gegen ein doch kolossal defensiv eingestelltes Gastteam.» Antoine Fagot, der mit seinem Team (wie der SC Buochs) in den nächsten drei Spieltagen Auswärtsaufgaben vorgesetzt bekommt (Wohlen, Mendrisio, Olten), will beim Aufsteiger Wohlen an die in der zweiten Halbzeit gezeigte Leistung anknüpfen. «Die Umstellungen haben sich bezahlt gemacht.»

Gar nicht etwa auf die leichte Schulter lässt Fagot seine Mannschaft das Spiel beim Neuling Wohlen nehmen. «Wir gewannen das Saisonstartspiel gegen die damalige Cebinac-Truppe zwar relativ leicht mit 5:2, in der Zwischenzeit haben die Wohlener aber in der ersten Liga Fuss gefasst.» Ein Unterschätzen könnte verhängnisvoll werden gegen das relativ offensiv eingestellte Wohlen.

Noch hat Antoine Fagot in diesen beiden Nachholspielen nicht sein gesamtes Kader zur Verfügung, «aber mit Bruno Galliker und Reto Müller stehen mir in Wohlen zwei wichtige Kräfte wieder zur Verfügung. Und am Montag kommt Armin Bucher nach seinen abgessenen Straftagen auch wieder dazu.» Fagot fehlen aber nach wie vor die Verletzten oder rekonvaleszenten Stefan Käch, René Arnet, Kilian Minder und Thomas Stöcklin.

«Wir wollen am Ostermontag nichts riskieren, gehen dem Osterverkehr aus dem Weg und reisen mit dem Zug nach Mendrisio.» Mit Mendrisio, durch zahlreiche Platzverweise immer wieder geschwächt, hat Kriens noch eine Rechnung offen: die 0:1-Heimniederlage vom 10. September auf dem Krienser Kleinfeld.

1.-Liga-Spielkalender an Ostern

Gründonnerstag

● FC Zug – Suhr	19.30
● Klus-Balsthal – Buochs	19.30
● Olten – Altdorf	20.00
● Wohlen – Kriens	20.00
Solothurn – Muri	

Ostermontag

● Mendrisio – Kriens	14.30
● Muri – FC Zug	15.30
● Suhr – SC Buochs	10.00
Ascona – Pratteln, Klus-Balsthal – Tresa, Wohlen – Solothurn	

Buochs will kontern

tc. Dem SC Buochs steht zwischen dem 23. März und 9. April ein recht nahrhaftes Spielprogramm ins Haus. Während diesen 17 Tagen hat die Mannschaft nicht weniger als fünf Punktspiele zu absolvieren, davon die ersten drei in Serie auswärts (Klus, Suhr, Muri). «Aber das will gar nichts heissen, denn auswärts hoffen wir die in einigen Spielen im Herbst etwas verloren gegangene Konterstärke zurückzugewinnen.» Gelingt das der Risi-Truppe, dann kann sie den Anschluss an die Spitze durchaus noch herstellen.

Buochs kann nach dem typischen Startspiel gegen den FC Zug (1:1) beim bedrohten Klus Balsthal praktisch mit der gleichen Mannschaft spielen. «Peter Risi und ich waren mit der Leistung gegen Zug zufrieden, Benedikt Zwysig löste die Aufgabe als Vertreter des verletzten Bruno von Holzen ausgezeichnet. Zudem brachte der junge Sandro Camenzind – für Orlando Marches – zusätzlichen Schwung.»

Aufpassen wollen die Buochser in Balsthal wie am Ostermontag in Suhr. SCB-Spikochef Peter Strebel: «Klus wird bestimmt seine Haut so teuer als möglich verkaufen, und die vormittägliche Anspielzeit am Ostermontag ist nicht sonderlich beliebt.»

Altdorf im Siegeszwang

tc. Panik sei in Altdorf zwar noch nicht ausgebrochen, liess FCA-Coach Bruno Persi nach der schmerzlichen Heimniederlage gegen Suhr verlauten. Trotzdem: Heute abend dürfte Kudi Müllers Elf doch auf ein paar Posten ein anderes Aussehen haben, gezwungenermassen, zum Teil. Denn mit Giovanni Colonna (Straftag), mit dem verletzten Walter Arnold (fällt für die Rückrunde aus, Bänderriss am Knöchel) und womöglich auch Didi Fritzsche (Bänderriss am Knöchel) sind Umstellungen unumgänglich. «Dazu gilt es», so Persi, «bestimmt auch aus dem verlorenen Heimspiel gegen Suhr personelle Konsequenzen zu ziehen.»

Die Ausgangslage vor diesem Duell der beiden Tabellennachbarn am Ende der Rangliste ist für beide klar: Eine Niederlage würde wohl das Aus bedeuten. Altdorfs Ziel ist jetzt klar. «Wir wollen zuerst beide Punkte aus Olten und dann liegt das Erreichen des drittletzten Platzes (Abstiegspoule) absolut drin.»

Olten überzeugte in seinen beiden Spielen in diesem Frühling (nur 1:2 im Cup gegen den FC Basel, ein 0:0 in Ponte Tresa). Zudem sorgt der neuverpflichtete Jugoslawe Dervishaj (Ex-Grenchen) für Torgefahr.

Zug ungeschlagen?

tc. «Im grossen und ganzen war das Ergebnis (1:1) beim Frühjahrsauftaktspiel in Buochs gerecht.» Trotzdem verlangt Hubi Münch von seinem Team gegen Suhr heute Donnerstagabend einen Leistungszuwachs. «Überraschend in Buochs war, dass die Platzherren uns in der ersten Halbzeit das Spiel machen liessen. Das war eine ganz neue Masche von Buochs-Trainer Peter Risi.» Umgekehrte Vorzeichen dann, so Münch, in der zweiten Halbzeit. «Als die Nidwaldner zum grossen Sturmangriff ansetzten und unser etwas glückliches Führungstor ausgleichen wollten, da hätten wir riesigen Raum zum Konterspiel gehabt.» Und genau dieses Konterspiel habe der FCZ wenig bis gar nicht genützt. Münch: «Vor eine ähnliche Situation werden wir wohl weder daheim gegen Suhr wie auch auswärts am Ostermontag in Muri gestellt werden.»

Gegen Suhr – der Unentschiedenspezialist (deren neun), die Mannschaft mit dem knapp positiven Torverhältnis (19:18) – ist unbequem zu spielen: In der Regel lässt es die Gegner agieren und pflegt einen einfachen, nüchternen Fussball.

Einen grossen Wunsch hat Hubi Münch vor dem Heimspiel gegen Suhr: «Hoffentlich ist der Herti-Allmend-Rasen in einem guten Zustand: unebene Plätze kommen stets der abwartenden Mannschaft entgegen.»

Heute Donnerstag muss der FC Zug ohne die gesperrten Werner Müller und Christoph Wüest auskommen. Dagegen ist ein Teileinsatz von Helmut Fink (derzeit in der RS) geplant. Fast Derby-Charakter kommt dem Ostermontag-Spiel in Muri zu.

Samstag, 25. März 1989

SCB-Sieg dank Bühlmann-Tor

FC Klus/Balsthal - SC Buochs 0:1 (0:1)

BALSTHAL – Von den vier Innerschweizer Erstligisten konnte einzig der SC Buochs beide Zähler auf sein Konto gutschreiben lassen. In einer hartumkämpften Partie behielten die Buochser in der Auswärtspartie gegen Klus/Balsthal knapp mit 1:0 (1:0) die Oberhand. Der Buochser Tor-schütze, wie könnte es auch anders sein, Köbi Bühlmann.

Bei guten Bedingungen lieferten sich die beiden Mannschaften einen schnellen und spannenden Kampf. Den abstiegsgefährdeten Solothurnern merkte man ihre Ta-

Von Josef von Holzen

bellensposition nicht an. Die Mannschaft gefiel durch grosses Laufvermögen der Spieler und deren ausgezeichnete Kondition. Die Buochser zeigten eine prächtige erste Halbzeit. In der zweiten Hälfte kam die Risi-Elf aber zeitweise arg unter Druck. Es schien zeitweise so, als hätten sich die Nidwaldner

in der ersten Halbzeit etwas zu sehr verausgabt.

Die Buochser konnten sich erneut auf eine fast unüberwindliche Abwehr stützen. Besonders nach der Pause hatten die Abwehrleute Schwerstarbeit zu verrichten. Beim Buochser Sturm vermisst man momentan die Durchschlagskraft. Besonders während der Druckphase der Gastgeber in der zweiten Halbzeit konnten die Bälle kaum mehr übernommen und gehalten werden.

Die Buochser begannen die Begegnung überlegen und gefielen mit guten Kombinationen. Schon in der Anfangsphase kamen die Innerschweizer nach präzisen Flankenbällen zu guten Möglichkeiten. Der verdiente Führungstreffer fiel aber erst nach einer guten halben Stunde. Aus dem Hinterhalt traf Bucher den Pfosten. Der Ball landete schliesslich bei Bühlmann, der seinen Schuss abgefälscht im Tor landen sah.

Mit einigen Kontern zeigten die Balsthaler gelegentlich ihre Gefährlichkeit.

Nach dem Tee drängten die

Gastgeber vehement auf den Ausgleich. In dieser recht schwierigen Phase standen die Buochser Hinterleute inklusive Torhüter Kändler felsenfest. Für die letzten Spielminuten kam auch noch Spielertrainer Risi auf das Spielfeld. Mit einigen guten Zuspielen erinnerte er an seine frühere Klasse. Plötzlich lag nun das 2:0 in der Luft, doch durften die Buochser mit dem knappen Sieg mehr als zufrieden sein.

Sportplatz Moos. – 200 Zuschauer. – SR: A. Palama, Delémont. – Klus/Balsthal: Rebholz, Ryter, Kamberr, Lenzin, Otter (63. Suter), Ingold, Probst, E. Hert, Bögli (81. Ackermann), Stucki, Willi. – Buochs: Kändler, Zwysig, Berchtold (38. Fink), Bucher, E. von Holzen, Suter, Bühlmann, Marchesi, M. von Holzen, Abächerli (84. Risi), Camenzind. – Tor: 33. Bühlmann, 0:1.

Bemerkungen: Buochs ohne B. von Holzen (verletzt).

Die Anspielzeiten vom Ostermontag

Suhr - Buochs	10.00
Mendrisio - Kriens	14.30
Muri - FC Zug	15.30
Ascona - Pratteln	
Klus/Balsthal - Tresa	
Wohlen - Solothurn	

1. Liga, Gruppe 3, Donnerstag-Spiele: Klus - Buochs 0:1 (0:1). FC Zug - Suhr 0:0. Olten - Altdorf 0:0. Wohlen - Kriens 1:1 (0:1). – Samstag-Spiel: Ascona - Pratteln (15.30). – Montag-Spiele: Suhr - Buochs (10.00). Wohlen - Solothurn (14.00). Mendrisio - Kriens (14.30). Klus - Tresa (15.00). Muri - FC Zug (16.00).

1. Liga, Gruppe 3

1. Kriens	16	11	2	3	31:14	24
2. FC Zug	16	8	5	3	23:11	21
3. Tresa	16	9	3	4	22:17	21
4. Muri	16	5	8	3	22:17	18
5. Mendrisio	16	7	4	5	24:24	18
6. Buochs	15	6	5	4	21:15	17
7. Solothurn	15	7	3	5	27:22	17
8. Pratteln	16	6	5	5	17:19	17
9. Suhr	16	3	10	3	19:18	16
10. Ascona	15	3	8	4	17:15	14
11. Wohlen	16	4	4	8	17:30	12
12. Klus/Balsthal	16	3	4	9	12:22	10
13. Olten	16	1	7	8	9:20	9
14. Altdorf	17	2	4	11	14:31	8

In dieser Form darf der SC Buochs an die Finalrunde denken

vh. Auf einem prächtigen, neuen Spielfeld boten die beiden Mannschaften den Zuschauern attraktiven Fussball. Für die Buochser begann alles nicht so verheissungsvoll. Schon nach dem Einlaufen musste Aussenverteidiger Berchtold verletzungsunfähig erklärt werden. Damit standen die beiden Aussenverteidiger der Vorrunde (B. von Holzen ist ebenfalls verletzt) nicht in der Aufstellung.

Dazu kam, dass nach einer guten halben Stunde der für Berchtold spielende Camenzind ebenfalls ausgewechselt werden musste. Weil Berchtold nicht spielen konnte, erhielt der als Ersatzmann vorgesehene Fink eine weitere Einsatzchance. Mit drei Toren und grossem Einsatz rechtfertigte er seine Nominierung vollauf. Die Buochser zeigten das beste Auswärtsspiel seit langem.

Nach einem schnellen Linksvorstoss schloss Fink die herrliche Aktion mit dem

Führungstreffer ab. In der 33. Minute gleich Büchli nach einem Freistoss mit Kopfstoss aus. In der 55. Minute wurde Fink von Bühlmann steil angespielt. Gekonnt nahm er den Ball an und schlenzte ihn am Torhüter vorbei ins Netz. Fünf Minuten danach lenkte der gleiche Spieler eine Rechtsflanke ins gegnerische Tor ab.

Als Abächerli nach einem neuerlichen Rechtsangriff zum 4:1 eingeschossen hatte, schien alles gelaufen zu sein. Doch die Gastgeber waren damit nicht einverstanden. Als Stettler ein einziges Mal an Bucher vorbeikam, war das 4:2 Tatsache. Sieben Minuten vor dem Ende traf John aus 20 Metern mit sattem Schuss via Pfosten ins Buochser Gehäuse.

Mit letztem Einsatz und Kraftaufwand brachten die Innerschweizer den hochverdienten Sieg über die Distanz. Mit weiteren solchen Leistungen könnte die Risi-Elf im Kampf um die Finalrundenplätze wieder ein Wort mitreden.

Sportplatz Hofstattmatten. – 350 Zuschauer. – SR.: L. Toso, Emmenda. – Suhr: Schai, Steffen, Hürzel, Giuliani. Büchli, Siegrist, Schär, Reinhardt (52. Stettler), Avagliano (59. Möri), John, Lo Nigro. – Buochs: Küchler, Zwysigg, Camenzind (34. Marinkovic), Bucher, E. von Holzen, Suter, Bühlmann, Marchesi (76. Mombelli), M. von Holzen, Fink, Abächerli. – Torschützen: 15. Fink (0:1), 33. Büchli (1:1), 55. Fink (1:2), 59. Fink (1:3), 72. Abächerli (1:4), 78. Stettler (2:4), 83. John (3:4).



Die Freude eines zweifachen Torschützen: Martin Fink.

Bild Heinz Graf

Fussball-Resultate

1. Liga

Gruppe 3: Ascona – Pratteln 1:1 (1:1), Klus-Balsthal – Tresa 3:1 (1:0), Mendrisio – Kriens 1:1 (1:0), Muri – FC Zug 0:0, Suhr – Buochs 3:4 (1:1), Wohlen – Solothurn 1:2 (0:0).
1. Kriens 17 11 3 3 32:15 25
2. FC Zug 17 8 6 3 23:11 22
3. Tresa 17 9 3 5 23:20 21
4. Buochs 16 7 5 4 25:18 19
5. Solothurn 16 8 3 5 29:23 19
6. Muri 17 5 9 3 22:17 19
7. Mendrisio 17 7 5 5 25:25 19
8. Pratteln 17 6 6 5 18:20 18
9. Suhr 17 3 10 4 22:22 16
10. Ascona 16 3 9 4 18:16 15
11. Klus-Balsthal 17 4 4 9 15:23 12
12. Wohlen 17 4 4 9 18:32 12
13. Olten 16 1 7 8 9:20 9
14. Aitdorf 17 2 4 11 14:31 8

Erstliga-Fussball: Mehr Klarheit in der Tabelle nach Ostern

Innerschweizer Trio in Führung

So schnell geht das! Buochs, nach dem 1:1 im Startspiel zur Frühjahrsrunde zu Hause gegen den FC Zug scheinbar «weg» vom Fenster, ist nach seinen beiden Auswärtsiegen in Klus und in Suhr wieder bei den Leuten. Ja, die Nidwaldner liebäugeln wieder kräftig mit einem Platz in der Finalrunde.

Peter Risi, der Buochser Spielertrainer (in Balsthal kam er in den letzten Minuten noch ins Spiel, versuchte mit seiner Anwesenheit die allgemeine Hektik ruhiger werden zu lassen), sieht's ganz einfach und einleuchtend: «Je mehr Spiele, desto besser und schneller kommen wir in Form. Spiele bringen uns in Rhythmus, das war schon in den letzten Jahren so, das wird diesmal

wohl nicht anders sein.» Und die Nidwaldner zeigten denn auch am Ostermontagvormittag auf der neuen Sportanlage in Suhr ein kompaktes Spiel, ein Spiel weniger voll auf Offensive ausgerichtet wie früher (trotz der vier Plustore gegen Suhr), sondern cool und überlegt wartend und dann zupackend. FC-Zug-Trainer Hubi Münch fiel diese Buochser Spielweise bereits gegen sein Team auf. «Auswärts sind die Buochser eminent gefährlich, haben in Martin Fink einen jungen Stürmer mit Schwung und Zug drauf; zu Hause verwirren sie die Gegner so, versuchen sie hinten herauszulocken.»

Buochs kann in der nächsten Runde weiter seine Auswärtsstärke zeigen. Bei jenem Muri, das sich in seiner vierten Erstli-

gasaison je länger je besser zurechtfindet, das auf leisen Sohlen Unterschlupf in der Verfolgergruppe fand, das auswärts immerhin Solothurn «auskonterte» und dem FC Zug nicht unverdient einen Punkt abzwackte. Fredy Köpke, der frühere Zuger Spieler, freute sich nach der Hitzeschlacht am Ostermontag vor immerhin 800 Zuschauern über den Punkt, trotz seinen Kniebeschwerden: «Wir wollen noch etwas Pfeffer in die Meisterschaft bringen, haben unser Soll längst erfüllt. So lohnt es sich auch, bei Schmerzen etwas auf die Zähne zu beissen.»

Gegen das extrem defensive Suhr hatte Hubi Münch am Gründonnerstag nach dem 0:0 noch so seinen Ärger. Nach dem erneuten torlosen Endergebnis auf dem altherwürdigen Sportplatz Brühl in Muri dürfte Hubi Münch weit zufriedener gewesen sein. Ähnlich tönte es auch von Libero Nicandro Barile: «Rein chancenmässig hatten wir ein Plus, wenn auch die Platzherren zu zwei, drei ganz aufgelegten Möglichkeiten kamen. Dreimal spielten wir jetzt in diesem Frühjahr unentschieden, wieder ohne einen Treffer erzielt zu haben. Gegen Muri zeigte die Formkurve aufwärts, und das immerhin in einem Spiel, das einer gewissen Hektik und einer zusätzlichen Rivalität nicht entbehrte.»

Zwar zeigte Wohlen weder gegen Kriens (Punktgewinn dank einem Krienser Geschenk in den Schlussminuten) noch gegen Solothurn (1:2 kurz vor Schluss) eigentlich Erstligawürdiges, aber der Vorsprung zu Olten beziehungsweise Altdorf beträgt nach diesen Nachholspielen drei respektive vier Zähler. Kudi Müller, Altdorfs Spielertrainer, vor dem letzten Meisterschaftsdrittel: «Noch ist nichts verloren, aber viele und unnötige Punkteverluste erlaubt unsere Situation nicht mehr.»

Toni Christen



Buochser in Lauerstellung: Marcel von Holzens Flanke passiert Suhrs Verteidiger Giuliani (mit der Nummer 4).
Bild Heinz Graf

Der Fussball ist nun wieder Trumpf

Freitag, 31. März 1989



Verletzt: Orlando Marchesi.

SCB: Offensiv auf Punktejagd

BUOCHS – yder. Zwei Auswärtspartien, vier Punkte – wahrlich eine stolze Bilanz für den SC Buochs. Und diese Bilanz möchte das Team der Stunde auch im dritten Auswärtsspiel in Muri weiter verbessern. Mit Orlando Marchesi wird allerdings einer der Mittelfeldmotoren nicht laufen. «Eine im Testspiel gegen den SK Root (2:0-Sieg) eingehandelte Oberschenkelzerrung verbannt mich gegen das unbequeme Muri zum Zuschauen», meinte Orlando Marchesi, der wie seine Kollegen nur so vor Spielfreude strotzen. Weiter fraglich sind André Berchtold und Sandro Camenzind, die beide gestern wieder leicht zu trainieren begannen. Und Marchesis Prognose: «Wir können nicht auf ein Resultat spielen, sondern suchen unser Heil auch gegen das Konterteam FC Muri in der Offensive!»

Buochs, Hergiswil und Stans starten am Wochenende in die spannungsgeladene Rückrunde

STANS / HERGISWIL / BUOCHS – Fussball ist wieder Trumpf. Am Wochenende nehmen auch die Mannschaften der zweiten, dritten und vierten Liga ihr Meisterschaftsprogramm nach der Winterpause wieder auf. Wie stehen die Chancen und Aussichten der verschiedenen Nidwaldner Teams und was für Mutationen gab es während der Winterpause?

Erstligist Buochs hat sein Spielprogramm bereits vor Ostern in Angriff genommen und in Klus mit 0:1 gewonnen (Torschütze Bühlmann). Am Ostermontag

Von Werner Rupp

gelang dem Team von Spielertrainer Peter Risi ein weiterer Auswärtssieg beim FC Suhr (3:4), und mit dem 1:1 auf dem Seefeld gegen den FC Zug holte sich das Risi-Team also schon fünf Meisterschaftspunkte und machte in der Tabelle einen Sprung vom neunten auf den vierten Rang. Am kommenden Wochenende steht die Mannschaft beim FC Muri nochmals auswärts im Einsatz, und am 5. April steht die Nachtragspartie gegen Olten auf dem Spielkalender. Der Formstand des SC Buochs stimmt, mit dem SCB ist also wieder zu rechnen.

Buochs II: Trainer Knizek optimistisch und zufrieden

Auch der SC Buochs II hat eine gute Vorbereitungsphase hinter sich, wie Trainer Seppi Knizek gegenüber dem «Tagblatt» bemerkte. Er sei sehr zufrieden und seine Leute konditionell auf dem Damm, berichtete er weiter. Mit einem Trainingswochenende im Tessin und Spielen gegen Novozano (3:1), Mendrisio (1:5) sowie den weiteren Aufbaupartien gegen Meggen (1:1), Rotkreuz (0:1) und Kerns (4:1) ist die Mannschaft für die kommende Rückrunde gerüstet.

Zuzüge waren keine zu vermelden, und Abgänge gab es ebenfalls keine. Einziger Verletzter ist zurzeit Thomas Gander. Die Buochser stecken gegenwärtig noch in einer sehr ungemütlichen Tabellenlage (Platz 10), wollen aber so schnell wie möglich vom Tabellenende weg, wie Trainer Josef Knizek erklärt. Zum Rückrundenauftritt gastiert gleich Tabellenführer Sarnen auf dem Seefeld. Das Ziel des SC Buochs II: «Wir wollen nicht verlieren!»

■ Anspielzeiten in der Samstagausgabe



Fussball ist wieder Trumpf. Unser Bild zeigt eine interessante Spielszene auf dem Buochser Seefeld.

Fotos Werner Rupp

Buochs hat Sieg nicht gestohlen

Dem Spielverlauf entsprechend wäre ein Unentschieden zwischen Muri und Buochs in Ordnung gegangen. Mit der reiferen und abgeklärteren Mannschaft verdienten sich die Nidwaldner aber den Sieg doch. Im schnellen Spiel, das kaum hohe Wellen zu werfen vermochte, ergaben sich wegen des zeitweise starken Windes einige hektische Szenen.

hü. Buochs war bereits in der ersten Halbzeit die tonangebende Mannschaft auf dem Sportplatz Brüel. Mit etlichen Kombinationen brachte das Risi-Team die Muri-Verteidigung oft in Bedrängnis. So konnte dem allein vor dem Tor auftauchenden Fink nur dank einer bravourösen Parade von Torhüter Lüscher am Torerfolg gehindert werden. Pech hatten die Freiämter allerdings in der 37. Minute, als nach einem klaren Bucher-Foul im Strafraum (an Lustenberger) der Penaltypfiff von Herrn Strässle ausblieb.

Mit Beginn der zweiten Hälfte zogen die Einheimischen ein anderes Gesicht und kamen ihrerzeit zu vermehrten Spielanteilen. In der Folge glich sich das Spiel wieder mehr und mehr aus. Erst die beiden Tore von Fink (61.) und Köpke (62.) konnten der zuvor abgeflachten Partie ein wenig Feuer verleihen. Mit neuem Schwung versuchten beide Mannschaften die Entscheidung herbeizuführen. Der Treffer Abächerlis brachte in der 73. Minute den glücklichen, aber nicht gestohlenen Sieg für die Gäste aus Buochs.

Einen Höhepunkte setzte Bucher 10 Minuten vor Schluss, indem er mit

einem «befreienden» Kopfball in Richtung eigenes Tor in Erscheinung trat. Für den bereits geschlagenen Torhüter Kuchler rettete die Querlatte.

Brüel. - 550 Zuschauer. - SR: Karl Strässle (Heiden). - Muri: Lüscher; Bachmann; Schneider, Weber, Eichelberger, Köpke; Gfell (46. Fässler) Gumann; Schmid, Dolder, Lustenberger (65. Würmli). - Buochs: Kuchler; E. von Holzen, Zwysig, Bucher, Berchtold; Camenzind, Bühlmann, Suter; M. von Holzen, Fink (86. Risi), Abächerli. - Tore: 61. Fink 0:1, 62. Köpke 1:1, 73. Abächerli 1:2. - Bemerkungen: Muri ohne Bizzotto (Fieber), Buochs ohne B. von Holzen und Marchesi (verletzt). Verwarnung für Gumann (Reklamieren). Bucher setzt einen Kopfball an die eigene Latte (37.).

Resultat-Übersicht

1. Liga

Gruppe 3: Olten - Kriens 2:2 (1:0). Ascona - Wohlen 2:0 (1:0), Klus/Balsthal - Pratteln 2:0 (1:0). Mendrisio - Solothurn 2:1 (1:1). Muri - Buochs 1:2 (0:0). Suhr - Tresa 1:1 (1:1). FC Zug - Altdorf 3:0 (2:0).

1. Kriens	18	11	4	3	34:17	26
2. FC Zug	18	9	6	3	26:11	24
3. Tresa	18	9	4	5	24:21	22
4. Buochs	17	8	5	4	27:19	21
5. Mendrisio	18	8	5	5	27:26	21
6. Solothurn	17	8	3	6	30:25	19
7. Muri	18	5	9	4	23:19	19
8. Pratteln	18	6	6	6	18:22	18
9. Ascona	17	4	9	4	20:16	17
10. Suhr	18	3	11	4	23:23	17
11. Klus/Balsthal	18	5	4	9	17:23	14
12. Wohlen	18	4	4	10	18:34	12
13. Olten	17	1	8	8	11:22	10
14. Altdorf	18	2	4	12	14:34	8

Wie gewohnt 7. April 1989

1. Liga: Altdorf – Buochs

tc. «So ungelegen kamen uns die ergebigen Regenfälle vom Dienstag auf den Mittwoch, die das Nachholspiel gegen Olten buchstäblich ins Wasser fallen liessen, nun auch wieder nicht», erklärt der Buochser Spikochef Peter Strebel. «Erstens hätten wir vermutlich wegen der Europacupspiele am Fernsehen fast unter Ausschluss der Öffentlichkeit spielen müssen, zweitens tat uns eine Pause nach den Spielen in den letzten 18 Tagen auch gut.»

Die Buochser, die in Martin Fink, dem 19jährigen Emmener, einen Goalgetter gefunden zu haben scheinen, wollen in Altdorf von ihrer Spielweise in diesem Frühjahr nicht abweichen. Fraglich im Team vom Peter Risi ist Orlando Marchesi (Oberschenkelzerrung). «Wir wollen die sehr gut begonnene Frühjahrsbilanz mit vier Spielen und sieben Punkten auch im Urnerland fortsetzen», sagt Risi.

FUSSBALL-SPOTS

Orlando Marchesi (30), der Krienser Bankbeamte, der frühere Stopper beim FC Hergiswil, war den Spielen in Kriens und in Altdorf ein interessierter Zuschauer ebenfalls, weil ihm verhärtetes Blut nach einer Zerrung noch zu schaffen macht. Marchesi: «Gestern Montag begann ich wieder mit Lauftraining, ein zu früher Einsatz hat keinen Zweck, ein Muskelriss würde wohl das Aus für diese Saison bedeuten.»

☆

Pech hatte der Buochser Nachwuchsspieler **Sascha Willemsen**. Eigentlich war er als Ersatzspieler in Altdorf vorgesehen gewesen, musste dann aber wegen einer Risswunde unterhalb des Knies aus dem Drittligaspiel am Sonntagvormittag in Emmenbrücke passen. Willemsens Teileinsatz wäre insofern reizvoll gewesen, weil sein Vater **Noldi Willemsen** nicht nur SCB-Fussballgeschichte schrieb, sondern auch in Altdorf zweimal tätig war. 1968 bis 1970 als Spieler, in der ersten Saison in der 1. Liga (1985/86) als Coach und interimweise auch noch als Trainer.

☆

Mit Verdacht auf einen Beinbruch musste der frühere Torhüter von Hergiswil und jetzige Buochs-2-Torhüter **Reto Ehlers** ins Spital überführt werden. Trost für den Pechvogel: Markus Ambauen sicherte mit seinem Kopftor dem SCB 2 in Emmenbrücke einen wichtigen Auswärtssieg.

☆

Schreckensminuten hatte auch der Buochser Stürmer **Marcel von Holzen** zu überstehen gehabt. Aber nicht auf dem Fussballplatz, sondern am vergangenen Dienstag an seinem Arbeitsplatz, genauer gesagt in der Filiale der Nidwaldner Kantonalbank in Buochs. Bei einem Banküberfall musste der schnelle Buochser Rechtsausen während einer Viertelstunde in den Lauf einer geladenen Pistole schauen.

Altmeister Risi zerstörte Altdorfer Siegesgelüste

Montag, 10. April 1989



Gleich dreifach abgeschirmt wurde hier der Buochser Stürmer Marcel von Holzen (Mitte) von Torschütze Lussmann (links), Adrian Arnold (vorne rechts) und Hebi Meier.
Foto Guido Uebelhard

Gerechte 1:1-Punkteteilung im 1.-Liga-Derby Altdorf - Buochs

ALTDORF – Über die gesamten 90 Spielminuten gesehen, geht die 1:1(1:0)-Punkteteilung in diesem mitunter hektischen und bei sommerlichen Temperaturen ausgetragenen Inner-schweizer 1.-Liga-Derby in Ordnung. Altdorfs überraschende Führung schien Buochs zuzusetzen. Erst als Buochs alles auf eine Karte setzte und Peter Risi sich selber noch einwechselte, gelang den Nidwaldnern der Ausgleich, und Risi säte in den Schlussminuten noch und noch Unruhe in Altdorfs zurücksteckendes Team. Eigentlich begann dieses Derby zwischen dem favorisierten Buochs (SCB-Transferboss Migi Murer vor dem Spiel: «Ich habe ein etwas ungutes Gefühl, das ist immer ein

Von Toni Christen

spezielles Derby») und dem absteigsbedrohten Kudi-Müller-Team wie erwartet. Buochs, das zwar auf Stammspieler Bruno von

Holzen und Orlando Murchesi verzichten musste, bestimmte in der ersten Viertelstunde das Spielgeschehen ganz klar. Von einem Abwarten war da bei den Buochs überhaupt nichts zu sehen. Urplötzlich, wie ein Blitz aus heiterem Frühlingshimmel, knallte Lussmann auf schönes Zuspiel von Fritzsche, beim ersten Angriff der Urner überhaupt, den Ball linksfüssig zum 1:0 unhaltbar für SCB-Goalie Kuchler ein.

Von da verloren die Buochser ihren Spielfaden etwas. Ihr Spielmacher Köbi Bühlmann konnte das Spiel nicht wie gewünscht entfalten und bestimmen. Und zudem kam plötzlich eine etwas hektische Note ins Spiel. Es zeigte sich, dass neben Bühlmann, der wie schon in den letzten Spielen mit einem «Rucksack» zu kämpfen hatte, den übrigen Buochser Spielern diese Spielmacherfähigkeit noch etwas abgeht. Buochs war zwar mehr in Ballbesitz, war mehr in der Platzhälfte der Altdorfer anzutreffen als umgekehrt, hatte insofern wieder Glück, als Erich von Holzen ein-

mal auf der Linie den Ball wegköpfeln konnte und Kudi Müller einen Direktschuss von Kuchler noch über die Latte gelenkt sah.

Nach dem Seitenwechsel ähnliches Bild: hier ein SCB, der anzugreifen versuchte, in seinen Mitteln aber zuwenig Phantasie zeigte, dort ein Altdorf, das vorsichtig agierte, das 1:0 halten wollte. Und zwischendurch, da stand plötzlich Colonna nach einem schnellen Durchspiel von Rechsteiner allein vor dem Tor (58.). Da hielt es Peter Risi nicht mehr auf der Spielerbank aus. Und seine Einwechslung (zusammen mit Marco Mombelli), die sollte sich bezahlt machen. Kaum im Spiel, da zog Mombelli eine Rechtsflanke in den Strafraum. Und dort liess sich Peter

Risi mit einem herrlichen Kopfball diese Chance nicht entgehen.

Jetzt setzte Buochs noch alles auf eine Karte und verpasste durch Suter (86.) und Fink (88.) den Siegtreffer nur ganz knapp.

Sportplatz Schützenmatte. – 800 Zuschauer. – SR: Bruno Barmettler (Obrieden). – Altdorf: Zurkirchen; Müller; Guarino, Meier, Adrian Arnold; Kabay, Mattmann, Fritzsche, Lussmann; Rechsteiner (ab 74. Burkhardt), Colonna (ab 82. Kraus). – Buochs: Kuchler; Erich von Holzen; Zwysig, Bucher, Berchtold; Camenzind, Bühlmann, Abächerli (ab 72. Monbelli), Suter; Marcel von Holzen (ab 73. Risi), Fink. – Tore: 15. Lussmann 1:0, 75. Peter Risi 1:1. – Verwarnungen: Guarino (FCA, 25. Foulspiel), Bühlmann (SCB, 44. Reklamieren), Fink (SCB, 81. grobes Spiel), Erich von Holzen (SCB, 81. Reklamieren).

■ Persi: «Schade um verlorenen Punkt!»

ALTDORF – tc. FCA-Coach Bruno Persi: «Im nachhinein gesehen, ist dieser Punkt bestimmt gerecht; aber wenn Colonna in einer Phase, wo wir das Spiel beruhigten, das Tempo aus dem Spiel nahmen, das 2:0 gemacht

hätte, dann wäre Buochs um eine Niederlage nicht herumgekommen. Trotzdem, eine Steigerung war klar ersichtlich. Alle kämpften, und das stimmt uns zuversichtlich.»

Kriens, FC Zug und Buochs am Drücker, Mendrisio lauert auf Innerschweizer Umfaller

Der FC Suhr mit seinem nicht unverdienten wie überraschenden Sieg am Samstagabend auf dem Krienser Kleinfeld (1:0) hat die Tabellensituation wieder äusserst brisant werden lassen. Die letzten sieben Runden werden es da noch mächtig in sich haben, alle Innerschweizer Perspektiven sind wieder möglich (Kriens, Zug oder Buochs), die beiden kommenden Derbys FC Zug - Kriens (am 16. 4.) und Kriens - Buochs (22. 4.) hätten nicht besser lanciert werden können.

SCK-Masseur Beny Marty, schon unzählige Erstligaspiele direkt auf der Spielerbank des SC Kriens miterlebt, zog als neutraler Beobachter des Derbys Altdorf - Buochs Bilanz. «Wir haben derzeit Mühe mit dem Toreschiessen. Wir machen es uns wohl selber zu schwer. Jetzt ist in den nächsten Runden einige Spannung fallig.»

Während die Krienser den beiden Punkten gegen Suhr nachtrauerten, kommt der FC Zug immer besser in Fahrt. Erst drei Unentschieden in Serie zum Beginn der Frühjahrsrunden (1:1 in Buochs, 0:0 gegen Suhr, 0:0 in Muri), dann kam die Münch-Truppe zu zwei Ganzerfolgen. Und dieser knappe 1:0-Sieg in Tresa, in einem Direktduell, kommt für Zug zum

richtigen Zeitpunkt. «Jetzt ist für uns das nächste Spiel lanciert, jetzt kommt es im Stadion Herti-Allmend am nächsten Sonntag zum absoluten Spitzenkampf zwischen uns und dem SC Kriens.» Und FCZ-Trainer Hubi Münch «fuchst» noch immer die knappe 0:1-Niederlage in der Vorrunde.

Buochs wieder dabei

Unglaublich aber wahr: Der SC Buochs spielte damals am 2. Oktober vergangenen Jahres gegen die damalige Kurt-Wiprächter-Mannschaft aus Altdorf auf dem eigenen Buochser Seefeld gegen ein Absinken in untere Ranglistenpositionen. Die Buochser Verantwortlichen rechneten, trotz des 3:1-Erfolgs über Altdorf mit einer Aufbausaison im «besseren» Mittelfeld. Nachdem die Baisse nach den prächtigen wie auch Substanz (körperlich wie geistig) kostenden Cupspielen überwunden war, wurde in den Schlusspielen im Spätherbst ein erster Grundstein zum Aufholen gelegt. Jetzt, nach fünf Spielen und eroberten acht Zählern (Remis gegen Zug und Altdorf, Siege in Balsthal, Suhr

Der Buochser Fink (Mitte) tut sich in der massierten Altdorfer Abwehr sichtlich schwer.

und Muri) ist die Risi-Elf wieder voll am Drücker. Vorausgesetzt, das Nachtragspiel gegen Olten (morgen Mittwoch 20 Uhr in Buochs) kann gewonnen werden, ist alles wieder möglich.

Für Orlando Marchesi, der in Altdorf noch passen musste, ist das Kader schon langsam eng. «Zumal gegen Olten jetzt auch noch Köbi Bühlmann wegen einer Spielsperre ausfallen dürfte.» Trotzdem, die Buochser sind zufrieden, sie haben

Lunte gerochen. Und sie sprachen denn auch in Altdorf nicht von einem verlorenen, sondern bewusst von einem gewonnenen Zähler.

Altdorf: Es darf weiter gehofft werden

«Zwar sind wir recht nahe am Punktepaar gestanden, zwar schmerzte der Ausgleich etwas, aber in Anbetracht der starken Schlussminuten von Buochs sind wir mit dem Punkt zufrieden.» Und Kudi

Müller, der seine Abwehr bewusst und lautstark kommandierte («Ich musste meine Spieler immer wieder zurückrufen, die wollten immer ungestüm nach vorne rennen»), nahm beruhigt Kenntnis von den Niederlagen der direkten Gegner Wohlen (0:2 gegen Mendrisio) und Olten (0:1 in Pratteln). «Abgerechnet wird erst am Schluss, unsere nächsten beiden Spiele in Muri und in Tresa sind kolossal wichtig.»

Toni Christen



Jetzt hat's auch Buochs erwischt

Donnerstag, 13. April 1989

SC Buochs - FC Olten 0:1 (0:0)

BUOCHS – Die Buochser Aufholjagd in Richtung 1.-Liga-Aufstiegsrunde wurde jäh gestoppt. In einer auf tiefem Niveau gespielten Nachtragsspartiepartie stellte der FC Olten dem Favoriten SC Buochs das Bein: 1:0(0:0)-Sieg für die abstiegsgefährdeten Solothurner.

vh. Man wusste um die schwierige Aufgabe, die dem SC Buochs im Nachtragsspiel gegen den FC Olten bevorstand. Und diese Aufgabe wurde dann noch durch die widrigen Witterungsverhältnisse (Regen, starker Wind) nochmals erschwert. Ohne den gesperrten Köbi Bühlmann antretend, konnte sich der SC Buochs gegen die aufsässigen Oltener nie wunschgerecht durchsetzen. Es entwickelte sich auf dem schweren Seefeld-Terrain eine mässige Partie, in der ein gepflegtes Spiel einfach nicht möglich war. Ganz klar: dieser Umstand kam dem punktebedürftigen Olten entgegen und diese nützten eine Unsicherheit der Buochser denn auch

eiskalt aus. Die kämpferisch hervorragenden Oltener gingen in der 51. Minute durch ein Tor von Kramer in Führung und verteidigten diese mit allen Mitteln bis zum Schluss.

Seefeld. – 300 Zuschauer. – SR: Reto Tollo (Pieterlen). – Buochs: Kuchler; E. von Holzen; Zwysig, Bucher, Berchtold; Camenzind (75. Mombelli), Marinkovic, Suter; Abächerli, Fink, M. von Holzen (75. Risi). – Olten: Schafer; Grütter; Granata, Kägi, Scioscia; Galli, Weber, Müller, Bühler; Kramer (78. Murabito), Nocita (80. Vega). – Tor: 51. Kramer 0:1.

Bemerkungen: Buochs ohne Bühlmann (gesperrt).

1. Kriens	19	11	4	4	34:18	26
2. FC Zug	19	10	6	3	27:11	26
3. Mendrisio	19	9	5	5	29:26	23
4. Buochs	19	8	6	5	28:21	22
5. Tresa	19	9	4	6	24:22	22
6. Pratteln	19	7	6	6	19:22	20
7. Ascona	18	5	9	4	21:16	19
8. Solothurn	18	8	3	7	30:26	19
9. Muri	19	5	9	5	23:20	19
10. Suhr	19	4	11	4	24:23	19
11. Klus Balsthal	19	6	4	9	18:23	16
12. Olten	19	2	8	9	12:23	12
13. Wohlen	19	4	4	11	18:36	12
14. Altdorf	19	2	5	12	15:35	9

Peter Risi: «Cup-Spuren sind verwischt!»

Nach der Flaute im Herbst nun viel Erfolgswind beim SC Buochs

BUOCHS – Daran gibt's nichts zu rütteln: Das 1.-Liga-Team der Stunde ist der SC Buochs. Die Buochser reiten gegenwärtig auf einer einmaligen Erfolgswelle. Aus den vier Partien im Frühling erspielten sich die Buochser nicht weniger als sieben Punkte, und das bei drei Auswärtspartien. Der SC Buochs im Hoch – und schon winkt wieder ein Aufstiegsrundenplatz! Das war nicht immer so: als im Herbst die Punkte ausblieben, kam gar ein Peter Risi ins Schwitzen...

Wahrlich, die Frühlingbilanz beim SC Buochs mit sieben Punkten aus vier Partien lässt sich sehen. Und diese sieben eingheimsten Punkte bringen den SC Buochs wieder als

Von Ruedi Vollenwyder

ernsthafte Aufstiegsrunden-Kandidaten ins Gespräch. Dieses Ziel hatten die Buochser auch schon vor Meisterschaftsbeginn anvisiert,

schien dann aber in weite Ferne zu rücken.

Man drehe das Rad der Zeit zum Saisonstart zurück: Eigentlich ein Start nach Mass. Aber statt in der Meisterschaft, suchten die Buochser das Heil im Schweizer Cup. In diesem Wettbewerb sorgten die Nidwaldner denn auch für Furore. Der NLB-Klub Chiasso wurde im Penaltyschiessen aus dem K.o.-Wettbewerb geworfen, und auch Bellinzona mit Mapuata, Turkyilmaz & Co. stand mit einem Bein schon vor dem Ausscheiden, ehe die Tessiner in der Verlängerung doch noch in die nächste Runde schlichen. «Es waren Toperlebnisse und für uns tolle Partien», blickt der Buochser Spielertrainer Peter Risi auf die erfolgreichen Cuppartien zurück.

Doch an diesen Cuppartien hatte der SC Buochs noch zu nagen. «Zweimal über 120 Minuten voll zu gehen», meinte Peter Risi, «diesen Effort konnten wir während der ganzen Vorrunde nicht verkraften.» Beim SC Buochs fehlte die Substanz, die Kraft, um dieses

Mittwoch, 20 Uhr: Buochs - Olten

BUOCHS – yder. Ganz klar: Der SC Buochs wird nach dem hervorragenden Start im Nachtragspiel vom Mittwoch (20 Uhr, Seefeld) gegen den FC Olten nicht um die Favoritenrolle herumkommen. Und wie man anhand der drei gewonnenen Auswärtspartien sieht, spielt der SC Buochs diese Favoritenrolle nicht schlecht. Doch aufgepasst: der

FC Olten steckt ganz bös im Abstiegsdreck, und gegen solch «angeschossene» Vereine lässt es sich nicht so leicht spielen. Man erinnere sich: Am letzten Samstag kam ein allerdings schwach spielender Leader Kriens in Olten nur zu einem sehr glücklichen 2:2-Remis. Beim SC Buochs wird Orlando Marchesi wegen einer Oberschenkelzerrung fehlen.

Cupabenteuer unbeschadet zu überstehen. Die Quittung war brutal: in den ersten neun Partien holte das Risi-Team nur sieben Punkte. «Da kam selbst ich ins Schwitzen», denkt Peter Risi nurmehr ungerne an diese Buochser Flaute zurück.

Der Wandel im Frühjahr

Nach der langen Winterpause hat sich dann der SC Buochs erfreulich gewandelt. «Wir sahen schon in der ersten Partie im Frühjahr gegen den FC Zug (1:1), dass etwas drinliegt», spürte der Trainer den Ruck, der durch sein Team ging. Und wirklich: in den folgen-



Orlando Marchesi (links) und Arthur Abächerli mussten mit dem SC Buochs für die Cup-Efforts (Bellinzona) bitter büssen.

eklatante Leistungssteigerung? «Eine einfache Antwort: In diesem Frühjahr hatten wir eben jene Substanz, die uns im Herbst fehlte. Zudem haben wir in unserer eher kurzen Vorbereitungszeit konditionell optimal gearbeitet. Die Kraft, die Spielfreude und der Spielhunger waren wieder da und auch im Kopf stimmte alles», sieht Peter Risi, der im Januar tolle Ferien in Amerika (Miami, Orlando) genoss, einige Gründe für die Buochser Erfolgsserie.

Ein Auf-den-Lorbeer-Ausrufen gibt es für die Buochser nicht. Mit dem Essen kommt bekanntlich der Appetit! «Und diese Appetithäppchen», meinte Peter Risi, «möchten wir in Form eines Aufstiegsplatzes geniessen.» «Denn jetzt», so der Buochser Trainer weiter, «wird der Kampf um die beiden Aufstiegsplätze erst richtig lanciert!»

SC Buochs: «Olten-Schock» vergessen!

FC Altdorf muss in Muri seine Punktesammlung für den Ligaerhalt aufstocken

BUOCHS – Wie schnell sich die Fussballwelt verändern kann. Noch vor der Partie gegen Altdorf spurte der SC Buochs schnurgerade auf die Aufstiegsrundenstrasse ein. Nach dem Punktverlust in Altdorf und der Niederlage gegen den FC Olten hat diese Aufholjagd einen empfindlichen Dämpfer erlitten. Und schon wartet mit dem FC Tresa auf den SC Buochs eine weitere schwere Aufgabe.

yder. Die drei Punktverluste in-
nert vier Tagen gegen die beiden
Tabellenletzten brachten den SC
Buochs wieder auf den harten 1.-
Liga-Boden zurück. Es zeigte sich
einmal mehr: Ohne volle Konzen-
tration ist selbst gegen ein ab-
stiegsgefährdetes Team wie Olten
nichts zu holen. Diese Konzen-

tration gilt es nun vor der Partie
gegen das punktgleiche Tresa (in
der Vorrunde gab's eine 0:1-Nie-
derlage) wieder aufzubauen. Im
Gegensatz zum Olten-Match
kann Trainer Peter Risi wieder
auf Köbi Bühlmann zählen, der
den Straftag abgesessen hat.

FC Altdorf in Muri

Die Rettungsaktion ist beim
FC Altdorf mit dem Punktge-
winn gegen den SC Buochs rich-
tig lanciert worden: Noch drei
Punkte muss das Team von Kudi
Müller auf die direkten Kontra-
henten Olten und Wohlen gut-
machen. Eine erste Gelegenheit,
diesen beiden Teams näher zu
kommen, haben die Altdorfer am
Sonntag in Muri. Altdorfer Opti-
mismus ist angebracht, konnte
doch Gegner Muri in den
Heimpartien nur zweimal voll
punkten.

Montag, 17. April 1989

Peter Risi als «Matchwinner»!

Der Veteran kam, sah und führte Buochs zum 4:1 (0:1)-Sieg gegen Tresa

BUOCHS – Unglaublich aber wahr: Spielertainer Peter Risi (40!) kam nach der Pause, als wieder alles schief zu laufen schien, auf das Spielfeld und entschied das Spiel gegen Tresa beinahe im Alleingang. Er schoss nicht nur zwei herrliche Tore, auch der dritte Treffer zum 4:1-Sieg wurde von ihm prächtig vorbereitet.

vh. Nach der viel kritisierten Begegnung gegen Olten vom letzten Mittwoch begannen die Buochser Spieler mit grossen Hemmungen. Nichts wollte gelingen. Vorerst wirkten die Buochser ohne jedes Selbstvertrauen. Im Sturm zeigte man wenig Durchschlagskraft und Zusammenhang und in der Abwehr spielte man undiszipliniert. Dass man gegen den starken Tresa-Sturm zur Halbzeit mit 0:1 im Rückstand lag, war nicht unverdient.

Nach einer bösen Abwehrschwäche konnte Bertoli in der 16. Minute allein dem Tor entgegenlaufen und einschieben. In der zweiten Halbzeit erkannte man den SC Buochs gegenüber

der ersten Halbzeit nicht mehr. Spielertrainer Risi riss seine Mitspieler förmlich mit, so dass die Zuschauer in den Genuss einer prächtigen zweiten Spielphase kamen. Mit einem Prachtsschuss aus zwanzig Metern glich Risi in der 61. Minute aus. Steil eingesetzt, konnte Camenzind in der 67. Minute allein auf das gegenrische Tor zulaufen. Sein Schlenzer passte genau in die hintere Torecke. Nach glänzender Vorarbeit von Risi konnte Fink in der 75. Minute zum 3:1 einschliessen. Umgekehrtes Zusammenspiel in der 86. Minute: Fink tankte sich auf der rechten Seite durch. Seine präzise Flanke köpfelte Risi ungehindert ein.

Seefeld: 400 Zuschauer – SR: W. Rudin, Liestal. – Buochs: Küchler, Zwysig, Berchtold, Bucher, E. von Holzen, Suter, Camenzind (72. Marinkovic), Abächerli, Fink, Bühlmann, M. von Holzen (46. Risi). – Tresa: Ortelli, Pisano, Triaca, G.L. Ballerini, Mazzardis, Belometti, Stoppa (78. Lamprecht), Bertoli, Giorgi (Columberg), F. Ballerini, Pejic. – Torschützen: 16. Bertoli (0:1), 61. Risi (1:1), 67. Camenzind (2:1), 75. Fink (3:1), 86. Risi (4:1). – Bemerkungen: Buochs ohne B. von Holzen und Marchesi (beide verletzt).

1.-Liga-Topskorer

12 Tore:
Martin Fink (Buochs) + 1

10 Tore:
Köbi Bühlmann (Buochs)
Reto Müller (Kriens)

8 Tore:
Beat Balmer (Kriens)

7 Tore:
René Arnet (Kriens)
Dietmar Fritzsche (Altdorf)

6 Tore:
René Meier (Zug)
Werner Müller (Zug)

5 Tore:
Christoph Wüest (Zug) + 1

3 Tore:
Nicandro Barile (Zug)
Giovanni Colonna (Altdorf)
Maurizio Marra (Kriens) + 1
Peter Risi (Buochs) + 2
Eugen Suter (Zug)



Altmeister Peter Risi hat das Tore-schiessen noch nicht verlernt: Einmal gegen Altdorf und zweimal gegen Tresa durfte der Buochser Spielertrainer jubeln.

Resultat-Übersicht

1. Liga

Gruppe 3, 20. Runde: Olten - Solothurn 0:3 (0:2).
Buochs - Tresa 4:1 (0:1). Klus Balsthal - Wohlen
2:0 (0:0). Mendrisio - Ascona 3:0 (2:0). Muri -
Altdorf 1:1 (0:0). Suhr - Pratteln 1:2 (1:1). FC
Zug - Kriens 1:1 (0:1).

1. Kriens	20	11	5	4	35:19	27
2. FC Zug	20	10	7	3	28:12	27
3. Mendrisio	20	10	5	5	32:26	25
4. Buochs	20	9	6	5	32:22	24
5. Tresa	20	9	4	7	25:26	22
6. Pratteln	20	8	6	6	21:23	22
7. Solothurn	19	9	3	7	33:26	21
8. Muri	20	5	10	5	24:21	20
9. Ascona	19	5	9	5	21:19	19
10. Suhr	20	4	11	5	25:25	19
11. Klus/Balsthal	20	7	4	9	20:23	18
12. Olten	20	2	8	10	12:26	12
13. Wohlen	20	4	4	12	18:38	12
14. Altdorf	20	2	6	12	16:36	10

Der Buochser Trainer trifft noch immer

Peter Risi: «Man muss nur am richtigen Ort stehen»

tc. 39 Jahre alt wird der Buochser Trainer Peter Risi am 16. Mai. Eher wider seinen Willen spielt er doch wieder mit seinem Team und ist immer gut für einen Treffer.

Auch Altdorfs Kudi Müller hat seine aktive Laufbahn nicht abgeschlossen; er wird am 9. Mai seinen 41. Geburtstag feiern. Ein gutes Zeichen für den Fussball in der obersten Amateurlasse? Oder sollte es den jüngeren Stürmern nicht zu denken geben, wenn ein Senior wie Risi ihnen das Torschiesen vormachen muss? Zuletzt riss er für seine Buochser das Spiel gegen Tresa herum. Der frühere NLA-Torschützenkö-

nig gibt eine einleuchtende Erklärung: «Man muss nur zur richtigen Zeit am richtigen Ort stehen, nämlich dort, wo der Ball hinkommt. Das setzt voraus, dass die Stürmer mitdenken, geistig immer präsent sind und eine Spielsituation vorausahnen können. Als Stürmer sollte man immer ein paar Ideen auf Lager haben und mit Witz spielen.»

Tore schiessen möchte der SC Buochs in Kriens möglichst früh. Risi Begründung: «Wenn es in den letzten Spielen in der Startphase damit nicht klappte, dann verkampften wir uns zunehmend.»



Peter Risi (rechts): Wenn mit Anweisungen von der Bank nichts zu erreichen ist, dann schießt er die Tore eben persönlich. Bild LNN

Opa Risi trifft noch

Schon 40 Jahre alt ist der einstige Schweizer Schützenkönig Peter Risi, Spielertrainer beim Erstligisten Buochs, aber das Torschiesen hat der Ex-FCZler und Ex-Luzerner noch immer nicht verlernt. Am letzten Wochenende wechselte er sich beim Meisterschaftsspiel gegen Tresa ein, als seine Truppe 0:1 im Rückstand lag. Peter schaffte auch prompt den Ausgleich, lieferte die Vorlage zum 2:1 und skorte schliesslich noch ein weiteres Mal zum 4:1-Sieg. Im gleichen Alter wie Risi war übrigens auch Paul Wolfisberg bei den Buochsern als Spielertrainer tätig gewesen. Und ein paar Jahre später war er Nationalcoach ...

Kriens so stark wie in Zug?

Für den Krienser Coach Toni Burri ist ein Punkt klar: «Wir werden gegen Buochs versuchen, ein ähnlich rassiges, intensives und spannendes Spiel zu liefern wie vor fünf Tagen auf der Zuger Herti-Allmend beim 1:1 im Spitzenkampf.»

Denkbar, dass die Krienser dazu Gelegenheit erhalten. Denn Buochs muss einerseits etwas riskieren, will es den Anschluss zur Spitze nicht verpassen. Andererseits brachten diese Begegnungen seit jeher attraktiven Amateurfussball.

«Gespannt bin ich schon, ob diesmal Peter Risi, der Buochser Spielertrainer und dreifache Torschütze in den letzten drei Spielen der Nidwaldner, von Beginn weg mitwirken will.» Toni Burri ist offenbar die Vorrundenpartie in Erinnerung geblieben. An jenem 15. Oktober, als nach gut einer halben Stunde Kilian Minder und Antoine Fagot die rote Karte gezeigt erhielten, konnten die Krienser mit neun Spielern dank einem sehr umstrittenen Foulelfmeter, den Captain Bruno Galliker verwertete, einen 1:0-Erfolg heimschaukeln. Peter Risi, nach der Pause ins Team gekommen, konnte das nicht verhindern, zumal Kriens-Torhüter Otterli hervorragend hielt.

Seither ist einige Zeit vergangen, die damals erhitzten Gemüter haben sich beruhigt. Und die Tabelle nahm Konturen an, so dass einiges von diesem zweitletzten Innerschweizer Derby der Saison

(noch Altdorf – Kriens in neun Tagen) erwartet werden darf.

Toni Burri ist seit vielen Jahren als SCK-Coach tätig: «Jetzt beinahe zwei Jahre unter Antoine Fagot, vorher eine Pause von vier Jahren mit Kudi Müller.» Der «Ur-Krienser» und SCK-Insider war auch als Vereinsfunktionär (15 Jahre im Vorstand, zehn Jahre als Spikopräsident) mit Herz und Sachverstand dabei. Anwesend ist er auch bei beinahe jeder Trainingslektion, «denn nur so ist man stets informiert und am Puls der Mannschaft. Nur so kann man notfalls sofort reagieren.» Toni Burri erwartet einen SC Buochs, der sich nicht versteckt, sondern die Offensive sucht, «so dass wir ähnlich viel Spielraum erhalten wie beim FC Zug.»

Toni Burri legt auch Wert auf eine gute Zusammenarbeit mit der zweiten SCK-Mannschaft und den A-Junioren. «Gerade in diesem Team sehen wir nach einem Rückschlag wieder optimistischer in die Zukunft. Wir verstärken das A-Team nun mit Inter-B-Junioren, um uns in der Spielklasse behaupten zu können.»

Dass Buochs einen Sieg braucht, kann Kriens nur recht sein. «Auch wir wollen gewinnen», sagt Burri. «Deshalb sollten die Zuschauer heute auf dem Kleinfeld wieder einmal auf ihre Rechnung kommen.»

Toni Christen

1.-Liga-Spitzenkampf: SC Kriens - SC Buochs (Heute, 20.00, Kleinfeld)

Der SC Buochs darf nicht verlieren

Bereits heute abend (20.00) kommt es auf dem Krienser Kleinfeld zu einem veritablen Spitzenkampf in der 1.-Liga-Gruppe 3 zwischen dem führenden SC Kriens und dem viertplatzierten SC Buochs. Entsprechend brisant ist die Ausgangslage: Sechs Runden vor dem Meisterschaftsende würde eine Niederlage die Krienser Aufstiegsträume in Frage stellen, den Buochsern würden bei einem Misserfolg die Felle gar gänzlich davonschwimmen.

Von Albert Krütli

Antoine Fagot und Köbi Bühlmann werden sich als Regisseure ihrer Teams bestimmt ein heisses Duell auf dem Rasen liefern, das im Vorfeld bereits verbal ausgetragen wurde. «Der SC Kriens darf sich keine Niederlage leisten, sonst wird es im Kampf um einen Aufstiegsrundenplatz plötzlich doch noch eng», sagt Köbi Bühlmann. «Wenn der SC Buochs verliert, dann ist der Zug nach vorne abgefahren», kontert Antoine Fagot.

Aus ihren Aussagen schliessen die beiden Nummern 10, dass der Gegner dem stärkeren Erfolgsdruck ausgesetzt ist. Aber auch in dieser Beziehung halten sich die Argumente in etwa die Waage: Die Buochser rechneten zu Saisonbeginn nicht unbedingt mit

einem Spitzenplatz, während die Krienser natürlich selbst bei einer Niederlage noch vorne dabei wären. Und zudem käme ein Unentschieden eher den Gastgebern entgegen.

Köbi Bühlmann weiss, «dass wir nicht verlieren dürfen. Trotzdem heisst bei uns die Devise bestimmt nicht «Angriff um jeden Preis». Ich bin aber zuversichtlich, dass bei uns die Torproduktion nach dem Tresa-Spiel in Gang gekommen ist». Und wenn nicht, dann sitzt ja immer noch Altmeister und Spielertrainer Peter Risi als Joker auf der Bank.

Überzeugt ist auch Antoine Fagot, «dass uns die gute Partie gegen den FC Zug Auftrieb gegeben hat». Für den gesperrten Bieri kehrt Galliker ins Team zurück, während der rekonvaleszente Arnet zunächst noch auf der Bank bleibt. Isler wird von Beginn weg stürmen und ist damit für die 3.-Liga-Equipe nicht mehr spielbe-rechtigt.

Neun Spieler sind gesperrt

In der 21. Runde der 1.-Liga-Gruppe 3 sind folgende neun Spieler gesperrt: Bieri (Kriens), A. Bächer (Wohlen), Lenzin (Klus), Galli und Gabaglio (Mendrisio), Del Thè, Turuani, Mazzei und Colatrella (Ascona).

Vom Spitzenkampf könnte vor allem der FC Zug profitieren, der in Pratteln anzutreten hat. «Wenn Kriens so spielt wie gegen uns, dann dürfte der Sieger feststehen», glaubt Hubi Münch. «Damit hätten auch wir die Buochser vom Hals, aber dann macht mir immer noch Mendrisio Sorgen.» Und mit den Tessinern rechnet auch Antoine Fagot noch.

Einen weiteren Schritt Richtung Ligaerhalt will Altdorf in Tresa machen. «Ein Punkt wäre gut, zwei besser», sagt Kudi Müller und mutet sich und seiner Elf damit einiges zu.

Und so tippt SCK-Spielertrainer Antoine Fagot die 1.-Liga-Partien:

■ Tresa - Altdorf: So leid es mir für Altdorf tut: Tresa wird wohl gewinnen. Tip: 1.

■ Ascona - Klus: Für beide geht es nicht mehr um viel. Tip: x.

■ Mendrisio - Muri: Ich befürchte, dass Mendrisio wieder gewinnt. Tip: 1.

■ Wohlen - Olten: Klare Sache für die Gäste. Tip: 2.

■ Solothurn - Suhr: Suhr macht hinten dicht. Tip: x.

■ Pratteln - FC Zug: Ich hoffe, dass die Gastgeber gewinnen. Tip: 1.

■ Kilchberg - Einsiedeln: Da gibt es für die Gäste kaum etwas zu holen. Tip: 1.

1.-Liga-Derby hielt, was es versprach – Gerechtes 1:1!

SC Kriens und der SC Buochs teilten sich verdienstermassen die Punkte

KRIENS – So macht Fussball Spass! Der angekündigte Derby-Knüller zwischen dem SC Kriens und dem SC Buochs hielt in jeder Hinsicht, was er versprach. Spektakel, viele Torszenen und tollen Offensivfussball kennzeichneten diesen Spitzenkampf, der nach Toren von Marra und Bühlmann verdienstermassen mit einem 1:1 (0:0) endete.

Die Affiche Spitzenkampf war in diesem Derby wirklich angebracht. Und der Hit hielt auch was er versprach. Während der ganzen Spielzeit suchten beide Teams nicht nur

Von Ruedi Vollenwyder

einen, sondern beide Punkte zu erobern. Ohne Rücksicht auf Gedeih und Verderben wurde wieder einmal Offensivfussball propagiert, so dass die 450 Zuschauer ein animiertes, kämpferisch hervorragendes Spiel vorgesetzt bekamen. Buochs suchte von allem Anfang an Leader Kriens das «Leben sauer zu machen». Und dies gelang ihm nicht schlecht. So musste Kriens in der ersten Viertelstunde bös unten durch und konnte froh sein, dass die Chancen von Marcel von Hol-

zen und Berchtold nicht «ins Auge gingen». Als die Krienser dieses Buochser Startfurioso überstanden hatten, zeigten auch sie, zu was sie fähig sind: Müllers Schuss prallte in der 22. Minute an den Pfosten und nur eine Minute später verpasste Fagot den Führungstreffer.

Die zweite Halbzeit begann dann mit einem Knalleffekt: Gallikers Freistossflanke verwertete Marra zum Krienser Führungstreffer. Und nur wenig hätte gefehlt, und der SC Kriens hätte alles klar gemacht. Doch Unglücksrabe Balmer verpasste den «Matchball».

Mit dem Eintritt des unverwundlichen Peter Risi und dem gleichzeitigen Ausschluss von Kriens-Libero Käch nach der zweiten gelben Karte kippte das Spiel vollends für den SC Buochs. Angriff um Angriff rollte nun gegen das von Ötteri hervorragend gehütete Tor. Der Wille, zumindest einen Punkt zu retten, wurde dann auch belohnt: In der 80. Minute verwertete Bühlmann ein Risi-Zuspiel zum verdienten Ausgleichstreffer. Die Krienser mussten in dieser Schlussphase sogar froh sein, nicht noch weitere Gegentreffer zu kassieren. Buochs hatte nämlich durch Erich von Holzen (zweimal) und Bühlmann noch goldene Tormög-

Peter Risi: «Ich kann doch nicht alle Tore selber schiessen!»

KRIENS – yder. «So viele Chancen, und nur ein Tor!», wettete Buochs-Spielertrainer Peter Risi nach der Partie. Und wirklich: Chancen hatte der SC Buochs in der Schlussphase genug, um beide Punkte zu gewinnen. So sah es auch sein Krienser Antipode Antoine Fagot: «Schliesslich müssen wir zufrieden sein. Aber ich glaube, ein Aufwärtstrend unsererseits ist nicht zu übersehen!»

lichkeiten. Ein gerechtes Remis in einem von Ref Röthlisberger ausgezeichnet geleiteten Spitzenkampf.

Kleinfeld – 450 Zuschauer – SR: Kurt Röthlisberger, Aarau - SC Kriens: Ötteri; Käch; Hönger, Armin Bucher, Galliker; Tanner, Marra, Fagot, Müller; Balmer (89. Bächler), Isler (73. Laurenz Bucher). – Buochs: Kuchler; Erich von Holzen; Zwyszig, Bucher, Berchtold; Suter, Camenzind (63. Risi), Bühlmann, Abächerli; Fink, Marcel von Holzen. – Tore: 48. Marra 1:0, 80. Bühlmann 1:1.

Bemerkungen: Kriens ohne Bieri (gesperrt), Stöcklin und Minder (verletzt), Buochs ohne Marchesi und Bruno von Holzen (verletzt). Verwarnungen: 9. Käch (Foul), 68. Erich von Holzen (Foul), 69. Rote Karte für Käch (zweite gelbe Karte).



Die Angreifer waren gestern auf dem nassen Terrain bevorteilt, wie auf unserem Bild der Krienser Captain Bruno Galliker, der Buochs-Verteidiger Beni Zwyszig leerlaufen lässt.
Foto Esther Kaufmann

Nach Käch-Platzverweis kam Buochs auf

Vor 450 Zuschauern auf dem Krienser Kleinfeld lieferten sich die Einheimischen und der SC Buochs einen jederzeit spannenden, von vielen Torszenen geprägten und auch spielerisch guten Spitzenkampf, in welchem der SC Buochs nach Kächs Platzverweis (69.) dem Sieg eher näher stand als die Krienser, die in der 47. Minute durch Marra in Führung gegangen waren.

Von Renato Cavoli

«Am Schluss mussten wir um dieses Remis gar froh sein», resümierte SCK-Spielertrainer Antoine Fagot, dessen enormes Laufpensum und dessen kluge Pässe ihn noch leicht über die restlichen, sehr gut mitspielenden Akteure stellte. «Aber der Arger, dass wir zu Hause nicht doch das volle Punktepaar ergattert haben, bleibt. Balmer's Chance, zwei Minuten nach Marras 1:0, hätte zur Siegsicherung reichen müssen.»

Immerhin: Auch Antoine Fagot sah, dass sein Team den einen Punkt gegen

Ruud Gullit operiert

Si. Der verletzte holländische Star der AC Milan, Ruud Gullit, muss wegen seiner Knieverletzung rund drei Wochen pausieren. Gullit wurde am Freitag mittels einer Arthroskopie ein Teil des Meniskus im verletzten Gelenk entfernt. Der behandelnde Arzt in der Römer Spezialklinik zeigte sich zuversichtlich, dass Gullit im Europacup-Endspiel in Barcelona am 24. Mai wieder dabei sein könne.

ein sehr offensiv eingestelltes, individuell eher etwas stärker besetztes Team geholt hatte, und dass sich bei einigen seiner Schützlinge doch eine klare Formsteigerung gegenüber den letzten Partien bemerkbar machte.

Die Buochser beherrschten die Startphase dieser Partie klar. Marcel von Holzen, Berchtold und Fink vergaben klare Möglichkeiten in der Startviertelstunde.

Nicht spiel-, aber doch mitentscheidend die 69. Minute: Fifa-Ref Kurt Röthlisberger schickte den breits verwarnten Steve Käch nach einem Foul am durchbrechenden Suter vom Platz. Mit einem Mann in Überzahl wurde der Druck der Nidwaldner noch grösser, um so mehr als Peter Risi höchstpersönlich ins Geschehen eingegriffen hatte (63.). Erich von Holzen besass gleich zwei aufgelegte Skoremöglichkeiten, ehe Köbi Bühlmann 11 Minuten vor Schluss als kluges Zuspiel von Peter Risi der verdiente Ausgleich gelang. Bezeichnend vielleicht für die von den Gästen dominierte Schlussphase: Den Matchball besass der SC Buochs – Bühlmanns Kopfball wurde von Oetterli bravourös abgewehrt.

450 Zuschauer – SR: Kurt Röthlisberger (Aarau). – Kriens: Oetterli; Käch; Galliker, Bucher, Hönger; Tanner, Müller, Marra, Fagot; Isler (90. Bächler), Balmer (73. Bucher). – Buochs: Küchler; E. von Holzen; Zwysig, Bucher, Berchtold; Sutr, S. Camenzind (63. Risi), Bühlmann, M. von Holzen; Fink, Abächerli. – Tore: 47. Marra 1:0, 79. Bühlmann 1:1. – Bemerkungen: Kriens ohne Minder und Stöcklin (verletzt) und ohne Bieri (gesperrt). Buochs ohne Marchesi und B. von Holzen (verletzt). Verwarnungen für Käch (9., Foul) und E. von Holzen (67., Foul). Platzverweis für Käch (69., zweite Verwarnung nach Foul).



Köbi Bühlmann (rechts) spitzelt seinem Krienser Gegner den Ball vom Fuss.

(Bild Ruedi Hopfner)

Glücklicher Punktegewinn für Kriens

Nach einem guten und unterhaltsamen Spiel trennten sich Kriens und Buochs 1:1-Unentschieden, wobei aufgrund der grösseren Möglichkeiten der Buochser dieser Punkt eher den Kriensern schmeichelt. Die Krienser, die ab der 79. Minute nach dem Platzverweis von Käch mit zehn Mann auskommen mussten, sahen ihren Führungstreffer von Marra elf Minuten vor Schluss durch Bühlmann egalisiert.

Erstaunlich war, dass zu Beginn der Partie nicht der Gastgeber und Leader Kriens es war, der das Spiel bestimmte, sondern die keck aufspielenden Buochser, die zielstrebig und druckvoller begannen und damit die Abwehr der Platzherren einige Male böse aus den Angeln hoben. Eine erste grosse Möglichkeit bot sich ihnen bereits nach fünf Minuten, als sich Marcel von Holzen gegen zwei Verteidiger durchsetzte und allein vor Oetterli scheiterte. Fünf Minuten später schoss Berchtold aus einer ähnlich guten Lage neben das Tor. Nach ungefähr 20 Minuten glied sich dann die Partie langsam aus, so dass endlich auch die Krienser zu Abschlussmöglichkeiten kamen. Aber wie zuvor auf Buochser Seite wehrte auf einen Hönger-Schuss zuerst der Pfosten (23.) und nur eine Minute später zischte ein Fagot-Schuss nur um Zentimeter neben dem Tor vorbei.

Besser kam es dann unmittelbar nach Wiederbeginn. Auf einen Freistoss von Galliker fühlte sich vor dem Tor niemand für Marra verantwortlich, so dass dieser völlig ungehindert aus fünf Metern nur noch den Fuss hinzuhalten brauchte (48.). Nur eine Minute später hatten es die Krienser gar auf dem Fuss alles klar zu machen. Nach einem Marra-Zuspiel stand Balmer allein vor Kändler, doch brachte er den Ball nicht an diesem vorbei.

Danach waren es allerdings wieder die Buochser die das Zepter in die Hand nahmen. Nachdem Käch eine halbe Stunde vor Schluss wegen seiner zweiten Verwarnung das Feld vorzeitig verlassen musste, war es zuerst Erich von Holzen (70. und 75.), der zweimal nur knapp scheiterte. Besser machte es elf Minuten vor Schluss Köbi Bühlmann, der ein Risi-Zuspiel via Lattenunterkante unhaltbar zum Ausgleich verwertete. Obwohl Fink (82.) und Bühlmann (87.), dessen Kopfball auf der Linie von einem Verteidiger noch weggeschlagen wurde, den Siegtreffer noch auf dem Fuss, respektive auf dem Kopf hatten, blieb es schliesslich beim für die Krienser sicher glücklichen Unentschieden. *Ruedi Michel*



Mit einem Absatztrick bringt der Krienser Isler seinen Spielertrainer Fagot in eine gute Abschlussposition. Bild Beat Blättler

Kleinfeld. - 450 Zuschauer. - SR. K. Röthlisberger (Aarau). - Kriens: Oetterli; Käch; Hönger, A. Bucher, Galliker; Müller, Marra, Fagot, Tanner, Balmer (73. L. Bucher), Isler (90. Bächler). - Buochs: Kändler; E. von Holzen; Zwysig, Bucher, Berchtold; Suter, Camenzind (63. Risi), Abächerli, Bühlmann; Fink, M. von Holzen. - Tore: 48. Marra 1:0, 79. Bühlmann 1:1. - Verwarnungen: 10. Käch, 68. E. von Holzen, 69. Käch (Platzverweis). - Bemerkungen: Kriens ohne Minder, Stöcklin (verletzt), Bieri (gesperrt). Buochs ohne Marchesi und B. von Holzen verletzt.

Tabelle: 1. Kriens 21/28. 2. FC Zug 20/27. 3. Mendrisio 20/25. 4. Buochs 21/25. 5. Tresa 20/22. 6. Pratteln 20/22. 7. Solothurn 19/21. 8. Muri 20/20. 9. Ascona 19/19. 10. Suhr 20/19. 11. Klus/Balsthal 20/18. 12. Olten 20/12. 13. Wohlen 20/12. 14. Altdorf 20/10.

Gruppe 3. 21. Runde: Kriens - Buochs 1:1 (0:0). Solothurn - Suhr 3:1 (1:0). Pratteln - FC Zug 1:1 (1:0). Wohlen - Olten 0:2 (0:1). Mendrisio - Muri 1:3 (1:0). Tresa - Altdorf 2:2 (0:1). Ascona - Klus 1:0 (0:0).

1. Kriens	21	11	6	4	36:20	28
2. FC Zug	21	10	8	3	29:13	28
3. Buochs	21	9	7	5	33:23	25
4. Mendrisio	21	10	5	6	33:29	25
5. Solothurn	20	10	3	7	36:27	23
6. Tresa	21	9	5	7	27:28	23
7. Pratteln	21	8	7	6	22:24	23
8. Muri	21	6	10	5	27:22	22
9. Ascona	20	6	9	5	22:19	21
10. Suhr	21	4	11	6	26:28	19
11. Klus/Balsthal	21	7	4	10	20:24	18
12. Olten	21	3	8	10	14:26	14
13. Wohlen	21	4	4	13	18:40	12
14. Altdorf	21	2	7	12	18:38	11

Tor oder Assist – Risi kann (noch) beides

Knapp eine Viertelstunde war auf dem Krienser Kleinfeld am Freitagabend im 1.-Liga-Spitzenkampf zwischen dem SC Kriens und dem SC Buochs gespielt, als sich Peter Risi, Trainer und – wenn es Not und Spielverlauf erfordern – Goalgetter der Nidwaldner, sich das erste Mal von der Bank «bemühte». Nicht um sich lauthals über die vergebenen Torchancen seiner Schützlinge Marcel von Holzen (5.), André Berchtold (11.) und Martin Fink (14.) zu ärgern. Das ist nicht Peter Risis Stil. Er war schon früher, als «Tormaschine» in der obersten Spielklasse des Schweizer Fussballs, ein Mann der leisen Töne und der leisen Tore. Nur den Kopf schüttelte der 40jährige Mann und setzte sich wieder. Er muss wohl schon zu diesem Zeitpunkt gehaut haben, dass er um einen Teileinsatz erneut nicht herumkommen würde.

★

Für die Buochser war – wollten sie weiter ganz oben mitspielen – ein Punktgewinn auf dem Krienser Kleinfeld nachgerade Pflicht. Und man tat 90 Minuten lang viel, um nicht «brotlos» den Heimweg antreten zu müssen. «Ich muss unserem Gegner ein Kompliment machen. Sonst stehen die meisten Teams bei uns einfach hinten und verteidigen mit Mann und Maus. Buochs hat mitgespielt, mehr noch, sie hatten, über die gesamte Spieldauer gesehen, auch die grössere Anzahl von Tormöglichkeiten und suchten nach dem Ausschluss unseres Liberos Steve Käch vehement das zweite Tor.» Kriens-Spielertrainer Antoine Fagot, am Freitagabend bester Mann auf dem Platz, zog nach der Partie innerlich den Hut vor dem SC Buochs – und – «am Schluss waren wir mit dem 1:1 sogar noch gut bedient».

★

Doch Offensivspektakel und ein halbes Dutzend bester Möglichkeiten



Das Duo, welches im Spiel der vielen verpassten Chancen auf dem Kleinfeld traf: Der Krienser Maurizio Marra (links, hinter ihm Sandro Camenzind) und SCB-Regisseur Köbi Bühlmann (rechts). (Bild Ruedi Hopfner)

allein hätten dem SC Buochs gegen ein – nach nervöser Startphase – sich immer besser findendes Kriens, nicht gereicht. Wieder einmal musste Peter Risi höchstpersönlich ran. In der 63. Minute wechselte er sich für Sandro Camenzind ein. Und eine gute Viertelstunde später hatte der Mann mit dem unglaublichen Torriecher seinen Auftrag erfüllt. Diesmal traf er nicht selber. Aber sein gut getimtes Zuspiel öffnete Köbi Bühlmann den Raum zum 1:1.

«Es hätte mehr sein müssen», erklärte der mittlerweile grauhaarige

Peter Risi nach dem Spiel. «Mein Team hat gut gespielt, meine Einwechslung hätte nicht sein müssen. Aber wer punkten will, muss hie und da auch mal ein Tor schiessen. Chancen allein sind nur für die Statistik und bringen nichts.» Seine Spieler werden es kopfnickend zur Kenntnis nehmen... und froh sein, dass sie zur Umsetzung dieser These ihren Chef noch auf der Bank wissen.

★

Genugtuung schliesslich auf beiden Seiten nach einem intensiven, auch

spielerisch guten Spitzenkampf. Buochs bleibt dran, Kriens verteidigte seine Leaderposition. «Wir spielen noch nicht optimal, aber sind immer noch oben», resümierte Antoine Fagot richtig. Und der Belgier darf mit guten Hoffnungen den kommenden Partien entgegenblicken. René Arnet (Fagot: «Seine Dynamik im Abschluss, sein blitzschnelles Erfassen von torreife Situationen fehlt uns sehr») ist auf dem Weg zurück. Gegen Buochs sass er bereits wieder auf der Ersatzbank.

Renato Cavoli

Marcel von Holzen: «Nur ein Sieg zählt!»

28. April 1989

Schwere Brocken für den SC Buochs gegen Pratteln und für den FC Zug gegen Solothurn

BUOCHS - Recht harte Brocken haben auch die beiden andern Erstligisten SC Buochs und Co-Leader FC Zug aus dem Weg zu räumen. Der SC Buochs trifft zu Hause auf den FC Pratteln. «Gegen die Basler», meinte der Buochser Stürmer Marcel von Holzen, «zählt nur ein Sieg, sonst sind wir weg vom Fenster!» Der FC Zug muss mit dem FC Solothurn ebenfalls eine hohe Hürde überspringen.

yder. Eine kurz und bündig abgefasste Devise, die der 24jährige Bankfachmann Marcel von Holzen sich und seinem Team auferlegt hat. «Wollen wir im Kampf um einen Aufstiegsrundenplatz noch ein Wörtchen mitreden, müssen wir die Pratteler schlagen», stellt Marcel von Holzen mit einem Blick in Richtung Rangliste fest. Der Stürmer («es

läuft mir gegenwärtig nicht so rund») hat aber grossen Respekt vor dem FC Pratteln. «Die 0:1-Niederlage ist mir noch in bester Erinnerung!» Dennoch bleibt er optimistisch: «Die Basler sind ein spielerisch gutes Team, ohne Ambitionen nach oben oder unten. «Deshalb», meinte er weiter, «könnte die Pratteler Spielanlage uns als Konterteam entgegenkommen.» Bis auf Orlando Marchesi, dessen Einsatz noch nicht sicher ist, kann Buochs in Bestbesetzung diesen von Marcel von Holzen geforderten Sieg anpeilen.

Beim FC Zug tönt wieder einmal das alte Lied von den Personalsorgen. «Gegen Verfolger FC Solothurn sind Vorstopper René Bärlocher und Stürmer Eugen Suter gesperrt. Beat Waldispühl fällt sogar wegen eines Kreuzbandrisses für den Rest der Saison aus», meinte der Zuger Trainer, der mindestens einen Punkt holen will.

1. Mai 1989

Wie in der Vorrunde: Wieder SCB-Niederlage

SC Buochs - FC Pratteln 0:1 (0:0)

BUOCHS – Die Begegnung gegen das spielstarke Pratteln hatte viele Parallelen zu den vorangegangenen Heimspielen. Wieder wurde die erste Halbzeit nicht dazu ausgenutzt, um den Gegner in Rückstand zu versetzen. Diese Erfolglosigkeit der Buochser in der ersten Halbzeit stärkt jeweils das Selbstvertrauen des Gegners und erlaubt ihm im Verlaufe des Spieles stärker und «frecher» zu werden. Der «Lohn» gegen Pratteln: eine 0:1/0:0-Niederlage.

vh. Die Buochser spielten in der ersten Halbzeit feldüberlegen. Den Angriffen fehlten aber die überraschenden Einfälle. Zudem fehlte den Buochser Sturmspitzen bei guten Möglichkeiten die Übersicht und Kaltblütigkeit. Gute Chancen wurden verhaspelt. Andererseits konnten sich die Gäste auf einen hervorragenden Torhüter und eine sichere Ab-

wehrreihe stützen. Die Gäste wirkten sehr beweglich und bauten immer wieder aus der Abwehr heraus gute Angriffe auf. Im Verlaufe des Spieles konnten sie sich immer mehr steigern. In der 62. Minute gelang den Baslern der entscheidende Treffer. Nach einem unnötigen Ballverlust des Buochser Linksverteidigers kam der beste Gästespieler, J. Ferreira, an den Ball. Mit einem satten Schuss aus achtzehn Metern traf der Portugiese via Lattenunterkante ins Netz. Trotz grosser Anstrengungen konnten die Buochser die gegnerische Festung nicht mehr überwinden.

Seefeld. – 350 Zuschauer. – SR: W. Nussbaumer, Lachen. – Buochs: Kächler, Zwysig, Berchtold, Bucher, E. von Holzen, Suter, Abächerli, Fink, Bühlmann, M. von Holzen (57. Risi), Camenzind (27. Marchesi). – Pratteln: Leder, Weng, Röösl, G. Ferreira, Steingruber, Haefliger, Bielser, Schönenberger, J. Ferreira, Imolesi (53. Reichenstein), Finacchiaro (46. Minotti). – Tor: 62. J. Ferreira 0:1.

Bemerkungen: Pratteln ohne Ffiri (gesperrt), Buochs ohne B. von Holzen (verletzt).

Resultat-Übersicht

1. Liga

Gruppe 3: Buochs - Pratteln 0:1 (0:0). Altdorf - Kriens 1:3 (0:2). Klus Balsthal - Mendrisio 4:0 (2:0). Muri - Tresa 2:3 (1:2). Olten - Ascona 0:3 (0:1). Suhr - Wohlen 0:0. FC Zug - Solothurn 0:0.

1. Kriens	22	12	6	4	39:21	30
2. FC Zug	22	10	9	3	29:13	29
3. Buochs	22	9	7	6	33:24	25
4. Mendrisio	22	10	5	7	33:33	25
5. Tresa	22	10	5	7	30:30	25
6. Pratteln	22	9	7	6	23:24	25
7. Solothurn	21	10	4	7	36:27	24
8. Ascona	21	7	9	5	25:19	23
9. Muri	22	6	10	6	29:25	22
10. Klus/Balsthal	22	8	4	10	24:24	20
11. Suhr	22	4	12	6	26:28	20
12. Olten	22	3	8	11	14:29	14
13. Wohlen	22	4	5	13	18:40	13
14. Altdorf	22	2	7	13	19:41	11

PAX-Fairbestcup der Ersten Liga

Buochs' vorbildliche Fairness

In der neuen Zwischenrangliste nach zwanzig Runden des PAX-Fairbestcups, des Fairness-Wettbewerbs der Ersten Liga, gibt es gegenüber der letzten Rangierung eine wesentliche Änderung: In der Gruppe 3 hat Buochs Solothurn an der Spitze abgelöst, während die andern Leader, Fribourg (Gruppe 1), Thun (2) und Brüttsellen (4) ihre Position verteidigen konnten.

Buochs nimmt als Leader des Fairbest-Wettbewerbs eine Sonderstellung ein, weil diese Mannschaft im Führungsquartett als einzige nicht unter den ersten zwei des normalen Meisterschaftsklassements vertreten ist. Dies unterstreicht die Fairness, die

in der Mannschaft von Altmeister Peter Risi steckt.

Für Buochs-Präsident René Rinderknecht kommt die gute Rangierung seiner Mannschaft nicht von ungefähr. «Der Wettbewerbs-Modus mit Meisterschaftspunkten plus Anzahl erzielter Treffer minus die Hälfte der Strafpunkte bringt unsere Einstellung ziemlich gut zum Ausdruck», konstatiert Rinderknecht. «Erstens verfügen wir über eine ganze Reihe technisch versierter Spieler, so dass automatisch weniger zum Hilfsmittel Härte gegriffen werden muss, zweitens untersteht das Team auf dem Feld keinerlei Druck; es kann also ziemlich unbelastet auftreten.»

un.

Zwischenranglisten nach 20 Spielen

Gr. 1: Fribourg 43 Punkte. Châtel St-Denis 42. Raron 33. Echallens 30. Stade Yvernois 28. Stade Lausanne 27. Beauregard 26. Vevey-Sports 25. Fully 18. Folgore Lausanne 16. Central Fribourg 15. Aigle 12. Monthey 5. Grand Lancy 3.

Gr. 2: Thun 62 Punkte. Laufen 58. Breitenbach 35. Burgdorf 34. Münsingen 30. Colombier 23. Delémont 23. Lyss 22. Bern 21. Moutier 15. Le Locle 13. Rapid Ostermundigen 7. Köniz 4. Boudry 3.

Gr. 3: Buochs 41. Solothurn 37. FC Zug 32. Suhr 28. Muri 27. Kriens 20. Tresa 16. Pratteln 15. Klus/Balsthal 13. Mendrisio 10. Olten 7. Wohlen 8. Altdorf 10. Ascona 5.

Gr. 4: Brüttsellen 51. Veltheim 38. Altstätten 33. Rorschach 29. Brühl St. Gallen 24. Red Star 23. Kilchberg 21. Herisau 17. Tuggen 14. Einsiedeln 12. Vaduz 6. Landquart 11. Stäfa 12.

Freitag, 5. Mai 1989

Ohne Martin Fink

1. Liga: Solothurn – Buochs
(So 14.30 Uhr)

tc. Noch haben die Buochser wie auch die Solothurner (theoretische) Chancen auf einen Finalrundenplatz, aber ganz so daran zu glauben wagt man nicht mehr so recht. SCB-Spiko Strelbel: «Für dieses Spiel ergänzen wir unser Kader mit den Junioren Sascha Willemsen und André von Holzen.» Da der zwölffache Torschütze Martin Fink gesperrt ist, wird entweder Peter Risi oder Marco Mombelli von Anbeginn weg stürmen. Sandro Camenzind ist in der U 18-Auswahl in Frankreich beschäftigt.

Wieder verloren: Aus der Traum für Buochs!

8. Mai 1989

FC Solothurn - SC Buochs 2:0 (1:0)

SOLOTHURN – Nichts geht mehr beim Sportclub Buochs: Auf die 0:1-Heimniederlage gegen Pratteln vor Wochenfrist folgte nun gestern ein lustloses 0:2 (0:1) gegen Solothurn, das den Nidwaldnern sämtliche Hoffnungen auf ein Erreichen der Finalrunde nahm.

vh. Bei den Buochsern scheint die Luft etwas draussen zu sein. Sie wirkten ausgelaugt und müde. Solothurn wäre mit etwas grösserem Engagement zu schlagen gewesen. Es wirkte aber als Mannschaft geschlossener und im Angriff gefährlicher. Aufgrund der besseren Torchancen muss der Sieg der Gastgeber als verdient bezeichnet werden.

In der 21. Minute schien das Buochser Führungstor zu fallen. Berchtold hatte sich durchgetankt und den Torhüter praktisch schon ausgespielt, als ihn dieser von hinten umsäbelte. Für dieses eindeutige Notbremsefoul sah

dieser aber nur die gelbe Karte. Nach einer Rechtsflanke schoss Gygax in der 36. Minute aus kurzer Distanz den Solothurner Führungstreffer. Kurz vor der Pause verhinderte Kuchler nach einem Freistoss von Banjalic reaktionsschnell einen weiteren Gegentreffer.

In der zweiten Halbzeit hatten die Buochser zeitweise ein optisches Übergewicht. Sie agierten in Tornähe aber recht unbeholfen. Die Entscheidung fiel erst kurz vor Schluss. Der Buochser Vorstopper liess sich den Ball abnehmen. Gygax brauchte den zugespielten Ball nur noch ins leere Tor zu stupsen.

Stadion Brühl. – 150 Zuschauer. – SR: J. Guisolan, Moudon. – Solothurn: Bruschi, Uebelhart, Remund, Binggeli, Loosli, Vetter, Zürcher, Baumann, Banjalic, Gygax, Imbach. – Buochs: Kuchler, E. von Holzen, Bucher, Berchold, Zwyssig, Suter, Marchesi (65. A. von Holzen), Bühmann, Abächerli, Mombelli, M. von Holzen (81. Willemsen). – Torschütze: 36. und 87. Gygax.

Erstliga-Fussball

1. Liga, Gruppe 3

Klus Balsthal – Muri 2:0 (1:0). Kriens – Tresa 4:2 (1:0). Ascona – Suhr 3:0 (1:0). Mendrisio – Olten 0:0. Pratteln – Altdorf 1:1 (0:0). Solothurn – Buochs 2:0 (1:0). Wohlen – FC Zug 0:0.

1. Kriens	23	13	6	4	43:23	32
2. FC Zug	23	10	10	3	29:13	30
3. Ascona	23	9	9	5	30:20	27
4. Solothurn	23	11	4	8	39:29	26
5. Mendrisio	23	10	6	7	33:33	26
6. Pratteln	23	9	8	6	24:25	26
7. Buochs	23	9	7	7	33:26	25
8. Tresa	23	10	5	8	32:34	25
9. Muri	23	6	10	7	29:27	22
10. Klus Balsthal	23	9	4	10	26:24	22
11. Suhr	23	4	12	7	26:31	20
12. Olten	23	3	9	11	14:29	15
13. Wohlen	23	4	6	13	18:40	14
14. Altdorf	23	2	8	13	20:42	12

Altdorf muss, Kriens und Buochs wollen gewinnen

ALTDORF – yder. In den restlichen drei 1.-Liga-Partien mit Innerschweizer Beteiligung stehen die beiden Partien Altdorf – Solothurn und Muri – Kriens heraus. Für Schlusslicht Altdorf gilt einmal mehr die Devise: «Alles oder nichts!» Spielertrainer Kudi Müller: «Auch ohne die verletzten Fritzsche, Guarino, W. Arnold, Stirnemann sowie die nicht trainierenden und deshalb fraglichen Schilter, Mattmann und Lussmann wollen wir das Bestmögliche gegen Solothurn herausholen!»

Eine alte Rechnung (2:3-Niederlage) hat der SC Kriens in Muri noch zu begleichen. Ohne Armin Bucher (für ihn spielt Bieri) verlangt Spielertrainer Fagot zwei Punkte. «Wir wollen mit Disziplin die noch nicht vergessene Vorrundenscharte auswetzen und den Platz in der Aufstiegsrunde gegen Muri definitiv sichern», gibt Fagot als Zielsetzung seines Teams bekannt.

Theoretisch sind die Chancen des SC Buochs auf einen Aufstiegsplatz noch intakt. Doch daran glaubt man nicht mehr. «Wieder mit Camenzind und Fink antretend, wollen wir gegen Wohlen weiter punkten», meinte Coach Peter Strebel. Unser neues Ziel: «Eine Klassierung so nahe als möglich am Aufstiegsrunden-Strich!»

Erstliga-Fussball: SC Buochs – Wohlen 0:2 (0:0)

Dienstag, 16. Mai 1989

Buochs mit Ladehemmungen

vh. Es ist brotlose Kunst, was die Buochser seit drei Spielen, vor allem im Sturm, zeigen. Schon seit drei Spielen konnten die Buochser keinen Torerfolg mehr feiern. Eine Stunde lang zeigten sie zwar gegen Wohlen guten Angriffsfussball, vergassen aber dabei den Endzweck, das Toreschies-

sen. Dabei gab es genügend aufgelegte Möglichkeiten, die zu einer klaren Führung hätten ausreichen müssen. Doch vor dem Tor agierten die Buochser unbeholfen. Gefährlichster Spieler des Platzklubs war Mittelfeldspieler Bühlmann, der je einmal Latte und Pfosten traf. Bei den Buochser Angriffsversuchen vermisste man die überraschenden Einfälle. Ihr Ablauf war vom Gegner allzu leicht durchschaubar. Da sah man auch Spieler, die sich immer mit dem gleichen Hackentrick durchzusetzen versuchten. Hätten die Nidwaldner mehr über die Flügel gespielt, wäre wohl das gegnerische Bollwerk leichter zu knacken gewesen.

Wohlen machte lange einen harmlosen Eindruck. Nur selten gelang den Aargauern ein Vorstoss bis zum Buochser Strafraum. Eine Stunde lang glaubte niemand, dass dieses Team den Platz als Sieger verlassen würde. In der 60. Minute pfiff der Schiedsrichter einen Freistoss gegen Buochs vor der Strafraumlinie: Aubrun traf haargenau die linke Torecke. Noch glaubte niemand, dass damit bereits die Vorentscheidung gefallen war. Die Buochser machten mit dem eingewechselten Risi weiterhin Druck. Doch in der 76. Minute enteilte Maggisano der aufgeschlossenen Buochser Abwehr und buchte über Küchler hinweg den zweiten Treffer für sein Team.

Seefeld. – 250 Zuschauer – SR: Neukom (Forch). – Buochs: Küchler, Zwysig, Berchold, Bucher, E. von Holzen, Suter, Marchesi, Fink, Bühlmann, Camenzind (46. Abächerli), Mombelli (68. Risi). – Wohlen: Schmidt, A. Bächer, Luthy, Guarino (78. Isler), Roth, Schädler, Piscitelli (62. Welti), Aubrun, U. Bächer, Maggisano, Stalder. – Tore: 60. Aubrun (0:1), 76. Maggisano (0:2).

Erstliga-Fussball

Gruppe 3

24. Runde: Altdorf – Solothurn 2:2 (2:0), Buochs – Wohlen 0:2 (0:0), Muri – Kriens 2:2 (0:2), Olten – Klus Balsthal 2:2 (2:0), Suhr – Mendrisio 0:2 (0:1), Tresa – Pratteln 1:1 (0:0), FC Zug – Ascona 1:5 (0:2).

1. Kriens	24	13	7	4	45:25	33
2. FC Zug	24	10	10	4	30:18	30
3. Ascona	24	10	9	5	35:21	29
4. Mendrisio	24	11	6	7	35:33	28
5. Solothurn	24	11	5	8	41:31	27
6. Pratteln	24	9	9	6	25:26	27
7. Tresa	24	10	6	8	33:35	26
8. Buochs	24	9	7	8	33:28	25
9. Muri	24	6	11	7	31:29	23
10. Klus Balsthal	24	9	5	10	28:26	23
11. Suhr	24	4	12	8	26:33	20
12. Olten	24	3	10	11	16:31	16
13. Wohlen	24	5	6	13	20:40	16
14. Altdorf	24	2	9	13	22:44	13

Dank vielen «Wenn und Aber» bleibt's spannend

Zwei Runden vor Schluss ist in der 1. Liga noch nichts entschieden

LUZERN – Noch zwei Runden stehen in der 1.-Liga-Meisterschaft an und noch ist keine einzige Entscheidung gefallen. Selbst der SC Kriens hat als Leader die Aufstiegsrunde noch nicht «im Sack». Und auch Schlusslicht FC Altdorf darf sich ein weiteres Spiel am Hoffungsstrohalm klammern. Recht pikant ist die Ausgangslage für den FC Zug: Ihm droht sogar ein Absturz unter den Strich. Für das «Tagblatt» Grund genug, die restlichen Partien unter die Lupe zu nehmen und die vielen «Wenn und Aber» entsprechend einzuordnen.

Spekulieren ist erlaubt. Gar keine Zeit zum Spekulieren hat man

beim Schlusslicht FC Altdorf: Die drei Zähler Rückstand auf Olten und Wohlen sind ein «happiges»

Von Ruedi Vollenwyder

Handicap, welches Kudi Müller und sein Altdorf-Team nur mit einem Sondereffort wettmachen kann. «Wir müssen und werden den Schicksalskampf in Wohlen gewinnen», gibt sich Kudi Müller zuversichtlich. «Doch dann», meinte er weiter, «sind wir auch auf die Schützenhilfe der Olten-Gegner Muri und Suhr angewiesen.» Gewinnt der FC Olten nur eine der beiden Partien gegen diese Gegner, wird der Abstieg der Altdorfer Tatsache. Mit andern Worten: Die Aktien der Urner verlieren im Abstiegskampf je länger je mehr ihren Wert.

Viel an Wert verloren haben auch die Papiere beim FC Zug. Vor Wochen sahen die Zuger noch wie der sichere Inhaber eines Aufstiegsrundenplatzes aus. Doch nach den nicht überzeugenden Partien in Muri und Wohlen (zweimal 0:0) und dem brutalen 1:5-Schlag von Ascona in den FCZ-Nacken, wird's für Hubi Münch und sein Team wirklich eng.

Die Ausgangslage: Der FC Zug liegt noch einen Zähler vor Ascona und deren zwei vor dem Gegner vom Sonntag, Mendrisio. Ascona (es holte aus den letzten neun Spielen 15 Punkte), sind vier weitere Zähler gegen das in letzter Zeit

wirklich enttäuschende Buochs und Altdorf zuzutrauen. Die Asconeser kämen so in der Endabrechnung auf 33 Zähler. Um noch mit Ascona gleichzuziehen, müsste der FC Zug aus den beiden Partien in Mendrisio und Klus drei Punkte holen. Besonders die Begegnung in Mendrisio hat es in sich. Auch ohne den Ascona-Flop wird diese Partie für den FC Zug ein harter Brocken, zumal auch Mendrisio noch Ambitionen auf einen «Fensterplatz» hat. Der FC Zug darf sich also keine Niederlage leisten.

Die Tabellenkonstellation bringt aber noch eine andere Möglichkeit an den Tag: Mit einem FCZ-Punktgewinn in Mendrisio und zwei weiteren Zählern gegen Klus/Balsthal wird der zweite Aufstiegsrundenplatz in einem Entscheidungsspiel gegen Ascona ausgefochten: beide kämen auf 33 Zähler. Es liegt sogar ein absoluter Zusammenschluss an der Spitze drin: Wenn der SC Kriens (Fagot: «Wir holen den fehlenden Zähler!»), in den beiden Partien gegen Pratteln und Solothurn aber keine Punkte holt, wären die Krienser mit dem FC Zug und Ascona punktgleich. In diesem Falle käme die Tordifferenz zum tragen: Das Team mit der grössten Differenz (zwei Runden vor Schluss der SC Kriens mit + 20) wäre für die Aufstiegsrunde qualifiziert. Ascona (+ 14) und der FC Zug (+ 12) müssten um den zweiten Aufstiegsrundenplatz stehen. – Spekulationen, die allerdings schon nach der nächsten Runde Entscheidungen bringen können.

■ Restprogramm in der 1. Liga

Kriens	33 Punkte	Die Partien gegen den Abstieg	
a Pratteln		Olten	16 Punkte
h Solothurn		h Muri	
FC Zug	30 Punkte	a Suhr	
a Mendrisio		Wohlen	16 Punkte
h Klus Balsthal		h Altdorf	
Ascona	29 Punkte	a Tresa	
h Buochs		Altdorf	13 Punkte
a Altdorf		a Wohlen	
Mendrisio	28 Punkte	h Ascona	
h Zug			
a Buochs			

SC Buochs überraschte

vh. Nach drei Niederlagen in Serie rafften sich die Buochser nochmals zu einer konzentrierten Leistung auf, obwohl zum vierten Mal hintereinander kein Tor erzielt wurde.

Bei grosser Wärme lieferten sich die beiden Teams auf dem berechtigten Spielfeld einen hektischen Kampf. Die vom Buochser Trainer vorgenommenen Umstellungen bewährten sich. Marchesi spielte Libero, E. von Holzen Rechtsverteidiger und Marinkovic im Mittelfeld.

Besonders die Abwehr erwies sich als starkes Bollwerk. Die Buochser spielten sorgfältig aus der Abwehr heraus.

Campo Comunale. – 500 Zuschauer. – SR: B. Neukom, Zürich. – Ascona: Lerch, Ravani, D. Madonna, Campagnuolo, C. Madonna, Paris, Togni, Sörensen, Mazzei, Pierantoni, Oroz. – Buochs: Kuchler, E. von Holzen, Berchtold, Bucher, Marchesi, Suter (54. Zwyssig), Bühlmann, Marinkovic, Abächerli, Fink, M. von Holzen (81. Mombelli). – Bemerkungen: Buochs ohne Camenzind und B. von Holzen (beide verletzt). Paris (Ascona) verwahrt wegen wiederholten Fouls.

Erstliga-Fussball

Gruppe 3

Ascona – Buochs 0:0. Klus Balsthal – Suhr 2:2 (1:0). Mendrisio – FC Zug 0:1 (0:0). Olten – Muri 1:1 (0:0). Pratteln – Kriens 2:3 (0:3). Solothurn – Tresa 2:1 (1:1). Wohlen – Altdorf 5:0 (1:0).

1. Kriens*	25	14	7	4	48:27	35
2. FC Zug	25	11	10	4	31:18	32
3. Ascona	25	10	10	5	35:21	30
4. Solothurn	25	12	5	8	43:32	29
5. Mendrisio	25	11	6	8	35:34	28
6. Pratteln	25	9	9	7	27:29	27
7. Buochs	25	9	8	8	33:28	26
8. Tresa	25	10	6	9	34:37	26
9. Muri	25	6	12	7	32:30	24
10. Klus Balsthal	25	9	6	10	30:28	24
11. Suhr	25	4	13	8	28:35	21
12. Wohlen	25	6	6	13	25:40	18
13. Olten	25	3	11	11*	17:32	17
14. Altdorf+	25	2	9	14	22:49	13

*Finalrundenteilnehmer
+ Absteiger

Freitag, 26. Mai 1989

Schlussrunde für SC Buochs

BUOCHS - Meisterschaftsende am Sonntag auch für den Sportklub Buochs. Um 15 Uhr - einheitlicher Spielbeginn für alle 1.-Liga-Mannschaften - empfängt der SCB den Tessiner Verein Mendrisio. Allerdings haben beide Teams keine Chance mehr, die Aufstiegsrunde zu erreichen. Mehr als freundschaftlicher Charakter dürfte das Spiel kaum haben, es sei denn, die Teams wollen zum Abschluss der Saison den Zuschauern nochmals ein rassiges und technisch gutes Fussballspiel zeigen, um die Besucher für das zu entschädigen, was sie während der Saison - vor allem in letzter Zeit - vermisst haben.

1. Liga, Gruppe 3

1. Kriens*	25	14	7	4	48:27	35
2. FC Zug	25	11	10	4	31:18	32
3. Ascona	25	10	10	5	35:21	30
4. Solothurn	25	12	5	8	43:32	29
5. Mendrisio	25	11	6	8	35:34	28
6. Pratteln	25	9	9	7	27:29	27
7. Buochs	25	9	8	8	33:28	26
8. Tresa	25	10	6	9	34:37	26
9. Muri	25	6	12	7	32:30	24
10. Klus Balsthal	25	9	6	10	30:28	24
11. Suhr	25	4	13	8	28:35	21
12. Wohlen	25	6	6	13	25:40	18
13. Olten	25	3	11	11	17:32	17
14. Altdorf +	25	2	9	14	22:49	13

* Finalrundenteilnehmer
+ Absteiger

Altdorf - Ascona	So 15.00
Buochs - Mendrisio	So 15.00
Kriens - Solothurn	So 15.00
Muri - Pratteln	Sa 17.00
Suhr - Olten	So 15.00
Tresa - Wohlen	So 15.00
FC Zug - Klus/Balsthal	So 15.00

Montag, 29. Mai 1989

Buochser konnten sich noch einmal aufraffen

BUOCHS - vh. Nach mehreren schwachen Heimvorstellungen gaben sich die Buochser Spieler nochmals grosse Mühe, die Saison ehrenvoll zu beenden. Sie zeigten vor allem in der ersten Halbzeit ein gutes Spiel. Mit zwei prächtig herausgespielten Toren holten sie einen scheinbar beruhigenden Vorsprung heraus. Zu Beginn der zweiten Halbzeit wurde der Vorsprung aber recht leichtfertig vergeben. Die Gäste glichen innert kurzer Zeit aus. Ein Eigentor der Gäste führte aber schliesslich doch noch zum verdienten Buochser Erfolg. Das letzte Buochser Tor fiel in der letzten Minute des Spieles und auch der gesamten Meisterschaft. Mit diesem Sieg haben die Buochser nach zweimaliger Finalrundenteilnahme erneut einen sehr guten Schlussrang erreicht.

Seefeld. - 150 Zuschauer. - SR: E. Schuler, Einsiedeln. - Buochs: Freimann; Zwysig (75. A. von Holzen), Berchtold, Bucher, E. von Holzen, Camenzind, Marchesi, Abächerli (46. Wilmsen), Fink, Bühlmann, Markinovic. - Mendrisio: Romagna, Galli, Ambroggi, Crivelli, Ravelli, Roncani, Mantilla, Lisoni, Orsatti, Busato, Ruffato (46. Capoferri). - Torschützen: 5. Zwysig (1:0), 39. Camenzind (2:0), 52. Orsatti (2:1), 65. Busato (2:2), 70. Eigentor (3:2), 90. Fink (4:2).

Gruppe 3: Muri - Pratteln 2:2 (1:1), Altdorf - Ascona 1:2 (1:0), Buochs - Mendrisio 4:2 (2:0), Kriens - Solothurn 0:0, Suhr - Olten 3:0, Tresa - Wohlen 0:0, FC Zug - Klus Balsthal 0:0.

1. Kriens	26	14	8	4	48:27	36
2. FC Zug	26	11	11	4	31:18	33
3. Ascona	26	11	10	5	37:22	32
4. Solothurn	26	12	6	8	43:32	30
5. Buochs	26	10	8	8	37:30	28
6. Mendrisio	26	11	6	9	37:38	28
7. Pratteln	26	9	10	7	29:31	28
8. Tresa	26	10	7	9	34:37	27
9. Muri	26	6	13	7	34:32	25
10. Klus Balsthal	26	9	7	10	30:28	25
11. Suhr	26	5	13	8	31:35	23
12. Wohlen	26	6	7	13	25:40	19
13. Olten	26	3	11	12	17:35	17
14. Altdorf	26	2	9	15	23:51	13